books

Zum Mitnehmen

books – das Magazin der Orell Füssli Buchhandlungen – **März 2010**

«Dieses Buch ist meine Blondine!»

Interview mit Milena Moser

Besessen von der Arbeit

Der Erzählkünstler T.C. Boyle

Kribbeln im Bauch

Erotische Literatur

Lesen, lesen!

Fantasy-Bücher, Historische Romane, Bücher für Männer

Mit Wettbewerb

Gewinnen Sie Büchergutscheine

orell füssli
www.books.ch

Jahr des Wanderns 2010

Pfad- und Ideenfinder für Abenteuer und Sehenswürdigkeiten

Reto Friedmann
Auf dem Höhenweg von Zürich zum Gotthard
16 Wanderetappen hoch über der Transitachse
ISBN 978-3-85932-633-0
CHF 33.90

Luc Hagmann
Das Wallis nach dem Tunnel
23 Touren zwischen Rhonegletscher, Matterhorn und Genfersee
ISBN 978-3-85932-634-7
CHF 33.90

Naturschönheiten entdecken, Abenteuer erleben, Kulturgenuss mit einer Wanderung verbinden, Spass und Fun mit der Familie teilen – die roten Wanderführer aus dem Werd Verlag bieten viele Ideen, wie die Schweiz zu Fuss entdeckt werden kann. Ohne lange Vorbereitungszeit lassen sich die Touren sicher planen. Neben praktischen Informationen wie Tourenbeschaffenheit, Verpflegungs- und Übernachtungmöglichkeiten, An- und Abreise machen die Hinweise zu Geschichte, Natur und Sehenswürdigkeiten die Wanderungen zum unvergesslichen Erlebnis.

Jochen Ihle
Wanderungen zu Tier- und Wildparks
23 Touren auf Tuchfühlung mit einheimischen Tieren in der Schweiz
ISBN 978-3-85932-628-6
CHF 33.90

Jochen Ihle
Erlebniswanderungen mit Kindern
Höhlentouren, Wasserwege und Gipfelspass in den Schweizer Bergen
ISBN 978-3-85932-604-0
CHF 35.90

Jochen Ihle
Erlebniswanderungen mit Jugendlichen
Fun und Faszination für die ganze Familie
ISBN 978-3-85932-612-5
CHF 33.90

Jochen Ihle
Pfade in Weiss
Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen in den Schweizer Bergen
ISBN 978-3-85932-600-2
CHF 33.90

Reinhard Brühwiler
Wanderungen ins Innere der Schweiz
Geheimnisvolle Stollen und Höhlen entdecken
ISBN 978-3-85932-557-9
CHF 33.90

Franz Auf der Maur
Naturschönheiten erwandern
28 Touren zu Wundern der Natur in der Schweiz
ISBN 978-3-85932-609-5
CHF 35.90

Luc Hagmann
Wanderungen durch Auengebiete
20 Touren im Spannungsfeld von Flüssen, Seen und Gletschern
ISBN 978-3-85932-627-9
CHF 33.90

Luc Hagmann
Wanderungen durchs Moor
Auf 16 Wegen durch Feuchtgebiete in der Schweiz
ISBN 978-3-85932-611-8
CHF 33.90

Üsé Meyer u.a.
Architektur erwandern
Touren zu moderner Schweizer Architektur in den Alpen und Voralpen
ISBN 978-3-85932-605-7
CHF 29.90

Sylvia Oehninger
Auf Pilgerspuren unterwegs
20 Wanderungen zu Wallfahrtsorten in der Schweiz
ISBN 978-3-85932-610-1
CHF 33.90

WERDVERLAG
www.werdverlag.ch

Inhalt

4 **Notizen**
8 **Schwerpunkt USA:** T.C. Boyle, Toni Morrison, Philip Roth
16 **Interview:** Milena Moser über ihren Roman «Möchtegern»
20 **Saison:** Erotische Literatur
26 **Bücher für Männer**
31 **Mein Lieblingsbuch**
32 **Fantastisch!:** Fantasy-Neuerscheinungen
36 **Kaffeepause:** Die Buchhändlerinnen-Debatte
41 **Zeitreise:** Neue historische Romane
44 **Kochbücher:** Diesmal mit Rezept
49 **Veranstaltungskalender**
50 **Kolumne:** So schreibe ich
51 **Kreuzworträtsel**

Die nächste Ausgabe von books, dem Magazin der Orell-Füssli-Buchhandlungen, erscheint am 28. Mai 2010. Sie erhalten books kostenlos in jeder Filiale. Bestellungen nehmen wir gern entgegen über www.books.ch, orders@books.ch und Telefon 0848 849 848. Buchhandlungen von Orell Füssli finden Sie in Bern, Frauenfeld, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich.

orell füssli
www.books.ch

Rösslitor Bücher

restseller
by orell füssli.

Impressum
Herausgeber: Orell Füssli Buchhandlungs AG, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich
Gesamtherstellung: Media Tune AG, Zürich
Redaktion: Die Blattmacher GmbH, Zürich
Gestaltung: Strichpunkt GmbH, Winterthur
Foto Cover: Gary Kammerhuber

Editorial

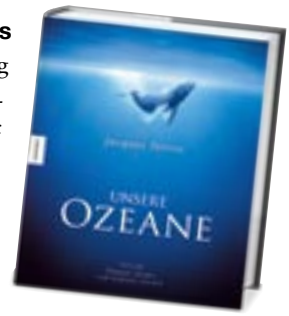
Liebe Leserin, lieber Leser

Im Frühling liegt Erotik in der Luft. Deshalb verbanden die Menschen vor vielen Jahrhunderten heidnische Fruchtbarkeitssymbole mit dem christlichen Osterfest. Und deshalb werfen wir in dieser Ausgabe von «books» einen Blick in den Giftschank der erotischen Literatur: Wir stellen Neuerscheinungen vor, die für Kribbeln im Bauch sorgen.

Natürlich könnten wir auch in anderen Jahreszeiten eine Verbindung zur erotischen Literatur knüpfen. Denn Literatur an sich ist erotisch – schliesslich sind Lesen und Schreiben Gedankenspiele und der Erotik damit nah verwandt. Seit elektronische Geräte auf Berührungen reagieren, haben sogar eReader eine sinnliche Seite.

Ob auf Papier oder am Bildschirm: Ich wünsche Ihnen viele innige, sinnliche Stunden mit Ihren Lieblingsbüchern – und hoffe, Sie finden in diesem Heft einige Neuerscheinungen, die Sie ins Herz schliessen können.

Ihr András Németh
Mitglied der Geschäftsleitung

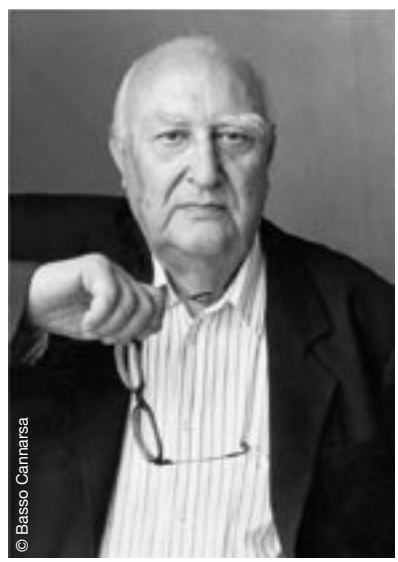


2001 gelang den französischen Regisseuren **Jacques Perrin** und **Jacques Cluzaud** ein Kino-Grosserfolg mit einem Dokumentarfilm: In «Nomaden der Lüfte» zeigten sie die Wanderung von Zugvögeln auf nie gesehene, spektakuläre Weise. Nun präsentieren die Tierfilmer ein neues Werk: Für **«Unsere Ozeane»** sind sie in die Tiefen der Weltmeere hinabgestiegen und haben dort ein grossartiges Kaleidoskop der Meerestiere und ihrer Lebensräume abgedreht. Der Film ist in diesen Tagen in die Kinos gekommen. Parallel dazu hat Knesebeck das Buch zum Film veröffentlicht: «Unsere Ozeane» mit 300 Farbfotografien, Erlebnisberichten, Interviews mit Meeresforschern und Texten zu innovativen Forschungsprojekten. Ein Muss für alle, die sich von der noch immer weitgehend unbekannten Welt unter der Wasseroberfläche faszinieren lassen.

Notizen

Der Abenteuerroman «The Lost City of Z» von **David Grann** *stand wochenlang auf den vordersten Plätzen der wichtigsten Bestseller-Liste der USA, jener der New York Times. Nun kommt die an Indiana Jones erinnernde Geschichte gleich in zweifacher Ausführung zu uns: Im März erscheint die deutsche Ausgabe* **«Die versunkene Stadt Z»** *bei Kiepenheuer & Witsch. Und später im Jahr wird uns Brad Pitt seine Version des Stoffs zeigen – er produziert einen Film nach dem Bestseller und spielt darin die Hauptrolle.*

14 Jahre lang gehörte **Monika Stocker** dem Zürcher Stadtrat an – und erwarb sich in dieser Zeit nicht gerade den Ruf, ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Jetzt hat die Ex-Vorsteherin des Sozialdepartements ein Buch geschrieben. Wer aber glaubt, die Grüne rechne darin mit allen einstigen politischen Gegnern ab, sieht sich getäuscht: **«He, dich kenne ich doch»,** erschienen im Limmat-Verlag, ist eine Sammlung von 55 berührenden Geschichten aus ihrer Amtszeit. Monika Stocker beschreibt Begegnungen mit Reichen und Armen, erzählt Anekdoten und lässt bewegende Momente noch einmal Revue passieren. Das Vorwort zum Buch steuerte Peter Bichsel bei. «Die Texte sind vortrefflich geschrieben», kommentiert er das Werk der Literatur-Newcomerin.


© Basso Cannarsa

1994 erschien der erste Krimi um Commissario Montalbano. Er machte seinen Schöpfer **Andrea Camilleri** schlagartig berühmt. Dafür war es auch höchste Zeit – schliesslich war der Autor aus Sizilien damals schon fast 70 Jahre alt. Inzwischen konnte Montalbano schon über 20 Fälle lösen. Weil Camilleri ein Schnell- und Vielschreiber ist, hat er jetzt auch noch ein ganz anderes Buch verfasst, das gerade bei Kindler erschienen ist: **«Die Farbe der Sonne».** Darin serviert uns der alte Meister die Geschichte eines «Alten Meisters» – des Malers Caravaggio, der ein äusserst bewegtes Leben führte, als Totschläger auf der Flucht war und schliesslich selber Opfer eines Verbrechens wurde. Ein literarisches Kabinettstück – und ein Krimi, den das Leben schrieb.

Als **Mike Van Audenhove** am 8. März 2009 völlig unerwartet an Herzversagen starb, ging eine Ära zu Ende: Seit 1996 wartete eine ständig wachsende Fangemeinde jede Woche auf den neuesten Comic «Zürich by Mike», der im züritipp des Tages-Anzeigers erschien. Van Audenhoves Geschichten lebten von Situationskomik und dem liebenswerten Blick des

Zeichners auf die Stadt und ihre Bevölkerung. Auch in Buchform war «Zürich by Mike» ein Grosserfolg: Die Edition Moderne vereinte jedes Jahr alle erschienenen Seiten in einem Buch und setzte insgesamt rund 150‘000 Bände ab. Am 25. März 2010 erscheint nun die allerletzte Folge der Serie: **«Zürich by Mike – Band 14».**

Wer ist der Meistdotierte im ganzen Land?

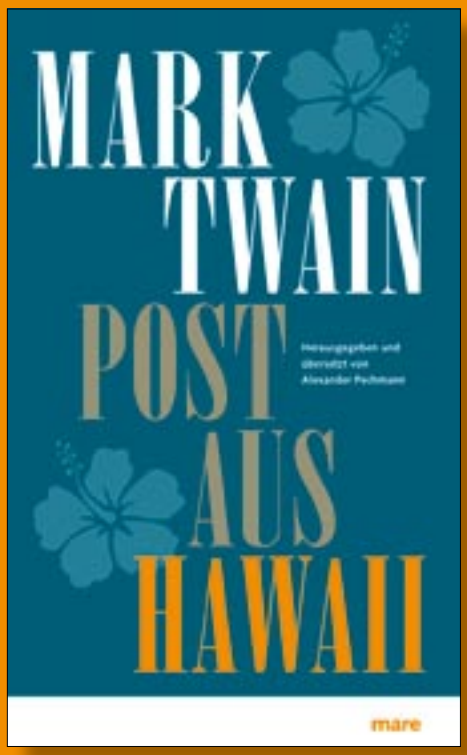
Literaturpreise gibt es wie Schmetterlingsarten am Amazonas – nur Eingeweihte behalten da noch die Übersicht. Dazu zählt offenbar die Urheberrechtsgesellschaft pro litteris. In der neuesten Ausgabe ihrer Publikation Gazzetta listet sie die meistdotierten Schriftstellerinnen und Schriftsteller der Schweiz auf. Die Top-Ten liest sich wie ein Verzeichnis der «üblichen Verdächtigen». Spitzenreiter ist Franz Hohler; seit 1968 gewann der Zürcher über 25 Preise, unter anderem den Georg-Mackensen-Literaturpreis, den Deutschen Kleinkunstpreis, den Oldenburger Kinderbuchpreis, den Alemannischen Literaturpreis, den Preis der Schweizer Schiller-Stiftung, den Salzburger Ehrenstier sowie die Ehrengabe Zürich (zweimal), den Kunstpreis der Stadt Zürich und die Anerkennungsgabe der Stadt Zürich. Seit 2009 ist er auch noch Ehrendoktor der Universität Fribourg.

Auf dem zweiten Platz liegt der Westschweizer Lyriker und Essayist Philippe Jaccottet; er wurde unter anderem mit dem Gottfried-Keller-Preis, dem Grand Prix de Poésie de la ville de Paris und dem Friedrich-Hölderlin-Preis geehrt. Bronze geht wiederum nach Zürich: an Urs Widmer.

Die Meistdotierten:

1. Franz Hohler
2. Philippe Jaccottet
3. Urs Widmer
4. Thomas Hürlimann
5. Peter Bichsel
6. Adolf Muschg
7. Giorgio Orelli
8. Markus Werner
9. Lukas Bärfuss
10. Erika Burkart

Erstmalig in deutscher Sprache: Mark Twains Reisebriefe »von einem kleinen Felsen im unendlichen Ozean«: Hawaii



Mark Twain
Post aus Hawaii
Herausgegeben und aus dem Amerikanischen übersetzt von Alexander Pechmann
368 Seiten, CHF 42,90
ISBN 978-3-86648-130-5; www.mare.de

mare

Jubiläen

Einer der ganz grossen Schweizer Autoren wird am 24. März 75 Jahre alt: Alles Gute zum Geburtstag, **Peter Bichsel!** Gerade erst hat der Suhrkamp Verlag eine neue Textsammlung des Solothurners veröffentlicht. Deren Titel sagt schon fast alles über ihren Inhalt: In **«Über Gott und die Welt»** denkt Bichsel über Religion und Gesellschaft nach, wie immer schnörkellos und in faszinierend knapper Sprache. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Werke des Jubilars.

Einen runden Geburtstag gibt es auch im Fall von **Tania Blixen** zu vermelden: Die dänische Schriftstellerin, die eigentlich Karin Blixen hiess, kam am 17. April 1885 zur Welt – vor 125 Jahren. Ihr Weltruhm basiert vor allem auf ihren autobiografischen Erlebnisberichten über ihre Jahre in Afrika; sie dienten auch als Vorlage für den Film «Out of Africa» mit Robert Redford und Meryl Streep.

Zum Geburtstag veröffentlicht Manesse den modernen Klassiker **«Jenseits von Afrika»** in einer kommentierten und um bislang fehlende Kapitel ergänzte Neuausgabe. Die melancholische Liebeserklärung an Kenia und seine Bewohner ist übrigens das erfolgreichste Buch in der Geschichte des Verlags: Bislang wurden von diesem Titel 325‘000 Exemplare verkauft.

Bereits ein paar Wochen zurück liegt ein Jubiläum von **Anton Tschechow:** Der russische Erzähler und Dramatiker kam vor 150 Jahren zur Welt, am 29. Januar 1860. Da er aus armen Verhältnissen stammte, aber gut schreiben konnte, finanzierte sich Tschechow sein Medizinstudium mit Humoresken und kurzen Erzählungen, die er in Moskauer Zeitschriften veröffentlichte. Weil er als Arzt später vorwiegend arme Bauern behandelte, blieb er gezwungen, die schriftstellerische Arbeit fortzusetzen. Ein Glücksfall für die Literatur! Mit zunehmendem Erfolg wandte sich Tschechow immer stärker dem Drama zu. Mit «Die Möwe», «Onkel Wanja», «Drei Schwestern» und «Der Kirschgarten» schrieb er einige der meistgespielten Stücke der Welt. Tschechow wurde nur 44 Jahre alt – seit seiner Kindheit litt er an Tuberkulose, die Krankheit raffte ihn 1904 dahin. Zum Jubiläum wartet der Diogenes Verlag, der das Gesamtwerk von Tschechow – oder Cechov – veröffentlicht, mit zwei Trouvaillen auf: **«Flattergeist»** vereint 19 Erzählungen aus den Jahren 1888 bis 1892, **«Sämtliche Einakter»** alle kurzen Theaterstücke.

Und noch einen runden Geburtstag gibt es zu feiern: **Patrick Süskinds «Das Parfüm»** wird 25 Jahre alt! Von 1985 an stand der Roman über 316 Wochen lang ununterbrochen in der Bestsellerliste des «Spiegels». Er wurde in 46 Sprachen übersetzt und verkaufte sich 15 Millionen Mal. Zum Jubiläum publiziert Diogenes eine Ausgabe mit dem Schutzumschlag der Erstveröffentlichung von 1985: Er zeigt einen Ausschnitt des Gemäldes «Nymphe et Satyre ou Jupiter et Antiope» von Antoine Watteau. Das Buch erschien überall auf der Welt mit diesem Cover – ausser in den USA, wo keine Brustwarzen gezeigt werden dürfen...

Die Leseausrüstung: 1. Folge

Klar: Leserinnen und Leser brauchen zunächst einfach einmal ein gutes Buch. Doch es gibt weitere Produkte, die ihr Lesevergnügen vergrössern. Zum Beispiel dieses handliche kleine **Leselicht.** *Es verfügt über zwei praktische Zusatzfunktionen: Mit dem Dimmer kann man die Leuchtkraft stufenlos regulieren. Und die Timerfunktion sorgt dafür, dass sich das Leselicht nach 15, 30, 45 oder 60 Minuten automatisch ausstellt – ideal für alle, die gern über einem guten Buch einschlafen. Erhältlich in allen Orell-Füssli-Filialen.*

Leselicht mit Timer und Dimmer
CHF 24.90
Moses Non Books

Aus dem Leben einer Buchhändlerin

Kundin: «Ich weiss nur noch, wie das Buch aussieht...»
Buchhändlerin: «Können Sie mir vielleicht beschreiben, WIE es aussieht?»
Kundin: «Ja, wenn ich das noch wüsste...»

(Dialoge in dieser Rubrik sind authentisch und wurden in einer Filiale von Orell Füssli geführt.)

Aktion «Schenk ein Buch»

bgy. Wer ein Buch verschenken möchte, kann das vom 19. bis 24. April 2010 besonders einfach tun. Anlässlich des UNESCO-Welttags des Buches vom 23. April findet die Aktion «Schenk ein Buch» statt: Wer in einer von 200 teilnehmenden Buchhandlungen ein Buch zum Verschenken kauft, erhält von der Buchhandlung die Geschenkverpackung und eine Karte – und die Post übernimmt das Porto für den Versand. Noch einfacher und günstiger geht es nicht.

Zum Welttag des Buches findet auch ein Wettbewerb statt. Als Hauptpreise locken 100 Bücher im Wert von 3000 Franken.

Der Welttag des Buches steht unter dem Motto «Die Schweiz liest» und wird von rund 500 Veranstaltungen begleitet. Eine Übersicht findet man im Internet: www.welttagdesbuches.ch.

23.04.

WELTTAG DES BUCHES
JOURNÉE MONDIALE DU LIVRE
GIORNATA MONDIALE DEL LIBRO

Spenden für Haiti

Im Januar führte das Erdbeben von Haiti zu einer verheerenden Katastrophe. Die Schweizer Glückskette führte sofort einen nationalen Sammeltag zugunsten der Opfer durch – und die Orell-Füssli-Buchhandlungen entschlossen sich spontan, ihn zu unterstützen. Vom 21. bis 23. Januar standen an den Kassen aller Filialen Sammelboxen, die von den Kundinnen und Kunden rege genutzt wurden. Orell Füssli stockte das Sammelergebnis um 20 Prozent auf – und konnte der Glückskette schliesslich den hohen Gesamtbetrag von 31'640 Franken überweisen.

Alle Notizen von Marius Leutenegger

Was lesen Sie gerade?

Corine Mauch
Stadtpräsidentin von Zürich:
«Mein Buchzeichen steckt im Moment in Hugo Loetschers neustem Buch, das leider auch zu seinem Vermächtnis geworden ist: 'War meine Zeit meine Zeit'. Ich durfte Hugo Loetscher als Stadtpräsidentin noch persönlich kennen lernen – eine anregende und schöne Begegnung mit einer faszinierenden Persönlichkeit, einem scharfsinnigen, gescheiten Intellektuellen und humorvollen Menschen. An 'War meine Zeit meine Zeit' gefällt mir ganz besonders das Assoziative, Versponnene – die Bezüge, die Hugo Loetscher zwischen Bildern und Lebensstationen auf der ganzen Welt schafft.»

Wettbewerbsgewinner

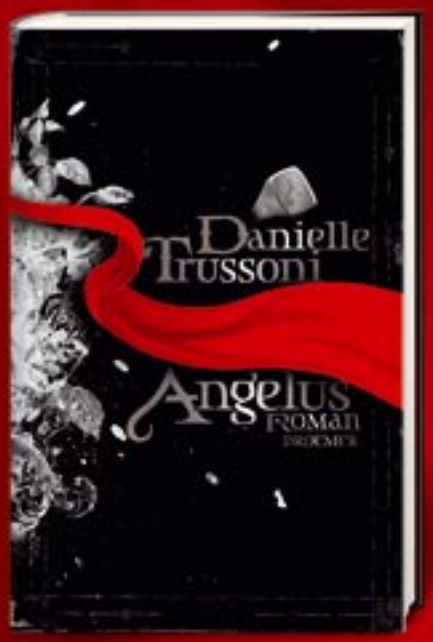
In der letzten Ausgabe von books verlosten wir Büchergutscheine. Gewonnen haben:

1. Preis: Helena Margret, Zürich
2. Preis: Beatrice Wettstein, Zürich
3. Preis: Michael Enzler, Riggisberg

Herzliche Gratulation!

Die Gewinner der Preise 4 bis 10 werden schriftlich benachrichtigt.

Der letzte Kampf



656 Seiten | CHF 35,90 | ISBN 978-3-426-19878-0

der Engel hat begonnen...

Trailer, Podcast und Interview unter
www.droemer.de/angelus

Bestseller by Droemer

Text: Hanspeter Künzler – **Fotos:** Thomas Rabsch

«Ich bin besessen von der Arbeit!»

Der Amerikaner T.C. Boyle gehört zu den agilsten Erzählerkünstlern der Gegenwart. In seiner neuen Novelle «Wildes Kind» nimmt er sich der endlos faszinierenden Geschichte des Findelkindes von Aveyron an.

Die Geschichte beginnt im Languedoc im «ersten schweren Herbstregen» des Jahres 1797. Die Blätter liegen «wie Münzen zu Füssen der Bäume» und die Zweige «schimmern schwarz vor einem tief hängenden Himmel». Die Stimmung der heimkehrenden Jäger ist noch trüber als das Wetter, denn Beute haben sie keine vorzuweisen. Da erspähen die wettergegerbten Männer einen Bub, der vollkommen nackt vor einem Häufchen Eicheln sitzt. Eine nach der anderen knackt er mit einem Stein auf und vertilgt sie. Plötzlich verliert Dorfschmied Messier das Gleichgewicht, der aufgeschreckte Bub flitzt davon, auf allen Vieren und mit der Gewandtheit eines Marders. «So begann es. Eine Legende entstand», schreibt T.C. Boyle: «Der Terror war vorüber, der König war tot, und das Leben kehrte zur Normalität zurück. Die Menschen brauchten ein Geheimnis in ihrem Leben, den Glauben an etwas Unerklärliches, Wunderbares...»

Zivilisation contra Natur

Im darauf folgenden Frühling wird das Kind eingefangen, aber es entwischt und lebt noch fast zwei Jahre lang in seiner tierhaften Freiheit. Erst als es im bitteren Winter 1799 erneut gestellt wird, gibt es kein Entrinnen mehr. Gerade streiten sich die Gelehrten darüber, wer einst recht hatte, Rousseau oder die Herren Locke und Condillac: Ersterer der Meinung, durch die gesellschaftlichen Zwänge würden der menschlichen Natur zu viele Fesseln angelegt. Letztere überzeugt, der Mensch sei bei der Geburt ein unbeschriebenes Blatt, das nur mittels Erziehung das perfekte Menschsein erlernen könne. Das Findelkind, das den Disput klären könnte, das nicht sprechen kann und keine Kälte spürt, wird fortan Victor genannt. Es kommt zum jungen Arzt Jean-Marc Gaspard Itard im Institut für die Taubstummen in Paris. Der Arzt versucht mit riesigem Engagement, Victor das Sprechen, ja, das Lernen überhaupt, beizubringen...

Ursprünglich ein Roman im Roman

In Kalifornien ist es 14 Uhr geworden. Tom Corraghessan Boyle – T.C. genannt – hat seine tägliche Schreibschicht abgeschlossen. Jetzt ist er bereit, auch noch über die Arbeit zu reden. Er tönt so locker aus dem Telefon, als sitze man mit ihm beim Bier. Ursprünglich sei «Das wilde Kind» als Anhang für den im Jahr 2006 erschienenen Roman «Talk Talk» gedacht gewesen. Dort sollte es das Buch sein, an dem die Hauptfigur Dana Halter gerade arbeitete. Der Verlagslektor und sein Agent hätten ihn dazu bewogen, die Novelle aus dem Roman zu lösen und separat zu veröffentlichen.

Zentraler Themenkreis seiner Bücher

Es geht darin um ein Thema, das wie ein roter Faden durch Boyles Werk führt: den Konflikt von Natur und Zivilisation. Boyle war schon immer ein Bewunderer von «L'Enfant Sauvage». Mit diesem Film nahm sich der französische Regisseur François Truffaut bereits 1970 der Geschichte von Victor an. Er stellte eindrücklich dar, wie problematisch der Versuch war, das wilde Kind zu bilden – und löste damit ein grosses Echo aus. «Zurück zur Natur» lautete das Motto der Woodstock-Generation, Rousseau passte perfekt zum neuen Zeitgeist. Waren die Schwierigkeiten, denen Dr. Itard bei seinen redlichen Bemühungen begegnete, etwa darauf zurückzuführen, dass das Kind sich aktiv dagegen wehrte, seine paradiesische Freiheit aufzugeben? «Wie ich über die Jahre hinweg erkannt habe, liegt im Spannungsfeld zwischen tierischer Natur und menschlicher Komplexität ein zentraler Themenkreis in meinem Schaffen», sagt Boyle. «Die Geschichte von Victor packte mich

Boyle versteht es, die subtilen Nuancen zwischenmenschlicher Beziehungen aufzuspiessen wie Nabokov seine Schmetterlinge.

T.C. Boyle

Tom Coraghessan Boyle – bürgerlicher Name Thomas John Boyle – wird am 2. Dezember 1948 in Peekskill am Hudson River, Staat New York, geboren. Der Vater ist Abwart, die Mutter Schulsekretärin. Boyle studiert Geschichte und Englisch an der Universität Potsdam, New York, und promoviert 1977 an der Universität Iowa mit einer Dissertation über englische Literatur im 19. Jahrhundert. Ab 1978 unterrichtet er an der University of Southern California englische Literatur; heute führt er hier noch immer einen Kurs für Creative Writing. T.C. Boyle hat bisher zwölf Romane und acht Kurzgeschichtenbände veröffentlicht, die in rund zwei Dutzend Sprachen übersetzt worden sind – darunter Farsi, Finnisch und Koreanisch. Der Schriftsteller lebt in Santa Barbara, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen sowie einer Tochter, die wie er den Schreibkurs in Iowa besucht hat und nun an ihrem Erstling arbeitet.

Mörderisch gut!

MO HAYDER
Haut
gelesen von Wolfram Koch
5 CDs | ca. 425 min
37,90 Sfr* | ISBN 978-3-89813-965-6

(*unverbindliche Preisempfehlung)

MAJ SJÖWALL/
PER WAHLÖÖ
Die neuen Fälle.
Kommissar Beck ermittelt
Hörspiel mit Hannelore Hoger und Christian Brückner
6 CDs | ca. 321 min
37,90 Sfr* | ISBN 978-3-89813-952-6

Jetzt überall im Handel!

D›A‹V www.der-audio-verlag.de

als Romanautor, weil wir nicht wissen können, ob der Bub allenfalls autistisch war oder andere psychische Probleme hatte. So tut sich für mich der Raum auf, meinen eigenen Victor zu schaffen und der historischen Vorlage dennoch treu zu bleiben.»

Rocker, Zyniker, Proto-Hippie

Schwarze Lederjacken, Zahnstocherfigur, psychedelische T-Shirts und ein roter Haarschopf, in dem das wilde Kind seinen ganzen Eichelvorrat verstecken könnte – in der Fotogalerie seiner Website gleicht T.C. Boyle eher einem gestandenen Rockstar als einem aussergewöhnlich disziplinierten Schriftsteller, der soeben seinen dreizehnten Roman fertig gestellt hat und der weit über hundert Kurzgeschichten vorweisen kann. Tatsächlich wollte Boyle in seiner vergammelten Teenagerzeit Musiker werden und führte noch in den 1980er-Jahren die Gruppe The Ventilators, die eine deftige Version von «I Put a Spell On You» vorlegte. In seiner Jugend sei er wie alle anderen Kids durch die Wälder von Westchester am Hudson River geschweift und habe «Dinge gekillt», schreibt Boyle im autobiographischen Essay «This Monkey, My Back». Die Schule sei die reinste Strafkolonie gewesen, aber «wie viele Kinder von Alkoholikern» wollte er nicht anecken. Mit 15, 16 Jahren sei er zum Zyniker und Proto-Hippie mutiert, der eine Vorliebe für Aldous Huxley, Jack Kerouac und J.D. Salinger entwickelte. Danach wollte er Musik studieren, verpatzte aber seine Aufnahmeprüfung an der Universität von Potsdam, New York, und landete stattdessen bei den Historikern. Am Wochenende habe er sich dem Drogenkonsum und der Gleichgültigkeit gewidmet – und trotzdem Flannery O'Connor, Camus, Beckett, Genet und Gide entdeckt.

«Wenn man einmal das Hochgefühl erlebt hat, eine Geschichte zu Ende geführt zu haben, will man dieses Gefühl immer wieder erleben – wie ein Junkie sein High.»

Spezialität: Verknüpfung von Historie mit Fiktion

Nicht alle Lehrer waren von seiner Unfähigkeit überzeugt. Behutsam wurde er in einen Workshop für «Kreatives Schreiben» gedrängt – und nach einigen Wochen schrieb er zum ersten Mal etwas anderes als einen Studentenaufsatz. Die Resultate versetzten den sonst gnadenlos stoischen Lehrer in verzücktes Lachen: «Ein Gefühl, wie wenn man den Ball mit voller Kraft übers Netz schlägt und er dem Gegner direkt ins Gesicht knallt.» Von dem Moment an war T.C. Boyle aufs Schreiben versessen. Er zog weiter an den legendären Iowa Writers' Workshop an der Universität in Iowa City, wo John Cheever und John Irving zu seinen Lehrern gehörten. 1982 erschien der Romanerstling, «Wassermusik». Darin hatte Boyle auf Anhieb seinen Ton gefunden: Der Erzählstil ist fulminant, die Ereignisse überschlagen sich – gleichgültig, ob es sich dabei um ein Erdbeben, ein Wimpernzucken oder den Kauf eines Doughnuts handelt. Ein in barocker Üppigkeit aufgetischter Wortschatz malt Szenen, die so richtig nach Leben duften. Boyle versteht es auch, die subtilen Nuancen zwischenmenschlicher Beziehungen aufzuspiessen wie Nabokov seine Schmetterlinge. Seine besondere Spezialität ist es, fiktive

Charaktere mit historischen Figuren zu verknüpfen und so ein neues Licht auf eine Epoche oder einen bestimmten Menschen zu werfen. Kaum auch eine Boyle-Geschichte, in der nicht der Humor durchschimmert. Dieser kann grotesk und satirisch sein wie in der Kulturkarambolage von «Der Samurai von Savannah», liebevoll und mitfühlend wie in «Dr. Sex» oder gar rabenschwarz wie in «América», der traurigen Chronik vom Überlebenskampf illegaler Einwanderer in einer wohlbetuchten Ecke von Los Angeles.

«Ich bin ein detailorientierter Mensch!»

Seit dreissig Jahren lebt T.C. Boyle in Santa Barbara im ersten Haus, das der legendäre Architekt Frank Lloyd Wright in Kalifornien erbaute. Praktisch als einziger unter seinen gleichaltrigen Schreibgenossen blickt er auf keine Scheidungsgeschichten zurück – er ist immer noch mit seiner Studentenliebe verheiratet. «Ich bin besessen von der Arbeit», tönt es durchs Telefon – und man spürt, wie sich Boyle in dem Gedanken richtiggehend sonnen kann. «Wenn man einmal das Hochgefühl erlebt hat, eine Geschichte zu Ende geführt zu haben, will man dieses Gefühl immer wieder erleben – wie ein Junkie sein High.» Andererseits halte er nichts davon, jeden Tag nur zu schreiben: «Das Schöne am kreativen Prozess besteht darin, dass vieles im Unterbewussten passiert.» Sein Tag beginnt damit, dass er «Frau Boyle» (sic!) beim Aufräumen hilft («Ich bin ein detailorientierter Mensch»). Es folgt das Frühstück und die Lektüre von E-Mails und Zeitung. Egal, wie niederschmetternd die Lektüre ist – setzt sich T.C. an den Schreibtisch, wird die restliche Welt abgeschaltet. «Ich lese, was ich am Vortag geschrieben habe, schreibe es um und drifte damit in den Zustand ab, in dem ich aus dem Unterbewussten die neuen Sätze hervorkommen sehe. Und wenn ich aus diesem Zustand wieder erwache, dann ist der Arbeitstag zu Ende.»

Autor on the road

Der Routine zum Trotz geht selten ein Schriftsteller so oft und so freiwillig auf Lesereise wie T.C. Boyle: «Ich bin ein extravertierter Mensch», sagt er. «Nicht umsonst habe ich in einer Rockband gesungen! Ich liebe die Kommunikation mit dem Publikum. Es liegt mir viel daran, eine gute Show zu bieten und meine Freude an der Literatur weiterzugeben.» Eigentlich möchte er noch häufiger auf Lesetour gehen, aber dazu fehlt ihm die Zeit. Schliesslich unterrichtet er auch noch Creative Writing an der Universität. Doch Boyle plant, sich irgendwann etwas mehr Zeit freizuschaufeln. «Bis jetzt hatte ich vor, mit 95 Jahren meinen Job an der Universität aufzugeben», witzelt er. «Jetzt will ich es schon mit 94 Jahren tun. Ein Jahr mehr Zeit für Lesetouren!»

Das wilde Kind
112 Seiten
CHF 23.90
Hanser

Die wichtigsten Romane von T.C. Boyle

Wassermusik (1982)
560 Seiten
CHF 19.90
Rowohlt Taschenbuch

Das Debüt – eine tiefsinnige und doppelbödige Abenteuergeschichte zwischen Schottland und Afrika. Ein literarisches Feuerwerk!

World's End (1987)
615 Seiten
CHF 17.90
dtv

Die holländische Kolonialgeschichte von Boyles Heimatstadt in Romanform. Mit dem PEN/Faulkner-Award für den besten Roman des Jahres 1988 ausgezeichnet.

Willkommen in Wellville (1993)
625 Seiten
CHF 19.90
dtv

Satirisch-historischer Roman um John Harvey Kellogg, den Erfinder der Corn Flakes. Das Buch wurde erfolgreich mit Anthony Hopkins und Bridget Fonda verfilmt.

América (1995)
388 Seiten
CHF 17.90
dtv

Der bekannteste und umstrittenste Roman von T.C. Boyle. Die Not illegaler Einwanderer aus Mexiko prallt auf die Verachtung und Vorurteile wohlbetuchter Bürger von Los Angeles.

Die Frauen (2009)

560 Seiten
CHF 43.90
Hanser

Die Geschichte von Star-Architekt Frank Lloyd Wright und seinen bizarren Beziehungen zu den vier Frauen in seinem Leben.

Süchtig nach dem Sturm

Norman Ollestad

Norman fährt seit seinem vierten Lebensjahr halsbrecherische Skirennen und surft auf mörderischen Wellen – immer angespornt von seinem Vater. Als die beiden an einem kalten Februartag zu einem Wettkampf fliegen, stürzt die Maschine in den Bergen ab. Während des dramatischen Abstiegs durch Schnee und Eis erinnert sich Norman an das, was ihn sein Vater lehrte: mit der Angst umzugehen. Norman gelingt das Unmögliche – er überlebt. Mitreissend erzählt Ollestad nicht nur von seinem fürchterlichen Flugzeugabsturz, sondern auch von einer goldenen Kindheit im Malibu der 1970er-Jahre und einer liebevollen Vater-Sohn-Beziehung. Ein faszinierendes Leseerlebnis, spannender als jeder Abenteuerroman!

352 Seiten
CHF 35.90
S. Fischer
ISBN 978-3-10-055215-0

Zeit der Verheissungen

Tahmima Anam

In ihrem vielfach ausgezeichneten, in über 20 Sprachen übersetzten Roman erzählt Tahmima Anam eine Geschichte von Liebe und Revolution, von Glaube und Hoffnung. Sie spielt in Dhaka in Ostpakistan am Vorabend des Unabhängigkeitskriegs. Rehana Haque feiert die Rückkehr ihrer Kinder Maja und Sohail, die sie nach dem Tod ihres Mannes zu verlieren fürchtete. Doch in der Stadt brodelt es. Maja und Sohail, die in der Studentenbewegung für die Unabhängigkeit engagiert sind, zieht es zu ihren Freunden. Keiner von Rehanas Gästen ahnt, was folgen wird: Der Freiheitskampf in Bangladesch wird von Pakistan unfassbar grausam unterdrückt – und Rehanas Leben wird von Grund auf erschüttert.

318 Seiten
CHF 35.90
Insel
ISBN 978-3-458-17464-6

Der Schneeflockenbaum

Maarten 't Hart

Maarten 't Hart, augenzwinkernder Moralist und wunderbar leichthändiger Erzähler, legt einen neuen grossen Roman vor: die tragikomische Geschichte zweier Aussenseiter und ihrer lebenslangen Rivalität in der Liebe. Als Sohn eines Kollaborateurs hat Jouri in den Niederlanden der 1950er-Jahre wahrhaftig nicht viel zu lachen – genauso wenig wie der Erzähler selbst, der mit seinem eigensinnigen Humor Mitschüler und Lehrer quält. Als sich die kleine Ria Dons tapfer an die Seite des Erzählers stellt und ihm sogar erlaubt, sie gegen fünf Cent zu küssen, ist das der Beginn einer schmerzlichen Erfahrung und eines nachhaltigen Missverständnisses – denn Jouri zerreisst das zarte Band...

350 Seiten
CHF 35.90
Piper
ISBN 978-3-492-04634-3

Tintorettos Engel

Melania G. Mazzucco

Der erste Roman über Tintoretto: Auf dem Sterbebett sinniert der venezianische Maler über sein Leben – als Mensch, Sünder und Künstler, aber auch als Vater mit besonderer Nähe zur Tochter. Ungestüm und voll überbordender Schaffenskraft tritt er dem Leser entgegen. Tintoretto berauschte sich stets daran, mit den Traditionen zu brechen und sich selbst immer wieder neu zu erschaffen. Mit grossem Einfühlungsvermögen erzählt Melania G. Mazzucco die dramatische Geschichte dieses Malergenies des 16. Jahrhunderts. Die aussergewöhnliche Beziehung von Vater und Tochter rückt in den Mittelpunkt der Lebensbeichte – und macht diesen Roman zu einem aussergewöhnlichen Leseereignis.

544 Seiten
CHF 39.90
Knaus
ISBN 978-3-8135-0358-6

Amerika erzählt

T.C. Boyle ist nicht der einzige weltberühmte amerikanische Autor, der uns in diesem Frühjahr mit einem neuen Buch beglückt – im Gegenteil: Aus den USA rollt eine starke Welle potenzieller Bestseller auf uns zu. Ein Überblick über die wichtigsten Neuerscheinungen.

Text: Marius Leutenegger und Benjamin Gygax

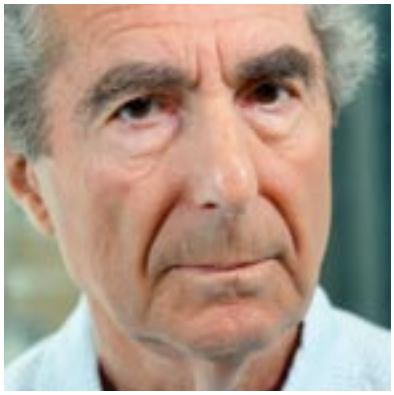
Wer **Toni Morrison** als grossartige Romanschriftstellerin bezeichnet, lehnt sich nicht weit zum Fenster hinaus: Die 79-Jährige ist die Königin der afroamerikanischen Literatur. Und das nicht nur, weil sie bereits den Literaturnobel- und den Pulitzerpreis gewann – sondern auch, weil sie die Situation der Afroamerikaner mehr als jede andere zu ihrem Kernthema gemacht hat. Auch ihre neunte Erzählung, **«Gnade»**, beschäftigt sich eindringlich mit Rassismus und Sklaverei. In einem Interview hat die Autorin erzählt, sie habe mit diesem Buch eine Antwort auf eine für sie wichtige Frage gesucht: «Wann begann die Verbindung von Sklaverei und Rassismus? Sklaverei an sich war ja einst nichts Spezielles – die gab es überall auf der Welt. Aber wie kam es zur Hierarchie Weiss vor Schwarz?» Der in den USA bereits 2008 erschienene Roman spielt im 17. Jahrhundert, als die Staaten Nordamerikas noch nicht vereinigt waren und sich ein latenter Rassismus entwickelte. Der Händler und Farmer Jacob Vaark erhält von einem Schuldner die kleine Tochter einer portugiesischstämmigen Sklavin zur Zahlung. Das Mädchen Florens wird Teil der Gemeinschaft, die auf Vaarks Hof lebt. Der im Titel angedeutete Gnadenakt, der einen Ausweg aus der Sklaverei bringen könnte, führt aber nicht zur erhofften Erlösung; die Möglichkeiten, das Leben anderer zu verbessern, bleiben innerhalb der Gesellschaft für alle begrenzt.

Auch wenn «Gnade» vor dem Hintergrund realer Ereignisse spielt, handelt es sich hier nicht um ein Geschichtsbuch, sondern um einen äusserst vielschichtigen und auch künstlerisch vielfältigen Roman. Faszinierend bleibt, wie es Toni Morrison gelingt, die Perspektive der verschiedenen Figuren einzunehmen und zu vermitteln – ein Beleg für die grosse Empathie der Autorin. Die interessanteste Figur ist die junge wissbegierige Florens, die erst vom Drang getrieben wird, sich anderen stets zu unterwerfen, sich dann aber aus der seelischen Sklaverei befreit. «Ein ganz wunderbares Buch», urteilte Schriftsteller Amos Oz – man kann sich diesem Urteil ohne Vorbehalt anschliessen.

144 Seiten dünn – und trotzdem ein richtiger Roman

Auch der ewige Kandidat für den Nobelpreis, der mittlerweile 77-jährige **Philip Roth**, hat eine neue Erzählung vorgelegt: **«Die Demütigung»**. Darin geht es, wie bereits in den neueren Roth-Erzählungen «Exit Ghost» oder «Das sterbende Tier», um einen alten Mann, der eine viel jüngere Frau liebt. Die Protagonisten diesmal: Der gefeierte Schauspieler Simon Axler, der plötzlich nicht mehr spielen kann und darüber sein Selbstwertgefühl verliert, und Pegeen, die Tochter eines befreundeten Paares. Pegeen ist bisexuell und in erotischen Dingen äusserst experimentierfreudig. Axler könnte durch sie wieder das Leben lieben lernen – doch er ist sich bewusst, dass der Altersunterschied zwischen ihm und Pegeen unüberbrückbar bleibt und er sie nicht wird halten können. Die Erzählung läuft schnurgerade auf ein unausweichliches Ende hinaus, alle Hoffnung ist nur Schein – die De-

Toni Morrison
Die 79-Jährige ist die Königin der afroamerikanischen Literatur.



Philip Roth
Mit «Die Demütigung» legt der Amerikaner den zweiten Teil einer Reihe von fünf Kurzromanen vor.

mütigung, als Schauspieler und Mann nur noch ein Schatten seiner selbst zu sein, kann Axler nicht verkraften. Doch auch alle anderen Figuren des Romans erleben ihr persönliches Waterloo: Pegeen muss akzeptieren, dass ihre langjährige Freundin keine Frau mehr sein will. Und eine Geliebte von Pegeen muss damit fertig werden, dass sie ausgenützt und brutal fallen gelassen wurde.

«Die Demütigung» ist laut Roth der zweite Teil einer Reihe von fünf Kurzromanen – nach der Erzählung «Empörung», die vor einem Jahr erschien. Parallelen zwischen den beiden Büchern sind durchaus vorhanden: Hier wie dort überlebt die Hauptfigur die letzte Seite nicht, hier wie dort geht es um Sex. Und in beiden Teilen der Reihe schafft es Roth, auf wenigen Seiten mehrere Erzählstränge plausibel miteinander zu verweben. Auch wenn «Die Demütigung» nur 144 Seiten lang ist, handelt es sich bei diesem neuesten Werk von Roth um einen richtigen Roman.

Blick ins Räderwerk der Kriegsmaschine

Mit Spannung erwartet wurde auch das neue Buch von **Don DeLillo** – schliesslich ist der 1936 geborene New Yorker laut «Zeit» der «aufregendste Schriftsteller seiner Generation». DeLillo schrieb bereits über Verschwörungstheorien, staatliche Vertuschungsaktionen, den Kalten Krieg und Terrorismus – seine Beschreibungen vom Amerika des 21. Jahrhunderts erwiesen sich bisweilen als geradezu prophetisch. Sein umfangreiches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem National Book Award.

Auch sein neuestes Buch hat gute Aussichten auf Ruhm und Verkaufserfolg: **«Der Omega-Punkt».** Es erzählt die Geschichte des 73-jährigen Richard Elster, einer Art Dr. Strangelove der Bush-Administration. Der Wissenschaftler, der sich jahrelang mit dem Thema Auslöschung in allen Varianten beschäftigte, diente der US-amerikanischen Regierung während des Irakkriegs zwei Jahre lang als geheimer Berater; er sollte die Kriegshandlungen mit einem intellektuellen Referenzrahmen versehen. Als seine Dienste nicht mehr gebraucht werden, zieht sich Elster in ein Haus mitten in der Wüste zurück, um hier über Raum und Zeit nachzudenken. In der Abgeschiedenheit erhält er Besuch von Jim Finley, einem jungen Filmemacher, der Elster von seinem Filmprojekt überzeugen möchte: Er will eine Dokumentation ganz ohne Schnitt drehen, die einzige Einstellung soll Elster vor einer Wand zeigen – keine Fragen aus dem Off, keine Regieanweisung. Zwölf Tage lang diskutieren die beiden Männer über

www.klett-cotta.de

Eine ergreifende Geschichte über Anfang, Werden und Abschied einer großen Liebe

»Glückliche Ehe« ist die Geschichte einer fast dreißigjährigen Ehe, von ihren beschwingten Anfängen bis zu ihrem durch Krebs erzwungenen Ende. Die Leichtigkeit und Komik des Kennenlernens in den ersten Wochen wechselt dabei ab mit den bitteren, aber auch erfüllten letzten Monaten von Margarets Leben, als sie sich von Familie und Freunden verabschiedet – und von ihrem Mann Enrique.

Aus dem Amerikanischen von Cornelia Holfelder-von der Tann
429 Seiten, gebunden mit SU; sFr 39,90
ISBN 978-3-608-93707-7

Klett-Cotta

das Projekt, als Elsters Tochter Jessie auftaucht. Die junge Frau aus New York verändert die Dynamik der ganzen Geschichte grundlegend. Etwas Unfassbares geschieht, und alles Gesagte wird in Frage gestellt.
In seiner konzentrierten, schlanken Sprache führt Don DeLillo durch die Geschichte und lässt seine Leserinnen und Leser beunruhigt zurück. Als Elster dem Dokumentarfilmer vorhält, «das wahre Leben kann nicht auf gesprochene oder geschriebene Worte reduziert werden, von niemandem und nie», dann scheint er den Autor selbst zu warnen. Doch wenn Don DeLillo präzis das Innenleben seiner Protagonisten schildert, widerlegt er seine eigene Figur.

Der nächste Messias aus dem Labor

Die Machenschaften des amerikanischen Sicherheitsapparats schildert auch eine Neuerscheinung, die etwas weniger hohe literarische Erwartungen weckt – dafür aber umso mehr Nervenkitzel verspricht: **«Das Messias-Gen»** ist der sechste Thriller aus der erfolgreichen SIGMA-Serie von **James Rollins.** Der 49-jährige Autor heisst mit bürgerlichem Namen Jim Czajkowski, verbindet das Schreiben mit seinem Broterwerb als Veterinär und liebt Spannung auch privat: Er erforscht in seiner Freizeit unbekannte Höhlen. Rollins verfasste auch das Drehbuch zum jüngsten Indiana-Jones-Abenteuer und versteht es ausgezeichnet, Naturwissenschaft mit Paranormalem und Hochspannung zu verbinden.
Der griechische Buchstabe Sigma steht in der Mathematik für die Summe aller Teile. Er ist auch das Symbol für eine Elite-Einheit von Ex-Soldaten der Spezialkräfte, die eine wissenschaftliche Zusatzausbildung absolviert haben. In der SIGMA-Force arbeiten sie für den verdeckt operierenden militärischen Arm der Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Verteidigungsministeriums. In «Das Messias-Gen» kommen Direktor Painter Crowe und Commander Grayson Pierce von der SIGMA-Force einer beispiellosen Verschwörung auf die Spur: Die CIA finanziert ein Projekt, bei dem Wissenschaftler paranormal begabte Kinder erschaffen. Einige der Kinder können in die Zukunft sehen. Um das streng geheime Projekt nicht zu gefähren, ist die CIA bereit, die SIGMA-Force zu vernichten. Während Painter Crowe diesen Angriff auf seine Einheit verzweifelt abwehrt, erkennt Grayson Pierce, dass die CIA längst die Kontrolle über ihr Projekt verloren hat. Denn ein junger Mann, der selber aus dem Labor der Wissenschaftler stammt, sieht sich als Messias. Er will die Welt mit Hilfe der paranormal begabten Kinder beherrschen und wie Phoenix aus der Asche wieder auferstehen lassen. Nur Commander Pierce und ein tot geglaubter Freund stehen den mörderischen Plänen noch im Weg. Wenn der Draufgänger Pierce die Welt rettet, hält das nicht immer allen Gesetzen der Logik stand – dafür aber garantiert jenen der Unterhaltung!

Gnade
Toni Morrison
224 Seiten
CHF 34.90
Rowohlt

Die Demütigung
Philip Roth
144 Seiten
CHF 28.90
Hanser

Der Omega-Punkt
Don DeLillo
128 Seiten
CHF 29.90
Kiepenheuer & Witsch

Das Messias-Gen
James Rollins
700 Seiten
CHF 35.90
Blanvalet

Weitere Neuerscheinungen aus den USA

Glasstimmen
Carol Bruneau
464 Seiten | CHF 38.90 | mare
Lucy muss ihren Mann pflegen, der einen Schlaganfall erlitten hat und dem sie in tiefer Hassliebe verbunden ist. Die Erinnerung holt sie ein – und sie begibt sich auf die Suche nach ihrer Tochter, die vor Jahrzehnten verschollen ist. Grosse Literatur!

Im Aufruhr jener Tage
Dennis Lehane
608 Seiten | CHF 42.90 | Ullstein
Zwei junge Männer überleben 1918 knapp einen Anschlag: der weisse Sohn einer angesehenen Bostoner Familie und ein junger Schwarzer. Dennis Lehane zeichnet das epische Porträt einer kriegserschütterten Gesellschaft und einer grossen Freundschaft.

Herdentiere
Josh Weil
120 Seiten | CHF 29.90 | DuMont
Osby Caudill kümmert sich mit seinem Vater um die Rinderherden. Doch eines Tages erschiesst sich der Vater. Josh Weil beschreibt die Suche seiner Hauptfigur nach einem Platz in der Welt mit Sanftheit, Genauigkeit und Lakonie.

Das Bourne Attentat
nach Robert Ludlum
608 Seiten | CHF 41.90 | Heyne
Die Bourne-Serie geht weiter, auch wenn ihr Schöpfer 2001 starb. Der neuste Wurf des Ludlum-Nachfolgers Eric von Lustbarder: Islamistische Terroristen planen ein weiteres Attentat auf die USA – den finalen Schlag. Jason Bourne erhält den Auftrag, die Terroristen zu stoppen.

Letzter Gruss
James Patterson und Lisa Marklund
352 Seiten | CHF 36.90 | Limes
«King of Thrills» Patterson arbeitet gern mit anderen Autoren zusammen, weil dies seine Geschichten bereichere. Diesmal hat er sich mit der Krimiautorin aus Schweden zusammengetan – die beiden liefern Starkstrom-Spannung über eine Mordserie in Europa.

Text: Susanne Loacker **Fotos:** Gary Kammerhuber

«Dieses Buch ist meine Blondine!»

Milena Moser zählt zu den erfolgreichsten Autorinnen der Schweiz. Jetzt ist ihr neuestes Buch erschienen: «Möchtegern» handelt von der erfolgsverwöhnten Autorin Mimosa Mein, die nur noch ihre Ruhe haben möchte und sich vom Literaturbetrieb zurückgezogen hat. Doch dann wird sie Mitglied einer Jury, die im Fernsehen den «Schweizer SchreibStar» sucht. Wie viel Milena Moser steckt in Mimosa Mein? Und warum ist dieses neue Buch für die Autorin ein Befreiungsschlag?

books: Ihr Buch handelt von der Suche nach dem «Schweizer Schreib-Star». Kann jeder das literarische Schreiben lernen und ein Schreibstar werden?

Milena Moser: Ich führe eine Schreibwerkstatt und eine Schreibschule. Diese Frage wird mir an jedem Kurs gestellt. Die Antwort ist: ja und nein. Ich glaube, dass man das Schreiben üben und trainieren kann, doch dieser Grund-Funke muss da sein: das Bedürfnis, sich schreibend auszudrücken. Talent halte ich für eine schwer messbare Grösse. Ich selber habe von offizieller Seite oft genug gehört, ich hätte kein Talent. Ich suchte sechs Jahre lang einen Verlag für mein erstes Buch, bis meine Freunde einen Verlag für mich gründeten. Bis heute bekomme ich oft gar keine oder schlechte Kritiken. In einer Kritik zu meinem ersten Buch stand, jeder Drittklässler schreibe bessere Aufsätze.

An der Hochschule für Künste Bern kann man seit einiger Zeit den Bachelor-Studiengang in «Literarischem Schreiben» belegen. Werden Schriftsteller künftig von der Fachhochschule kommen – oder haben auch Quereinsteiger noch Chancen, sich im harten Markt durchzusetzen?

Grundsätzlich finde ich den Literatur-Bachelor eine gute Sache. Ich hätte mir mit 20 auch so eine Ausbildungsmöglichkeit gewünscht – oder die Möglichkeit, mich an Lehrern reiben zu können. Es ist heute schwerer als zu meinen Anfangszeiten, in den offiziellen Literaturbetrieb hineinzukommen. Hätte man einen Lehrer, der einen empfehlen könnte, wäre das sicher eine Hilfe. Die Akademisierung ist natürlich eine amerikanische Entwicklung, und in den USA sieht man auch bereits deren Nachteil: Man erkennt oft an der Art der Schreibe, wo jemand herkommt. Gibt es in einem kleinen Land wie der Schweiz nur eine Schule, besteht die Gefahr, dass alle ähnlich schreiben.

Sie wollten schon als Kind schreiben. Können Sie sich erinnern, was genau diesen Wunsch ausgelöst hat? Ihr Vater war ja auch Schriftsteller.

Mein Vater Paul Pörtner war Schriftsteller und Übersetzer, er starb vor 25 Jahren. Ich habe ein gespaltenes Verhältnis zu ihm. Einerseits habe ich viel von ihm gelernt, ohne es zu wissen. Ich verwende gern das Bild von Obelix, der als Kind in den Zaubertrank fiel. Für uns Kinder war mein Vater ein grandioser Geschichtenerzähler, aber er litt sehr darunter, dass er nicht die Anerkennung bekam, die er sich gewünscht hätte. Er verglich sich immer mit anderen Autoren und quälte sich damit. Dass dies unnötig war, bekam ich als Kind mit, und wenn ich heute eine schlechte Kritik bekomme, dann verletzt mich das zwar, aber es erschüttert mich nicht. Und vor allem würde es mich nie davon abhalten, weiterzuschreiben. Dafür bin ich meinem Vater sehr dankbar. Ich wollte immer Schriftstellerin werden, allerdings kannte ich von zuhause keine Schriftstellerinnen, sondern nur Schriftsteller und ihre schönen Gattinnen. Ich habe dann Buchhändlerin gelernt, aber immer im Wissen, dass ich schreiben wollte. Mit 20 habe ich ernsthaft damit begonnen.

Sie haben sich, im Gegensatz zu den meisten Möchtegerns in Ihrem Buch, den Wunsch vom Schreiben erfüllt. Wie fühlt sich das an? Was für ein Gefühl ist es, ein eigenes Buch in den Händen zu halten? Und: Hat sich dieses Gefühl für Sie mittlerweile verändert?

Ich kann mich sehr gut an die Gefühle erinnern, als ich mein erstes Buch in den Händen hielt – und diese Gefühle haben sich überhaupt nicht verändert, sie sind auch beim 14. Buch noch gleich. Verändert hat sich nur, dass ich beim ersten Buch dachte: Wenn das erschienen ist, wird alles gut, dann will ich nie mehr etwas vom Leben. Beim 14. Buch weiss man, dass es nicht die Antwort auf alle Fragen ist. Aber der Moment, in dem man es in der Hand hält, ist immer noch eine Mischung aus Euphorie und Panik. Man ist stolz, aber man würde gern noch einmal von vorn anfangen und alles besser machen.

In der Schule lernt man, Autorin sei nicht gleich Erzählerin, man dürfe Romanfiguren nicht mit ihrer Schöpferin oder ihrem Schöpfer gleichsetzen. Bei Ihrem neuen Buch fällt das etwas schwer: Die Hauptfigur, die Schriftstellerin Mimosa Mein, trägt sogar die gleichen Initialen wie Sie.

Mimosa ist eine Version von mir, auch wenn die Details natürlich nicht alle mit meinem wirklichen Leben übereinstimmen. Für mich ist es ein

Milena Moser

Milena Moser kam 1963 in Zürich zur Welt. Nach einer Buchhändlerlehre arbeitete sie für das Schweizer Radio DRS und für Zeitungen. 1990 erschien ihre erste Kurzgeschichtensammlung «Gebrochene Herzen oder Mein erster bis elfter Mord» in einem Verlag, den Freunde eigens für sie gegründet hatten. 1991 landete sie mit «Die Putzfraueninsel» ihren ersten Bestseller; die Verfilmung des Romans durch Peter Timm wurde preisgekrönt. «Möchtegern» ist Milena Mosers 14. Buch. Daneben schreibt sie regelmässig Kolumnen für die «Schweizer Familie» und betreibt sie eine Schreibschule – zusammen mit der Autorin Sibylle Berg und der Agentin Anne Wieser. In den kleinen, individuell geführten Kursen werden keine Schreibrezepte ausgestellt, der Schwerpunkt liegt auf dem Entwickeln und Vertiefen der eigenen Themen, der eigenen Schreibweise.

Milena Moser hat zwei Söhne. Sie lebte acht Jahre lang in San Francisco; jetzt wohnt sie mit ihrer Familie im Kanton Aargau.

wichtiger Aspekt des Schreibens, dass man sich mit einer Figur einen eigenen Wunsch erfüllen kann. Ich habe eine grosse Sehnsucht nach dem Alleinsein. Manchmal, vor allem, wenn ich am Schreiben bin, möchte ich einfach allein sein. Wenn mir nur schon mein Mann über die Schulter schaut, erstarre ich. Das hat nichts damit zu tun, dass ich ihn nicht lieben würde. Aber ich brauche viel Raum und fühle mich deshalb immer ein wenig neurotisch. Ich wollte schon lange einmal etwas schreiben über eine Frau, die allein sein möchte. Und mich interessierte auch die Frage: Was wäre, wenn ich mit 17 Jahren mein erstes Buch herausgegeben hätte und seither nichts mehr tun müsste?

Mimosa Mein lebt von ihrem Namen statt von neuen literarischen Werken. Fürchten Sie, Ihnen könnte es ähnlich ergehen? Auch Sie geben heute Schreibkurse...

Ich könnte von meinen Büchern allein nicht leben. Von den 2500 im Schriftsteller-Verband angemeldeten Autoren sollen angeblich 80 vom Schreiben leben können. Offiziell zähle ich zu dieser Gruppe, aber der Bücherverkauf allein würde nicht reichen, das kann man sich leicht ausrechnen. Abgesehen davon gebe ich die Kurse nicht nur ausgesprochen gern, sie zwingen mich auch zu dauernder Selbstreflexion. Ich muss das, wozu ich den Leuten rate, auch selber tun. Ich kann schlecht predigen, man solle eine Geschichte frei von allen Zwängen und Rastervorgaben schreiben – und mich dann dem Diktat eines Marketing-Spezialisten beugen.

Warum war es für Sie an der Zeit, «Möchtegern» zu schreiben? Was hat Sie zu diesem Buch inspiriert?

Da ist vieles zusammengekommen. Dieses Buch ist meine Superblondine! So wie sich ältere Herren zur Midlife-Crisis einen Sportwagen zulegen oder eben eine Blondine, so habe ich mir dieses Buch geleistet. Ich hatte das Bedürfnis, wieder so zu schreiben wie als junge Frau. Durch den Erfolg, den ich mir immer gewünschte hatte, fühlte ich mich zwar sehr abgesichert, aber eben auch sehr eingeengt. Ich spürte immer stärker, dass mich die Zwänge störten, wusste aber lange nicht, wie ich aus dieser Situation herauskommen sollte. Dann beschloss ich, dieses Buch in Freiheit zu schreiben – ich hatte dafür weder einen Verlag noch einen Vertrag. Ich hätte es auch im Eigenverlag herausgegeben. Nun hat es doch ein richtiger Verlag veröffentlicht! Andere lehnten es aber auch ab – so wie damals ja auch «Die Putzfraueninsel».

Wie kommen Sie eigentlich an Ihre Themen heran? Überlegen Sie ganz gezielt, worüber Sie schreiben könnten – oder purzelt Ihnen das Thema Ihres nächsten Buches einfach zu?

Ich halte die Zeit, bis ich wieder weiss, worüber ich als nächstes schreiben werde, jeweils kaum aus. Jetzt gerade stecke ich in der Phase, in der ganz vieles in meinem Kopf blubbert, aber es setzt sich noch nichts durch. Zum Glück gibt es in dieser Zeit immer viel Ablenkung: Lesungen oder Pressearbeit. Schreiben ist mein natürlicher Zustand, und in der Zeit dazwischen komme ich mir vor wie die Meerjungfrau, die übers Pflaster gehen muss. Es ist, als ob mehrere Stimmen in meinem Kopf sprächen. Mit der Zeit wird eine davon dann immer deutlicher, lauter, zu einer Figur. Mimosa in «Möchtegern» ist befreit von diesem Zustand, sie ist auch niemandem verantwortlich – da ist mein Leben völlig anders.

Ihr neues Buch beschäftigt sich auf ironische Weise mit Casting-Shows. Haben Sie in den USA, wo Sie gelebt haben, Casting-Shows verfolgt, und tun Sie es hier in der Schweiz?

Ich schaue eigentlich nur Serien, die gespielt sind und in denen Ärzte vorkommen. Ich sehe mir keine Casting-Shows an, auch nicht den Klagenfur-

ter Literaturpreis. Und nicht einmal die «Arena», weil ich es nicht ertrage, wenn jemand fertiggemacht wird.

Wer ist Ihr liebster Möchtegern aus Ihrem Buch?
Ich habe sie alle gern, aber mein Herz ist schon bei Anita. Sie ist mir am nächsten, weil sie eine Frau ist, die einfach einmal schreibt und der dabei immer klarer wird: Das will ich machen. Diese Anitas fangen mit sehr wenig an, und mit jedem Tag, an dem sie schreiben, wird das Bewusstsein stärker: Das ist das, was ich will – Schreiben. Das berührt mich.

Sind Erfahrungen, die Sie mit Ihrer Schreibschule machten, ins Buch eingeflossen? Finden sich Ihre Schülerinnen und Schüler im Buch wieder?
Weniger in den biographischen Details, als in diesem Bedürfnis zu schreiben. Nur den Ordner, in dem Anita ihre Texte ablegt, habe ich bei einigen meiner Kursteilnehmerinnen abgeschaut.

Wären Sie heute gänzlich unbekannt: Würden Sie sich als Kandidatin für eine Schreibstar-Casting-Show im Fernsehen bewerben?
Ich glaube tatsächlich, dass ich mich melden würde. Ich machte alles, vieles, was auch die Möchtegerns im Buch probieren. Ich verfolgte tatsächlich einmal einen Verleger; ich glaube, er ist heute noch traumatisiert.

Strebt man als Literat – wie ein potenzieller Music-Star – vor allem nach Erfolg, oder würden Sie auch schreiben, wenn Sie nicht erfolgreich wären? Ist der Wunsch nach einer Karriere eine wichtige Triebfeder beim Verfassen von Büchern?
Ich will nicht Ruhm, nicht Öffentlichkeit, aber ich möchte gelesen werden. Vielleicht steckt dahinter eine Art Profilneurose: Lieb mich, versteh mich, lies mich! Ich wusste schon ganz früh, dass ich das will. Ich will nicht, dass die Leute meinen Namen kennen, ich will nur, dass sie meine Bücher lesen. Leute, die schreiben, damit sie berühmt werden, geben schnell wieder auf, weil sie merken, dass der Aufwand im Verhältnis zum Ertrag viel zu gross ist.

Würden Sie auch schreiben, wenn niemand Ihre Bücher läse?
Ich habe sechs Romane in der Schublade, die nie veröffentlicht worden sind. Drei davon habe ich geschrieben, bevor ein Buch veröffentlicht wurde. Ich bin also keine, die den Bettel hinschmeisst. Ich trug das zwar nie so nach aussen, aber für mich selber war ich immer eine Schriftstellerin, und das wäre ich so oder so. Ich habe mir nie gedacht: «Ihr werdet schon sehen, wie gut ich bin», sondern: «Ich will, ich will, ich will!»

Die grundsätzlichste Frage zum Schluss: Was bedeutet Ihnen das Schreiben?
Meine Mutter Marlis Pörtner ist 76 Jahre alt und schreibt Fachbücher. Einmal war sie an einem meiner Schreibkurse. Da müssen sich am Anfang alle kurz vorstellen und sagen, weshalb sie schreiben möchten. Und da sagte meine Mutter den schönen Satz: «Wenn ich schreibe, bin ich am meisten ich selbst.» Ich hätte das selber nicht so formuliert, aber als sie das sagte, wusste ich genau: Ja, das ist es.

Videointerview mit Milena Moser: Auf www.books.ch liest die Autorin aus ihrem Buch.

Möchtegern
Milena Moser
464 Seiten
CHF 35.90
Nagel & Kimche

E READER

Mehr von Milena Moser

Die Putzfraueninsel
224 Seiten
CHF 15.90
Blanvalet

Die junge Putzfrau Irma lässt eine verlogene Musterfamilie auffliegen, ruiniert die Karriere einer fiesen Politikerin, rettet eine Schwiegermutter – und leistet sich erst noch eine zärtliche Affäre.

Flowers in your hair
288 Seiten
CHF 15.90
Heyne

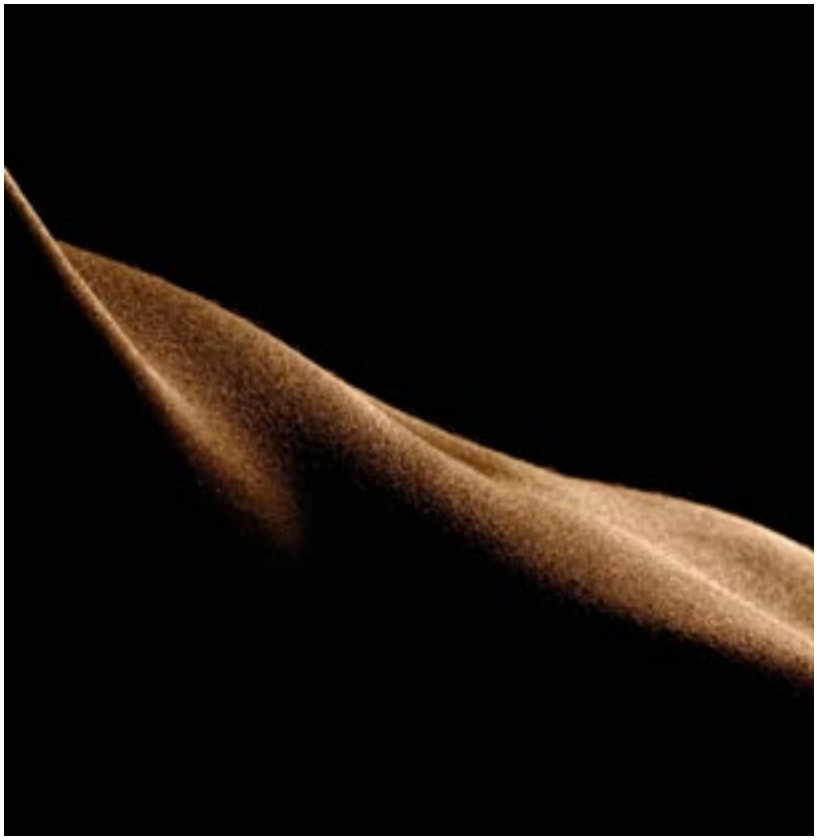
Eine Liebeserklärung an San Francisco – und eine unverzichtbare Gebrauchsanweisung für das Leben in der liberalsten Metropole der Welt.

Schlampenyoga
256 Seiten
CHF 15.90
Heyne

Ein Wegweiser durch den jahrtausendealten Yoga-Dschungel – voller erstaunlicher Erläuterungen zur Historie und voller Anekdoten aus der exaltierten Lifestyle-Welt.

Stutenbiss
352 Seiten
CHF 17.90
Heyne

Die Lifestyle-Kolumnistin Susen trifft sich auf dem Reiterhof mit der «Pferdeflüsterin» Belle. Einst waren die beiden die allerbesten Freundinnen gewesen – bis zu jenem Tag im Wald...



Ein Kribbeln beim Lesen

Erotische Literatur ist so alt wie die Literatur selbst – und unzählige Neuerscheinungen in diesem Frühjahr zeigen, dass dieses Genre niemals ausgereizt sein wird. Ein Streifzug durch die Geschichte und ein Ausblick auf Kommendes.

Text: Marius Leutenegger

Wir haben's gut: Wir können uns in der Buchhandlung jederzeit ein erotisches Buch besorgen, wenn uns danach ist. Leicht liesse sich dabei vergessen, dass der ungezwungene Umgang mit erotischer Literatur neu und keineswegs selbstverständlich ist. Noch in den prüden 1950er-Jahren versah Rowohlt die deutsche Übersetzung von Henry Millers sinnlichem Meisterwerk «Wendekreis des Krebses» mit dem Vermerk: «Der Eigentümer dieses Buches hat sich verpflichtet, den Band geschlossen aufzubewahren und Jugendlichen nicht zugänglich zu machen. Er wird den Band ausserdem weder privat noch gewerblich ausleihen.» Sexualität ist eben nie absolute Privatsache, sondern bleibt immer eng an gesellschaftliche Konventionen gebunden – das gilt auch für den Umgang mit erotischer Literatur.

Verfemung seit der Gegenreformation

Dass die moderne erotische Literatur in der lebensfrohen Renaissance geboren wurde, ist kein Zufall. Die Sitten waren damals locker, die Regeln viel weniger rigide als im zu Ende gegangenen Mittelalter mit seinen dunklen Jenseitsvorstellungen. Davon zeugt auch ein Klassiker der erotischen Literatur, das um 1350 entstandene **«Der Decamerone»** des **Boccaccio.** Die Novellensammlung präsentiert Amor und Eros als gewaltige, jede Standesschranke überwindende Kräfte. Spätestens in der Gegenreformation blies der erotischen Literatur aber wieder ein rauer Wind entgegn. Im Zuge der Inquisition veröffentlichte der Vatikan 1559 einen Katalog verbotener Bücher, den «Index Librorum Prohibitorum». Ironischerweise stand der Index, angeregt vom fanatischen Papst Paul IV., gleich selber auf dem Index – schliesslich war er so etwas wie der Giftschrank der Literatur. In erster Linie listete das Verzeichnis zwar ketzerische Schriften auf, erotische Werke fielen aber häufig ebenfalls in diese Kategorie. Ein gutes Beispiel dafür sind die **«Kurtisanengespräche»** von **Pietro Aretino;** der Satiriker zeichnet darin mit fulminanter Sprache das fröhliche Lotterleben von Nonnen und Mönchen – noch heute ein durchaus lesenswertes Werk.

Höhepunkt des Genres im 18. Jahrhundert

Auch wenn der Index, den der Vatikan übrigens erst 1965 abschaffte, die erotische Literatur verfemte, erlebte das Genre seinen eigentlichen Höhepunkt im 17. und 18. Jahrhun-

1350

Der Decamerone
Giovanni Boccaccio
Ausgabe in zwei Bänden
680 / 608 Seiten
CHF 44.90 / 39.90
Manesse

1534

Die Gespräche des göttlichen Pietro Aretino
Pietro Aretino
643 Seiten
CHF 39.90
Aufbau

1678

Die Prinzessin von Cleves
Marie de La Fayette
236 Seiten
CHF 12.90
Reclam

1782

Gefährliche Liebschaften
Pierre Choderlos de Laclos
541 Seiten
CHF 21.90
dtv

1857

Madame Bovary
Gustave Flaubert
404 Seiten
CHF 18.90
Aufbau

dert. Die gelangweilte Oberschicht Europas übte sich damals in Galanterie und im Liebesspiel und erhob die leidenschaftliche Liebe – meistens nicht zum eigenen Ehegatten – zum Ideal. Das schlug sich in unzähligen Meisterwerken der erotischen Literatur nieder. Ein nicht sehr bekanntes, aber empfehlenswertes Beispiel aus dieser Zeit ist der Roman **«Die Prinzessin von Cleves»** von **Marie de La Fayette.** Erotische Leidenschaft wird darin auch als Bedrohung des Seelenfriedens beschrieben. Schuld und Sühne schwingen eben meistens mit, wenn es in der Literatur um Erotik geht – die Ambivalenz zwischen Verbotenem und Begehrtem verleiht dem Genre schliesslich auch seine Pikanterie. Nicht einmal der legendäre Briefroman **«Gefährliche Liebschaften»** von **Choderlos de Laclos,** 1782 erschienen und vor einigen Jahren kongenial verfilmt, kommt ohne erhobenen Zeigefinger aus. Er erzählt von einem Paar dekadenter Adliger, die nur eines im Sinn haben: sich als Meister der Verführungskunst gegenseitig zu übertrumpfen. Doch Valmont, der männliche Protagonist, stirbt am Ende bei einem Duell, sein weibliches Pendant, die Marquise de Merteuil, wird durch eine Krankheit für immer entstellt. Strafe für so viel Lustgewinn muss einfach sein.

Porno? Erotik?

Der freizügige Geist, die Libertinage, die im 18. Jahrhundert durch Frankreich wehte, brachte eine riesige, nie wieder erreichte Vielfalt erotischer Werke hervor – bis hin zur Pornografie. Als einer der prominentesten Pornografen jener Epoche gilt der **Marquis de Sade;** er liess in seinen Werken jeden Tugendschleier fallen und beschrieb Vergewaltigungen, Folter und tödliche Lust. Ob man die Werke de Sades überhaupt zur erotischen Literatur zählen soll, ist eine alte Debatte. Eine klare Abgrenzung von Pornografie und Erotik gibt es nicht, die Grenzen bleiben fliessend – und sie werden auch immer stärker aufgehoben. Heute wartet selbst anspruchsvolle Literatur zuweilen mit deftigsten Beschreibungen sexueller Begegnungen auf. Was letztlich als Pornografie gegen die guten Sitten verstösst, bleibt wohl immer eine Frage des Geschmacks und des Zeitgeistes. Heute wäre undenkbar, dass einem Roman wie **«Madame Bovary»** der Prozess gemacht würde. Als das Buch von **Gustave Flaubert** 1857 erschien, galt aber schon der Gedanke an einen Ehebruch als verwerflich, ja als geradezu pornografisch – die bürgerliche Ehe war im Zuge der Romantik zur reinen Liebesverbindung empor stilisiert worden, kein literarisches Werk durfte an diesem Ideal kratzen. Immerhin: Flaubert gewann den Prozess, das Buch konnte weiterhin erscheinen. Dank der heftigen Reaktionen, die es auslöste, wurde es gar ein Skandalerfolg.

Skandalös – noch heute

Auch wenn sich die Zeiten geändert haben, Erotik und Pornografie heute allgegenwärtig sind: Für Skandale kann die erotische Literatur noch immer sorgen. So weit her ist es mit unserer Freizügigkeit dann doch nicht. Zum Glück, denn der Ruch des Verbotenen ist ein wichtiger Teil der Erotik. In Erinnerung ist die Debatte 2008 um den Roman **«Feuchtgebiete»** der Deutsch-Engländerin

Ein Meer von Ratgebern

Zur erotischen Literatur im weiteren Sinn zählen natürlich auch die unzähligen Sex-Ratgeber. Auch das älteste bekannte Sex-Buch gehört in diese Kategorie, das **«Kamasutra»:** Es wurde um 250 nach Christus verfasst und ist bis heute ein Bestseller. Und auch das erfolgreichste Sachbuch, das je gedruckt wurde, handelt von Sex und Erotik: **«Der Hite-Report»** über das sexuelle Leben der Frau hat sich seit seinem Erscheinen 1976 rund 48 Millionen Mal verkauft.

In diesem Jahr sind wieder unzählige neue Ratgeber erschienen. Das **«Dangerous Book for Lovers»** von **Laura Corn** bietet «101 sexy Ideen für Sie und Ihn». Das Buch möchte Langzeitpaaren «einen kleinen Schubs» geben – und listet Erotik-Rezepte auf, bei denen zum Beispiel auch ein Vibrator mit Fernbedienung eine Rolle spielt. Die Seiten des Buches sind verschlossen und müssen geöffnet werden, manche Rezepte soll nur der Mann, andere nur die Frau lesen.

Ein ziemlich witziges und Lust auf mehr machendes Buch ist **«Sex – Betriebsanleitung»** der US-Amerikanerin **Felicia Zopol.** Es reiht sich nahtlos in die beliebte Serie von Ratgebern ein, die wie ein Lehrbuch für Hobby-Handwerker aufgemacht sind, optisch an IKEA-Baupläne erinnern und sich leichtfüssig – oder auch ironisch trocken – mit so ernsthaften Themen wie Kinder- oder Hundeerziehung beschäftigt. «Eine ansprechende Verkehrszone erhöht die Wahrscheinlichkeit und Qualität sexueller Fusion drastisch», bringt einem Felicia Zopol zum Beispiel hinsichtlich Schlafzimmerausstattung bei. Das «Handbuch für den optimalen Gebrauch» eignet sich auch als vielsagendes Geschenk.

Viele Ratgeber sind auch echte Augenweiden: **«Sinnlich-erotische Massage»** von **Kavida Rei** liefert konkrete Tipps fürs Verwöhnprogramm. Ob man sie befolgen möchte, spielt keine Rolle: Das Blättern durchs Buch macht bereits viel Spass.

2008

Feuchtgebiete
Charlotte Roche
220 Seiten
CHF 27.90
DuMont

2010

Eifersucht
Cathérine Millet
224 Seiten
CHF 38.90
Hanser

Hörbuch:
Lesung: Nina Petri
4 CDs
ca. 320 Minuten
CHF 42.90

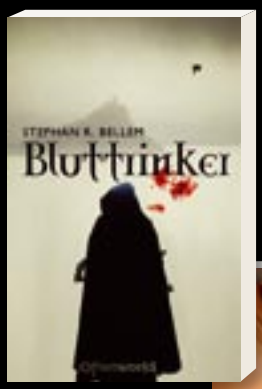
Die erotischen Abenteuer des Monsieur Mathiot
Marcel Mathiot
352 Seiten
CHF 35.90
Pendo

Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag
Jan Faktor
600 Seiten
CHF 43.90
Kiepenheuer & Witsch

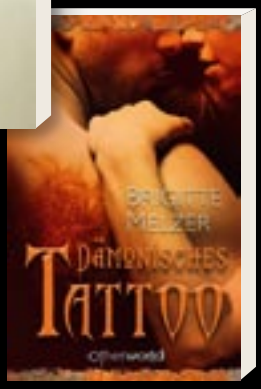
Die Nächte der Aphrodite
Daria Charon
288 Seiten
CHF 13.90
Cora

Otherworld
BY UEBERREUTER

EIN BLICK
IN EINE ANDERE WELT



Stephan R. Bellem
Bluttrinker
440 Seiten, Klappenbroschur
CHF 29,90
ISBN 978-3-8000-9515-5



Brigitte Melzer
Dämonisches Tattoo
416 Seiten, Klappenbroschur
CHF 27,90
ISBN 978-3-8000-9512-4

Lynn Raven
Das Blut des Dämons
448 Seiten, Hardcover
CHF 27,90
ISBN 978-3-8000-5539-5

www.ueberreuter.at
UEBERREUTER

Charlotte Roche, für noch mehr Aufregung sorgte 2001 das Buch **«Das sexuelle Leben der Catherine M.»** von **Catherine Millet.** Die Französin breitet in dieser autobiografischen Erzählung ihr vielfältiges sexuelles Leben und ihre Erfahrungen in der Swingerszene aus. Bei manchen männlichen Kritikern rief das Buch wohl unbewusste Ängste vor einer ausgeprägten weiblichen Lust hervor. Schreiben Frauen über Erotik, ist das anscheinend noch immer etwas anderes, als wenn dies Männer tun – trotz so grossartiger Erotik-Autorinnen wie der Französinnen **Anaïs Nin, Françoise Sagan, Marguerite Duras** oder **Colette.** Der Kritiker des deutschen «Spiegels» zum Beispiel beurteilte Catherine Millet als teilnahmslos, kalt, präzise, ungerührt, «für Liebe und Gefühl gibt es da keinen Platz, und selbst die Lust bleibt ungreifbar».

Catherine Millet legt nach

Jetzt hat Catherine Millet ein neues Buch vorgelegt. Wer eine Fortsetzung des Erstlings und eine Neuauflage des Skandals von 2001 erwartet, wird wohl enttäuscht, denn Sexszenen bietet das aktuelle Werk kaum. Doch schonungslos ist es denoch: In **«Eifersucht»** berichtet die Autorin von ihren Erfahrungen als Betrogene. Sie entdeckt, dass ihr Mann wie sie selber viele erotische Begegnungen hat – und gerät in einen Strudel der Emotionen, ist hin- und hergerissen zwischen ihrer Libertinage, dem Gefühl des Ausgeschlossenseins und ihrem Besitzanspruch. Erotisch ist der Inhalt des Buches eigentlich nicht, und doch wird der Text von einem erotischen Unterton dominiert. Er rührt von der völligen Offenheit her, mit der Catherine Millet ihre Ängste, Zügellosigkeit und Bedürfnisse beschreibt. Berührend ist das Buch, weil die Autorin nicht den Fehler macht, das Unaussprechliche aussprechen zu wollen und dadurch

Schreiben Frauen über Erotik, ist das noch immer etwas anders...

Kitsch zu produzieren – sie beschreibt weniger ihre Emotionen als ihre Handlungen und Gedanken. Eine spannende, aufwühlende Auseinandersetzung mit einem grossen Thema.

Ein 90-jähriger Spund

Ähnlich offen wie «Das sexuelle Leben der Catherine M» ist die Neuerscheinung **«Die erotischen Abenteuer des Monsieur Mathiot»** – und doch lassen sich die beiden Bücher nicht miteinander vergleichen. Der Franzose **Marcel Mathiot** hielt von 1927 bis zu seinem Tod 2004 seine Erlebnisse minutiös in Tagebüchern fest. Alles drehte sich bei ihm nur um die Liebe, denn Mathiot war ein grosser Liebender: Noch mit 90 hatte er mehrere Geliebte, darunter die leidenschaftliche 82-jährige Mado oder die 36-jährige Keramikerin Emmanuelle. Als Leserin oder Leser kann man verstehen, dass Mathiot bei den Frauen ein Leben lang gut ankam: Seine Texte haben überhaupt nichts Anrüchiges, sie sind voller Zärtlichkeit und Humor. Man wäre gern wie der Autor – und man wäre vielleicht auch gern eine seine Geliebten, die ihn teilweise sein ganzes Leben lang begleiteten. Trotz seiner notorischen Treulosigkeit

2010

Feuerwellen
Fiona Mitchell
288 Seiten
CHF 15.90
Droemer Knaur

Betrüg mich!
Kayla Perrin
380 Seiten
CHF 17.90
Cora

One Night Wonder
Kira Licht
265 Seiten
CHF 18.90
Anais

Der Koch

Martin Suter

Der tamilische Asylbewerber Maravan arbeitet als Hilfskraft in einem Zürcher Sternelokal. Tief unter seinem Niveau – denn Maravan ist ein begnadeter Koch. Als er gefeuert wird, ermutigt ihn seine Kollegin Andrea zu einem Deal der besonderen Art: einem gemeinsamen Catering für Liebesmenüs. Der Erfolg von «Love Food» spricht sich herum und zieht eine zahlungskräftige Klientel an: Männer aus Politik und Wirtschaft – und aus deren Grauzonen. Das Geschäft wird unanständig, doch Maravan benötigt das Geld, um seine Familie in Sri Lanka am Leben zu erhalten...
Politische Gegenwart, Liebesgeschichte, Exotik und Sinnlichkeit – ein Roman, der keinen Wunsch offen lässt.

272 Seiten
CHF 39.90
Diogenes
ISBN 978-3-257-06739-2

Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel

Moritz Rinke

Gerade als Paul in Berlin in die Zukunft starten will, holt ihn die Vergangenheit ein: In Worpswede drohen das geschichtsträchtige Haus seines Grossvaters und sein Erbe im Moor zu versinken. Pauls Reise zurück an den Ort der Kindheit nimmt eine verhängnisvolle Wendung. Vergessen geglaubte Familienfragen, aus dem Moor steigende historische Gestalten und die skurrile Begegnung mit einem mysteriösen Vergangenheitsforscher spülen ein ungeheuerliches Geflecht an Lügen und Geheimnissen an die Oberfläche.
Moritz Rinke rührt sanft, aber mit einer umwerfenden Tragikomik an die Lebensmotive, die Geschlechter-, Generations- und Identitätskonflikte seiner Figuren. Ein furioses Romandebüt!

496 Seiten
CHF 34.90
Kiepenheuer & Witsch
ISBN 978-3-462-04190-3

Grunewaldsee

Hans-Ulrich Treichel

Paul liebt Westberlin. Und er liebt Maria, die Spanierin mit den graugrünen Augen. Die beiden lernen einander in Málaga kennen, wo Paul als Sprachlehrer jobbt. Die angehende Ärztin Maria wird für ihn zur Liebe seines Lebens. Und doch muss er sie bald verlassen: Sie ist verheiratet und erwartet ein Kind. Aber bei seinem Abschied aus Spanien ruft sie ihm nach: «Permanecemos juntos!» – «Wir bleiben zusammen!» Marias Versprechen soll kein leeres bleiben.
Bestsellerautor Hans-Ulrich Treichel verwickelt seinen Helden in eine Liebesgeschichte, wie sie nur dieser Meister der heiteren Melancholie und des lakonischen Spotts erzählen kann: voller Abstürze und höchst vergnüglich.

237 Seiten
CHF 35.90
Suhrkamp
ISBN 978-3-518-42136-9

Hummeldumm

Tommy Jaud

Schuld an allem ist Matzes Freundin: Sina fand, eine Gruppenreise durch Namibia wäre genau das Richtige vor dem Umzug. Und sie hat den falschen Handyadapter gekauft. Nicht schlimm, hätte Matze nicht vergessen, die Reservierungsgebühr für die Eigentumswohnung zu überweisen. Jetzt ist es zu spät dafür. Jetzt wird er mit neun Volltrotteln in alberner Wanderkleidung in einem Minibus quer durch Namibia gerüttelt. Als Matze dann daran erinnert wird, dass die sicher geglaubte Wohnung weg ist, wenn er nicht sofort das Geld überweist, hat er drei neue Probleme: Das nächste Internetcafé ist weit, der Handyakku plattgedaddelt und das einzige Ladegerät fest in österreichischer Hand.
Comedy vom Allerfeinsten!

320 Seiten
CHF 25.90
Scherz
ISBN 978-3-502-11037-8

Der Fürst des Nebels

Carlos Ruiz Zafón

Der legendäre erste Roman des spanischen Bestseller-Autors – neu übersetzt und fesselnd von der ersten bis zur letzten Seite. Max und seine Familie fliehen vor dem Krieg in ein Fischerdörfchen. Schon bald aber legt sich ein Schatten über den Zufluchtsort: Max erfährt, dass ein Junge unter mysteriösen Umständen ertrunken ist. Eine geheimnisvolle Macht bedroht nun auch das Leben seiner Familie. Als Max zum Wrack der Orpheus taucht, fühlt er, dass etwas Schreckliches in der Tiefe lauert. Gibt es eine Verbindung zum finsteren «Fürst des Nebels», von dem der Leuchtturmwärter erzählt? Bald braut sich ein Sturm zusammen: Etwas, das schon lange als tot galt, erhebt sein Haupt...

272 Seiten
CHF 29.90
Fischer FJB
ISBN 978-3-596-86001-2

Stadt aus Sand

Pierdomenico Baccalario, Enzo d'Alò, Gaston Kaboré

In der Stadt aus Sand lebt der dunkle Fürst Sanagò, der den Menschen ihre Seelen raubt. Besonders die Geschichtensänger sind ihm ein Dorn im Auge, denn sie wecken Träume und Gefühle – und das ist das einzige, was Sanagò fürchtet. Rokia, ein kluges, mutiges Mädchen und Enkelin eines berühmten Geschichtensängers, macht sich auf den Weg ans andere Ende der Wüste, um den Fürsten herauszufordern und die Träume zu retten...
Ein literarisches Märchen, in dem sich afrikanische Legenden mit der phantastischen Erzähltradition eines Michael Ende verweben: magisch und lebensnah, originell, poetisch und weise.

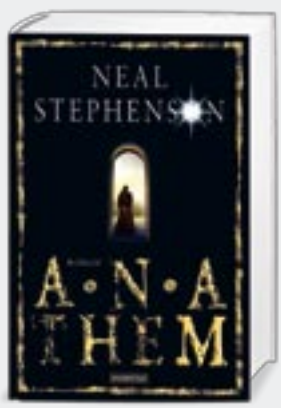
Ab 10 Jahren

464 Seiten
CHF 29.90
Fischer Schatzinsel
ISBN 978-3-596-85391-5

Anathem

Neal Stephenson

Dieses berauschende Abenteuer spielt auf dem Planeten Arbre im Jahr 3689. Seit seinem achten Lebensjahr lebt Raz in einer klosterähnlichen Gemeinschaft von Wissenschaftlern, Philosophen und Mathematikern. Mit 18 bereitet er sich mit seinen Mitschwestern und -brüdern darauf vor, die Gemeinschaft zu verlassen und sich in die säkulare Welt ausserhalb vorzuwagen. Dort muss er allerdings entdecken, dass ausserarbrische Kräfte den Planeten bedrohen. Und plötzlich lastet eine grosse Verantwortung auf Raz' Schultern, denn er wird auserwählt, die Zerstörung des Planeten zu verhindern… Der einzige Haken an diesem Buch: Nach der Lektüre erscheint einem alles andere klein und vorhersehbar!

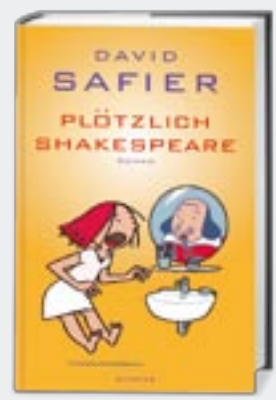


1024 Seiten
CHF 52.00
Manhattan
ISBN 978-3-442-54660-2

Plötzlich Shakespeare

David Safier

Wenn Mann und Frau miteinander das Leben teilen, ist das ja schon schwierig. Aber wenn Mann und Frau miteinander auch noch einen Körper teilen müssen, ist das Chaos perfekt! Die liebeskranke Rosa wird per Hypnose in ein früheres Leben versetzt, in den Körper eines Mannes: William Shakespeare. Sie darf erst wieder zurück in die Gegenwart, wenn sie die wahre Liebe erkannt hat. Keine einfache Aufgabe: Sie muss sich als Mann in London nicht nur mit liebestollen Verehrerinnen rumschlagen, sondern auch mit Shakespeare selber. Und während sich die beiden in ihrem gemeinsamen Körper kabbeln, entwickelt sich zwischen ihnen die merkwürdigste Lovestory der Weltgeschichte.



320 Seiten
CHF 33.90
Kindler
ISBN 978-3-463-40553-7

konnten sie sich stets auf seine Treue verlassen. Die Frage, ob Erotik im Alter noch möglich ist, erübrigt sich in diesem Fall: Der Autor, der einem hier entgegen lächelt, wirkt wie ein junger Spund, der neugierig ist auf das grösste Abenteuer überhaupt – das Leben.

Nicht ganz jungendfrei

Abenteuerlustig ist auch die Titelfigur von «**Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag**» von **Jan Faktor.** Der Entwicklungsroman spielt im sozialistischen Prag. Die Gesellschaft vergammelt, alles Körperliche bekommt eine befreiend-subversive Bedeutung. Die Erotik schimmert in diesem Buch eher zwischen den Zeilen hindurch – ein Hauch «unerträglicher Leichtigkeit des Seins» durchweht den umfangreichen Text.

Wem ein solcher Hauch nicht ausreicht, für den halten wir natürlich auch noch ein paar Empfehlungen bereit, die eher zur Sache kommen. **«Die Nächte der Aphrodite»** ist das neue Buch der Erotik-Bestseller-Autorin **Daria Charon.** Diesmal geht es um eine entstellte Bauerntochter; ein Herzog erhebt sie zur Zeremonienmeisterin seiner berühmten Nächte der Aphrodite, die den Gästen Zerstreuung ohne Tabus bieten. Sinnlichkeit im historischen Rahmen – keine grosse Literatur, aber ein Buch, das seinen Zweck durchaus erfüllt. Gleiches lässt sich auch von **«Feuerwellen»** sagen. Der erste Roman der Hamburgerin **Fiona Mitchell** spielt in der erotischen Welt von Kunst und Geld; die Hauptfigur Phoebe setzt alle Mittel ein, um einen aufstrebenden Künstler davon abzuhalten, zu einer anderen Galerie zu wechseln. Wer es noch etwas dramatischer mag, ist wohl mit **«Betrüg mich!»** gut bedient. Die Autorin **Kayla Perrin** ist eine in den USA höchst erfolgreiche Vielschreiberin. Im neuen Buch geht es um Sophie, die von ihrem Mann in eine Affäre gedrängt wird. Ihr selbstverständlich extrem gut aussehender Liebhaber verliebt sich leidenschaftlich in sie, ein Verhängnis kündigt sich an. Leichter hat es da die Studentin Lilly in **«One Night Wonder»,** dem Erstling der Deutschen **Kira Licht:** Lilly verlässt ihren Freund und stürzt sich in erotische Eskapaden, die unterhaltsam beschrieben werden.

Etwas fürs Auge

Nicht fehlen dürfen in einem Beitrag über erotische Literatur natürlich auch Hinweise auf Bücher, die optische Reize in den Vordergrund rücken – Erotik zielt schliesslich auf alle Sinne ab und auf die visuellen ganz besonders. Die Gourmets unter den Erotikfreunden dürfen sich auf den prächtigen Bildband **«Erotische Skizzen»** mit Werken von **Gustav Klimt** freuen. Die hervorragende Druckqualität macht die bibliophile Ausgabe – die natürlich ihren Preis hat – zu einem einzigartigen Kunstgenuss für Erotica- und Grafikliebhaber. Aber auch die Gourmants kommen in diesem Frühjahr auf ihre Kosten: Der farbenfrohe Band **«Erotische Comics»** präsentiert das «Beste aus zwei Jahrhunderten» – dieser Slogan ist eine Untertreibung, tatsächlich behandelt das Buch die gesamte Geschichte der erotischen Zeichnung. Hier geht es dann richtig und meistens höchst vergnüglich zur Sache. Comics sind eben wirklich kein Kinderkram!

Weitere Empfehlungen

Die Romane
Marguerite Duras
1904 Seiten
CHF 43.90
Suhrkamp

Von Marguerite Duras kennt man vor allem «Der Liebhaber» und «Hiroshima, mon amour» – lesenswert sind aber auch viele andere ihrer sinnlichen Erzählungen.

Das Delta der Venus
Anaïs Nin
336 Seiten
CHF 17.90
Fischer

15 erotische und sehr direkte Episoden, die Anaïs Nin erst kurz vor ihrem Tod zur Veröffentlichung freigab.

Lange habe ich nicht vom Fliegen geträumt
Taichi Yamada
222 Seiten
CHF 15.90
Goldmann

Der gelangweilte Angestellte Taura lernt eine Frau kennen, die er heftig begehrt – und die immer jünger zu werden scheint. Mysteriös und gut geschrieben.

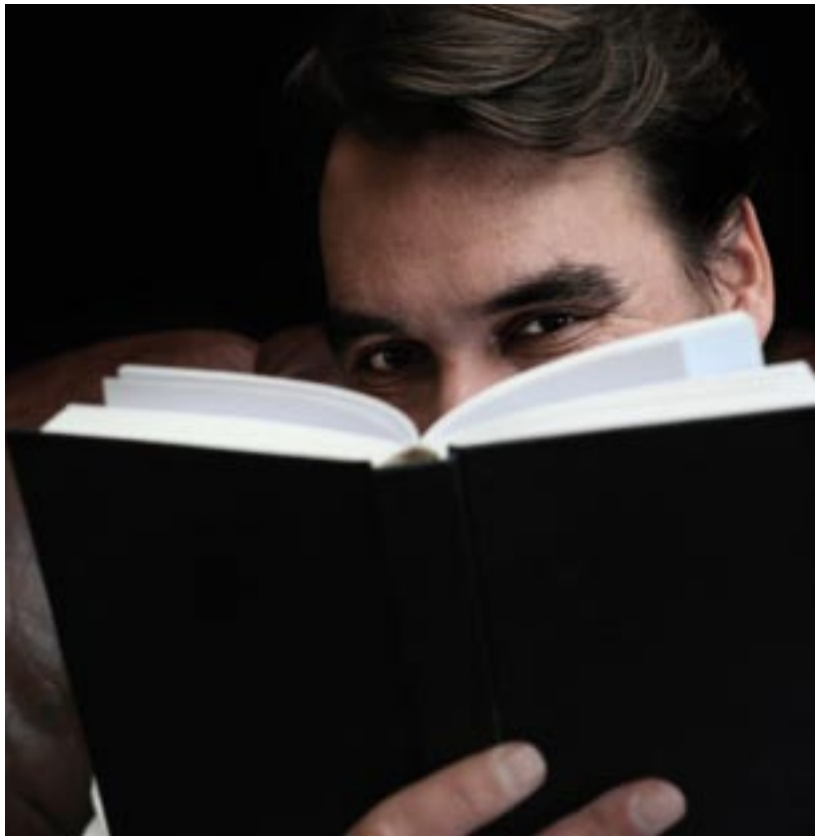
Irinas Buch der leichtfertigen Liebe
Tim Krohn
175 Seiten
CHF 16.90
Diogenes

Tim und die reizvolle Russin Irina schreiben per Fax einen erotischen Roman über eine Fernbeziehung voller Missverständisse.

2010

Erotische Skizzen
Gustav Klimt
304 Seiten
CHF 44.90
Prestel

Erotische Comics
Tim Pilcher
192 Seiten
CHF 43.90
Knesebeck



Bücher für Männer

Umfragen besagen: Männer lesen weniger als Frauen. Das mag sein. Doch jene Männer, die gern lesen, haben in diesem Frühling die Wahl zwischen vielen spannenden Neuerscheinungen. Ob Reisen, Krimis oder Vaterfreuden: Abenteuer warten überall.

Text: Benjamin Gygax

Wer würde nicht gerne die Welt bereisen, interessante Menschen kennen lernen und Abenteuer erleben? **Helge Timmerberg** hat sich den Traum, einfach loszuziehen, nach dem Abbruch verschiedener Ausbildungen verwirklicht. Mit 17 Jahren trampte er nach Indien. In Kurdistan fiel er unter die Wölfe, im Iran wurde er verhaftet – und in Belutschistan traf ihn die Liebe. Später arbeitete Timmerberg auf St. Pauli als Nachtclub-Portier. Seit mittlerweile vier Jahrzehnten ist Timmerberg nun als Journalist und Autor unterwegs. Er schrieb viel beachtete Reisereportagen für «Stern», «Merian» und «Die Zeit». Jetzt hat er seine Geschichten im Buch **«Der Jesus vom Sexshop»** veröffentlicht. Lakonisch und unterhaltsam erzählt er seine Geschichten: Wie der Schriftsteller Hunter S. Thompson ihm in den Rocky Mountains die Freundin ausspannen wollte, wie Steven Seagal ihm beim Aikido einen Daumen und warum Havanna ihm das Herz brach. Timmerberg präsentiert 26 Geschichten aus der ganzen Welt, über die Thaiboxer von Bangkok, die Astrologen von Varanasi, den Geheimdienst in Nordkorea und die Taxifahrer von Tel Aviv. Was ihn beim Schreiben antreibt, erklärte der Deutsche in einem Radiointerview: «Ich habe festgestellt, dass die besten Geschichten immer hinter der Angst lagen. Wenn ich Angst hatte, dann wusste ich: Hey, geh da durch – dahinter wird's gut.» Wir sind froh, dass Timmerberg immer weiter ging. Sonst hätte er diese 272 hintergründigen und lustigen Seiten voll Saft und Leben nicht schreiben können.

Nicht so lustig wie «Der Jesus vom Sexshop» – aber genau so packend – ist ein weiterer neu erschienener Reisebericht. In **«Teufelswand»** schildern **Simon Kehrer** und **Walter Nones** ein Abenteuer, das tragisch endete. Sie begleiteten den Alpinisten Karl Unterkircher, «den neuen Stern am Bergsteigerhimmel», bei einer Besteigung des Nanga Prabat – jenes 8125 Meter hohen Schicksalsberges im Himalaya, der schon vielen erfahrenen Alpinisten zum Verhängnis wurde. Dort kam 1970 auch Reinhold Messners Bruder Günther ums Leben. Am 18. Juli 2008 notierte Unterkircher in sein Tagebuch: «Unser Berg liegt genau vor uns, eine 3000 Meter hohe, steile Eiswand.» Der Südtiroler wollte den Gipfel gemeinsam mit den Alpinisten Simon Kehrer und Walter Nones über eine noch nie begangenen Route erreichen: über die nördliche Rakhiot-Wand. Doch am zweiten Tag des Aufstiegs stürzte der 37-Jährige auf fast 7000 Metern in eine Gletscherspalte fünfzehn Meter tief in den Tod. Simon Kehrer und Walter Nones blieb nur eine Möglichkeit: Sie mussten ihren Kameraden zurücklassen. Abgeschnitten von jeder Hilfe begann ein neun Tage dauernder Kampf gegen Kälte, Lawinen und quälende Schuldgefühle.

Abenteuer lauern aber nicht nur im Amazonas oder Himalaya, sondern manchmal auch in den eigenen vier Wänden – auf jeden Fall dann, wenn wir sie erstmals mit unserem Nachwuchs teilen. **Michael Mittermeier** hat auf der Bühne während 20 Jahren seine Spässe über junge Eltern ge-

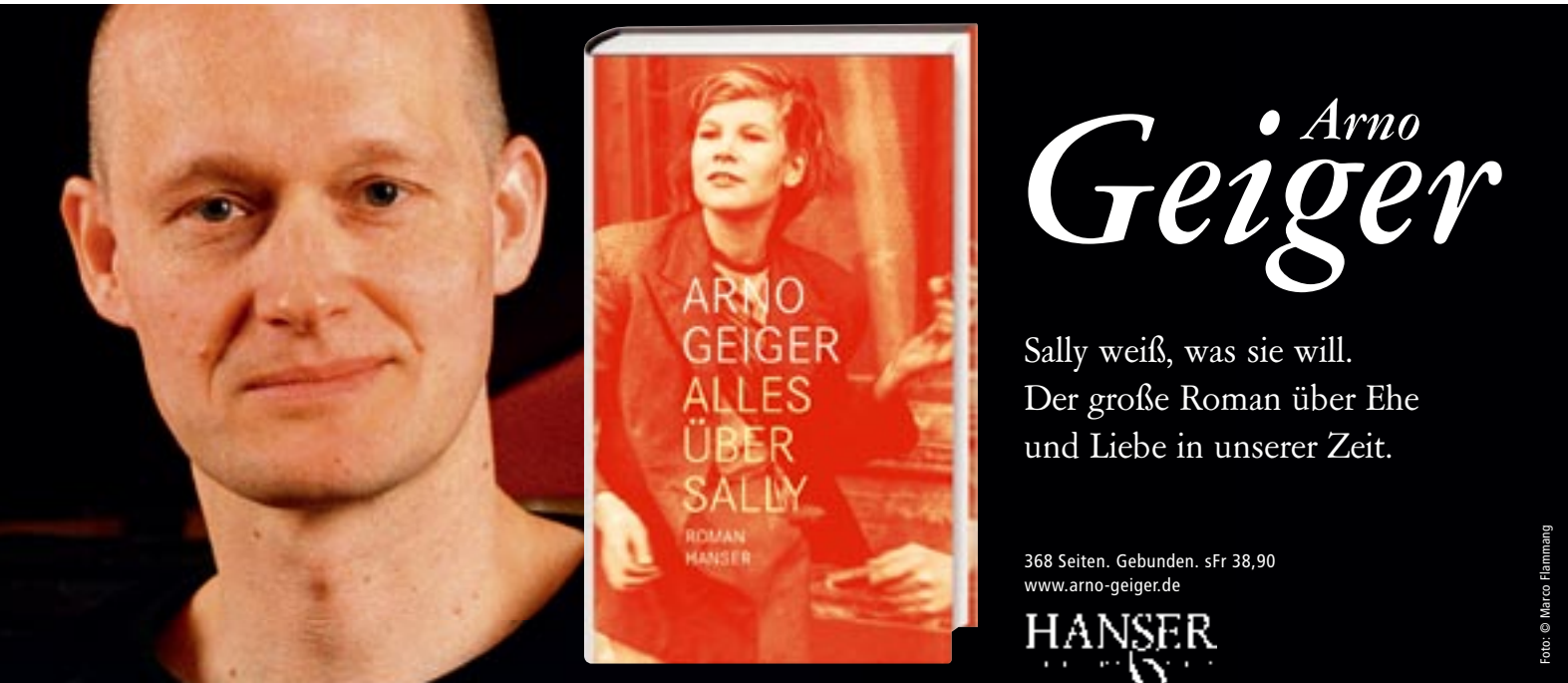
macht und stets gesagt: Nachwuchs muss nicht sein. Eltern waren für ihn die anderen: bemitleidenswerte Wesen, die mit müden Augen und Breiflecken auf der Hose beteuern, wie sehr sie sich auf die Ferien im Kinderhotel freuen. Doch inzwischen ist Mittermeier selbst Vater, denn 2008 kam seine Tochter zur Welt. Wie sie sein Leben veränderte und worüber er jetzt lacht, verrät er in seinem Buch **«Achtung Baby!».** Witzig und direkt, wie man ihn kennt, erzählt er von seinem Weg zum Vatersein. Mit viel Selbstironie und Sprachwitz schildert er den alltäglichen Wahnsinn nach der Geburt, wenn sich alles nur noch ums Baby dreht: «Guck mal, es bewegt den Daumen!» Mittermeier liefert uns einen herzzerreissend ehrlichen Bericht ab über eine Zeit im Leben, in der sich Gefühle von Stolz, Unsicherheit und Glück rasant ablösen. Wer Vater oder Mutter wird, hat Verwendung für dieses Buch, denn Mittermeier macht eines klar: Das Leben mit Kindern ist ganz anders als gedacht – nämlich viel lustiger.

Etwas ernsthafter packt der Jounalist **Philipp Dreyer** das Thema Vaterschaft an. Ob das mit seinem Alter zu tun hat? Er wurde nämlich mit über 50 Jahren erstmals Vater. In seinem Buch **«Späte Väter»** porträtiert er 18 Männer, die alle im Alter zwischen 45 und 70 Jahren Vater wurden. Der Autor hat sich auf einfühlsame Art eines Themas angenommen, das in unserer Gesellschaft kaum zur Sprache kommt: die moderne Vaterrolle. Die Porträtierten erzählen offen von der Beziehungen zu ihren Kindern, ihrer Freude am Nachwuchs und von den Gründen, weshalb sie nicht früher Vater geworden sind. Ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Wünsche stehen

im Mittelpunkt. Da ist beispielsweise der 47-jährige Schulleiter, dem nach einem Schicksalsschlag sein Kinderwunsch in Erfüllung ging und der seine Tränen nicht mehr zurückhalten konnte, als er seine Tochter zum ersten Mal in den Armen hielt. Oder der 49-jährige Schauspieler, der von seinem vierjährigen Sohn eine unvorbelastete Liebe spürt und sich so als Vater näher am Leben fühlt. Philipp Dreyer gelingen berührende Einblicke in fremde Lebenswelten.

Zu einem ganz anderen Thema – und zum Mann aller Männer: James Bond. Er kann alles, überlebt alles und kriegt jede Frau – zumindest im Film. In der Realität allerdings steckt der Teufel im Detail. Und diesen kleinen Teufeln geht der deutsche Professor für experimentelle Physik **Metin Tolan** nach. Nachdem er schon die Physik bei Star Trek, im Fussball und beim Untergang der Titanic unter die Lupe nahm, knöpft er sich jetzt den Superagenten vor. In **«Geschüttelt, nicht gerührt»** zerpflückt er alle Stunts und Gadgets von 007. Fans von James Bond können nachlesen, wie die Röntgenbrille funktioniert, mit der James Bond die Pistole im Strumpfband der Damen erkennen kann. Sie erfahren, ob man wirklich einem abstürzenden Flugzeug hinterher springen und gigantische Laserkanonen im Weltall installieren kann. Und Tolan beantwortet die Frage aller Fragen: Warum trinkt Bond seinen Wodka-Martini geschüttelt, nicht gerührt? Besorgt fragt man sich, ob bei so viel kritischer Wissenschaft nicht sogar James Bond die Krise kriegt.

Was für Bond der Wodka-Martini, ist für Detective Inspector John Rebus der Single Malt. Der Ermittler des Schotten **Ian Rankin** hat eine riesige Fangemeinde. In seinem Lieb-



Arno
Geiger
Sally weiß, was sie will.
Der große Roman über Ehe
und Liebe in unserer Zeit.
368 Seiten. Gebunden. sFr 38,90
www.arno-geiger.de
HANSER
Foto: © Marco Flammang

lingssessel vor sich hindämmernd, vertreibt der schwermütige Querkopf mit Rockmusik und Alkoholika jene Geister, die ihn nach jahrelanger Wühlarbeit in Edinburghs Unterwelt Nacht für Nacht heimsuchen. Ende 2008 schickte ihn Ian Rankin nach 17 Fällen in den Ruhestand. Jetzt meldet sich der Krimiautor mit **«Ein reines Gewissen»** und seinem neuen Ermittler Malcom Fox zurück. Foxy – wie ihn seine Freunde nennen – hat seinen Entzug im Gegensatz zu Rebus schon hinter sich. «Scheiss Spanner» oder «perverses Schwein» muss sich Fox gelegentlich anhören – nicht von Kriminellen, sondern von Kollegen. Er arbeitet bei der Edinburgher Polizei in der «Internen» und ermittelt gegen Polizisten, die «auf die dunkle Seite geraten sind». In seinem ersten Abenteuer wird Fox auf seinen Kollegen Breck angesetzt, der verdächtigt wird, Kinderpornographie zu verbreiten. Doch je näher der interne Ermittler dem Beobachteten kommt, desto sympathischer wird er ihm. Als der prügelnde Ehemann von Fox' Schwester ermordet wird, gerät der Inspector selber unter Mordverdacht – und sitzt schon bald mit Breck im selben Boot. Rankin erwähnte in einem Interview, es könne durchaus sein, dass Fox einmal auf Rebus stosse. Vielleicht müsse er mal eine Ermittlung führen, die mit einer alten Leiche aus Rebus' Schrank zu tun habe. Darauf freuen sich wohl schon viele Leser.

Andere freuen sich auf die WM in Südafrika. Und mit der WM hat das letzte vorgestellte Buch zu tun – allerdings nur indirekt. Vom Sizilianer **Fabio Stassi** ist **«Die Trophäe»** erschienen. Der Corriere della Sera urteilte darüber: «Der Begriff Magie ist nicht zu hoch gegriffen für einen Roman von so sprühender Fantasie und schelmischer Erfindungsgabe.» In diesem Schelmenroman schildert Stassi das Leben von Rigoberto Aguyar Montiel. Es beginnt im faschistischen Italien der 1930er-Jahre, führt über das revolutionäre Kuba der 1950er- und das Swinging London der 1960er- bis zu den Diktaturen im geplagten Südamerika der 1970er-Jahre. Der junge Mann verliebt sich unsterblich in Consuelo, eine schöne Andalusierin, die für die Siegertrophäe der bevorstehenden ersten Fussballweltmeisterschaft Modell steht. Als die Angebetete auf mysteriöse Weise verschwindet, will der verzweifelte Rigoberto wenigstens den Pokal in seinen Besitz bringen. Fussballfans wissen: Tatsächlich ist der erste WM-Pokal, der Coupe Jules Rimet, mehrmals verschwunden und bis heute nicht mehr auffindbar.

Der Jesus vom Sexshop
Helge Timmerberg
272 Seiten
CHF 34.90
Rowohlt

Teufelswand
Simon Kehrer/Walter Nones
256 Seiten
CHF 35.90
Malik

Achtung, Baby!
Michael Mittermeier
256 Seiten
CHF 27.90
Kiepenheuer & Witsch

Späte Väter
Philipp Dreyer
133 Seiten
CHF 39.90
Werd

Geschüttelt, nicht gerührt – James Bond und die Physik
Metin Tolan/Joachim Stolze
304 Seiten
CHF 17.90
Piper

Ein reines Gewissen – ein Fall für Malcom Fox
Ian Rankin
432 Seiten
CHF 35.90
Manhattan

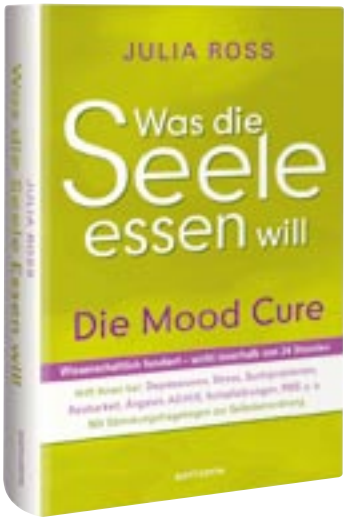
Die Trophäe
Fabio Stassi
304 Seiten
CHF 35.90
Kein + Aber

www.mood-cure.de

Schon mit ausgewogener Ernährung und der gezielten vorübergehenden Zufuhr von Nahrungsergänzungsmitteln können wir unsere seelische Gesundheit zurückgewinnen. Die Mood Cure basiert auf jahrelanger, klinischer Erfahrung und wirkt bereits innerhalb von 24 Stunden.

Die Mood Cure hilft bei:

Stress • Reizbarkeit • geringem Selbstwert • AD(H)S • jahreszeitlich bedingter Niedergeschlagenheit • Verstimmungen bis hin zu Depressionen • Ängsten • PMS (prämenstruelles Syndrom) • hormoneller Unausgewogenheit • Schlafstörungen • Suchtproblemen • Essstörungen • Lebensmittelunverträglichkeiten

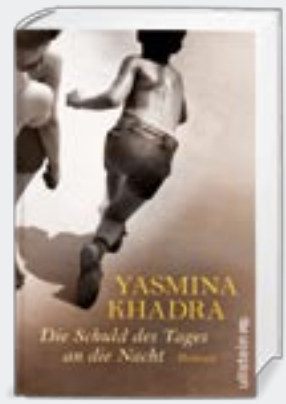


Aus dem Amerikanischen von Julia Höfer und Swantje Künckeler
432 Seiten, gebunden
sFr 43.90; ISBN 978-3-608-94654-3

KLETT-COTTA

Die Schuld des Tages an die Nacht Yasmina Khadra

Nach einem halben Jahrhundert trifft Jonas noch einmal die Freunde aus Jugendtagen. Er blickt zurück auf sein Leben und die Geschichte seiner Heimat Algerien. Unter dem arabischen Namen Younes wird er auf der Nachtseite des Schicksals geboren; als Jonas wächst er im europäischen Viertel der Küstenstadt Rio Salado auf. Dort begegnet er der schönen Französin Émilie – sie wird die Liebe seines Lebens. Die Sehnsucht der beiden Menschen spiegelt über Jahrzehnte hinweg das dramatische Verhältnis von Orient und Okzident, zweier Welten, die einander viel Leid zufügen und dennoch um Versöhnung ringen. Dass sie möglich ist, zeigt Yasmina Khadras grosser Roman auf unvergleichlich poetische Weise.



416 Seiten
CHF 36.90
Ullstein
ISBN 978-3-550-08790-5

Gnade

Toni Morrison

Delaware, 1682: Der Pflanzer Vaark nimmt gegen seine Überzeugung aus Mitleid ein junges Sklavenmädchen in Zahlung. Doch bald stirbt er, und das Mädchen bleibt auf seiner Farm zurück – allein mit drei anderen Frauen, die das Schicksal hier zusammengeweht hat. Zusammen kämpfen die Frauen gegen die Wildnis – jene der harschen Natur um sie herum und jene in ihnen selbst. «Die Markenzeichen von Morrisons Romanen – die auf den Kopf gestellte Geschichte, das schreckliche Opfer, die verdrehte Liebe, die Volksweisheiten, die Geister und ein biblisch blutiger, herzzerreissender Plot – machen dieses Buch so unwiderstehlich wie seinen Geschwisterband ‚Menschenkind'.» The Village Voice

224 Seiten
CHF 34.90
Rowohlt
ISBN 978-3-498-04512-8

Das Gold der Maori

Sarah Lark

Kathleen und Michael wollen Irland verlassen. Das heimlich verlobte Paar schmiedet Pläne von einem besseren Leben in der neuen Welt. Aber die Träume finden ein jähes Ende: Michael wird als Rebell verurteilt und nach Australien verbannt. Die schwangere Kathleen muss gegen ihren Willen einen Viehhändler heiraten und mit ihm nach Neuseeland auswandern. Dank der einfallsreichen Lizzie gelingt Michael schliesslich die Flucht aus der Strafkolonie, und das Schicksal verschlägt die beiden ebenfalls nach Neuseeland. Seine grosse Liebe Kathleen kann Michael allerdings nicht vergessen... Mitreissend, gefühlvoll, voller unerwarteter Schicksalswendungen – eine einzigartige Familiensaga!

749 Seiten
CHF 27.90
Lübbe Paperback
ISBN 978-3-7857-6024-6

Russische Freunde

Matti Rönkä

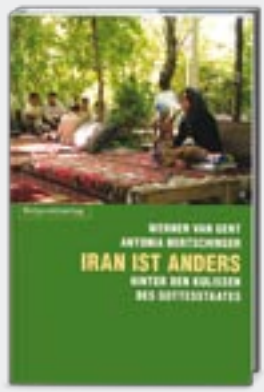
Viktor Kärppä ist cool, smart – und hat eine Spezialausbildung bei der Roten Armee hinter sich. Inzwischen lebt er in Finnland und arbeitet erfolgreich in der Baubranche. Die Beschaulichkeit seines Lebens endet abrupt, als zwei Russen in Kärppäs Büro auftauchen und von ihm verlangen, seine Geschäfte komplett an sie abzugeben. Als kurz darauf das Haus niederbrennt, das er mit seiner Lebensgefährtin Marja eingerichtet hat, ahnt Viktor, dass er sich einen gefährlichen Feind gemacht hat. Ihm bleibt nichts übrig, als nach Russland zu reisen und herauszufinden, bei wem er solchen Zorn ausgelöst hat... Der grosse Erfolg des finnischen Krimi-Königs - ausgezeichnet mit dem Nordischen Krimipreis.

189 Seiten
CHF 27.90
Lübbe Paperback
ISBN 978-3-7857-6022-2

Iran ist anders

Werner van Gent, Antonia Bertschinger

Der heutige Iran hat viel mehr zu bieten als die Kopftuchfrage und antiwestliche Rhetorik. Werner van Gent und Antonia Bertschinger führen auf ihren ganz persönlichen Pfaden durch die Islamische Republik. Sie korrigieren das durch Vorurteile geprägte Iran-Bild mit politischen Analysen und historischen Hintergrundskizzen und zeigen uns einen iranischen Alltag, der zunächst so anders erscheint und dann doch so vertraut wird. Das Autoren-Duo ermöglicht den Lesern, einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Gottesstaates zu werfen, wo sie ein faszinierendes, vielstimmiges Land mit einer höchst lebendigen Kultur erwartet. 20 Seiten Bildteil mit hochwertigen Farbfotos.



292 Seiten
CHF 36.90
Rotpunktverlag
ISBN 978-3-85869-415-7

Ich schrie um mein Leben

Aylin Korkmaz

Von jenen «Ehrenmordfällen», die sich bisher zugetragen haben, zählt dieser zu den spektakulärsten – weil das Opfer überlebte. Die Türkin Aylin Korkmaz, Mitte 30, Mutter dreier Kinder, wird von ihrem Exmann mit 26 Messerstichen niedergestreckt. Sie verliert so viel Blut, dass die Ärzte es für ein Wunder halten, als sie aus dem Koma erwacht. Physisch und psychisch für immer gezeichnet, wendet sich Aylin Korkmaz couragiert an die Öffentlichkeit. Sie will den Opfern, die nicht mehr sprechen können, eine Stimme geben – und zwangsverheiratete Frauen ermutigen, einen Ausweg aus ihrer Situation zu finden. Dieses Buch gibt erschreckende Einblicke in eine Parallelwelt mitten in unserer Gesellschaft.

256 Seiten
CHF 35.90
Fackelträger
ISBN 978-3-7716-4425-3

Brief an mein Leben

Miriam Meckel

Eine erfolgreiche Frau klappt zusammen. Nichts geht mehr. Die Diagnose: Burnout. In einer Klinik beginnt sie, einen «Brief an mein Leben» zu schreiben. «Ich war fünfzehn Jahre um die Welt gereist, hatte gearbeitet, geredet, geschrieben, akquiriert, repräsentiert, bis der Arzt kam. Im Wortsinne. Ich habe keine Grenzen gesetzt, mir selbst nicht und auch nicht meiner Umwelt, die zuweilen viel verlangt, mich ausgesaugt hat wie ein Blutegel seinen Wirt. Und das meiste von dem, was ich gemacht habe, hat mir tatsächlich Freude gemacht… Aber ich habe in alldem nicht die aristotelische Mitte finden können zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig. Nun war ich plötzlich stillgelegt.»

224 Seiten
CHF 34.90
Rowohlt
ISBN 978-3-498-04516-6

Träumen, Wagen, Tun.

Ben Tiggelaar

Viele Menschen wollen eines Tages den perfekten Partner treffen, den Traumjob finden, mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen, eine eigene Firma gründen und so weiter. So irritierend es klingen mag: Die meisten träumen so lange, bis es zu spät ist. Denn das Verhalten ist das schwache Glied zwischen Plan und Ergebnis. Wer in seinem Leben etwas verändern und es nicht bei frommen Wünschen belassen will, muss sein eigenes Verhalten auf den Prüfstand stellen. Was geschehen muss, damit man sich zu einer Veränderung aufrafft, zeigt Ben Tiggelaar in diesem pragmatisch und schnörkellos geschriebenen Buch, von dem in den Niederlanden bereits über 150'000 Exemplare verkauft wurden.

160 Seiten
CHF 35.90
Gabal
ISBN 978-3-86936-052-2

«‚Patterns' inspiriert mich!»

Wir möchten von Orell-Füssli-Kundinnen und -Kunden wissen: Welches ist Ihr liebstes Buch? Heute antwortet die Bernerin Heidi Gassner. Ihr Lieblingsbuch ist in zwei Bänden erschienen: «Patterns. Muster in Design, Architektur und Kunst».

Aufzeichnung: Benjamin Gygax

«Ich bin künstlerisch tätig und mache Ausstellungen; ich zeichne und bearbeite Japanpapiere, auf denen ich meine Handschrift als gestalterisches Element einsetze. Zudem unterrichte ich in der Lehrerfortbildung für Gestaltung. Seit 2008 bin ich pensioniert, vorher arbeitete ich während 30 Jahren als Zeichnungslehrerin.

Weil ich mich sehr für Kunst und Gestaltung interessiere, besitze ich viele Design-Fachbücher. Eines meiner Lieblingsbücher seit dem letzten Sommer heisst ‚Patterns. Muster in Design, Architektur und Kunst'; es ist in zwei Bänden erschienen. Diese Bücher habe ich zufällig und auf besondere Weise kennen gelernt: Ich besuchte für drei Tage Paris, um mir eine Ausstellung im Centre Pompidou anzusehen. Auf dem Weg durch die Stadt fiel mir ein Haus mit Ornamenten auf – das Kulturministerium. Ich fotografierte es von allen Seiten. Als ich später die Katze meines Sohnes fütterte, sah ich in seiner Wohnung ein Buch liegen, in dem genau dieses Haus abgebildet war – eben ‚Patterns'.

Die beiden grossformatigen Bände im Kunstdruck sind reich bebildert. Ich bin vom Thema der Bücher fasziniert: Muster, Ornamente und Strukturen waren in der modernen Architektur und im Design lange nicht so gefragt. Alles sollte auf das möglichst Einfache, Rechtwinklige und Schnörkellose, aufs Wesentliche konzentriert sein – wie bei Le Corbusier oder auch bei den Bauhaus-Architekten. Jetzt nehmen Designer offenbar wieder auf, was etwas in Vergessenheit geraten ist. Die Bildbände sind alphabetisch nach Designern geordnet, die Fotos zeigen Muster am Bau, in der Bekleidung und sogar beim Tafelschmuck.

Ich habe mir die beiden Bände von ‚Patterns' sofort besorgt – leider war aber der erste Band nur noch als Taschenbuch erhältlich. Seither blättere ich immer wieder durch diese schönen Bücher und lasse mich von ihnen für meine eigene Arbeit inspirieren.»

Patterns. Muster in Design, Architektur und Kunst
Herausgegeben von Petra Schmidt, Annette Tietenberg, Ralf Wollheim
Taschenbuch
332 Seiten
CHF 67.00
Birkhäuser

Patterns 2. Muster in Design, Architektur und Kunst
Herausgegeben von Petra Schmidt, Barbara Glasner, Ursula Schöndeling
Gebundene Ausgabe
332 Seiten
CHF 102.00
Birkhäuser

1 Buch verschenken, 100 Bücher gewinnen!

Aktionswoche Schenk ein Buch, 19.–24. April 2010
Auch in Ihrer Buchhandlung.

www.welttagdesbuches.ch

Hauptsponsorin
DIE POST
NZZ am Sonntag

Fantastisch!

In der neuen Rubrik «Fantastisch!» präsentiert eine junge Mitarbeiterin von Orell Füssli Neuerscheinungen und Geheimtipps aus dem Fantasy-Genre: Bücher für alle, die sich gern in fremde Welten entführen lassen.

Aufzeichnung: Marius Leutenegger

Das erste Buch, das ich allen Fantasy-Fans an Herz legen möchte, ist der Renner der Saison: **«Gezeichnet»** von **P.C. Cast** und **Kristin Cast**. Die beiden Autorinnen aus Oklahoma sind Mutter und Tochter – und das weltweit erfolgreichste Autorengespann dieser Art. «Gezeichnet» ist der erste Band der international äusserst erfolgreichen Serie «House of Night». In den USA sind bereits sechs Bände erschienen, der S. Fischer Verlag veröffentlicht jetzt die deutsche Version. Am 26. März 2010 erscheint der zweite Band auf Deutsch, «Betrogen», im August und November folgen die Teile drei und vier.

Worum geht's? Die 16-jährige Zoey Redbird lebt in einer Patchworkfamilie. Mit ihrem Stiefvater, einem religiösen Fanatiker, kommt sie nicht klar, die Beziehung zur Mutter ist schwierig, und in der Schule wird Zoey auch nicht akzeptiert. Dann trifft sie einen Typen, der ihr eröffnet: Sie ist eine Gezeichnete, eine zukünftige Vampyrin. Die Schule für Vampyre – eben das House of Night – nimmt mit Zoey Kontakt auf. Die ist sehr erstaunt und auch etwas angeekelt von der Aussicht, eine Vampyrin zu sein, aber als Gezeichnete führt für sie kein Weg am House of Night vorbei. An der Schule muss Zoey ein Ritual über sich ergehen lassen, das ihre Verwandlung besiegelt. Diese Verwandlung ist schmerzhaft und gefährlich – doch Zoey überlebt sie nicht nur, sie erkennt auch, dass sie eine Auserwählte der Göttin Nyx ist.

Im Zentrum dieses ersten Bandes der Serie steht die Beschreibung der Schule. Das House of Night erinnert ein wenig an Hogwarths aus Harry Potter: Die älteren Schüler haben das Sagen, es gibt freundliche und feindselige Cliquen. Eine Gruppe, die auf der dunklen Seite steht, strebt unter der Führung der Schülerin Aphrodite nach der Weltherrschaft. Zoey gibt vor, sich mit dieser Gruppe anzufreunden – aber im Geheimen möchte sie deren sinisteren Pläne durchkreuzen...

Nebenbei gibt es auch viel Liebe und Erotik. Sex ist ein Dauerthema, allerdings bleibt alles jugendfrei. Das Buch ist irrsinnig üppig, es steckt voller Details und stimmungsvollen Beschreibungen. Den Autorinnen gelingt es, einem alle Figuren anschaulich näher zu bringen. Man erfährt viel über den Alltag im House of Night, kann richtig eintauchen in die Schule und mit den Protagonisten jederzeit mitfühlen. Faszinierend finde ich, dass man nicht merkt, welche Stellen des Buchs von der Mutter und welche von der Tochter geschrieben wurden. In einem Blog las ich zwar, es gäbe gewisse Unterschiede beim Schreibstil der beiden, mir sind diese aber nicht aufgefallen. Die Sprache ist stets jugendlich und leicht. Meines Erachtens eignet sich dieses Buch vor allem für junge Leserinnen; sie können sich mit Zoey vermutlich gut identifizieren.

Noch besser gefallen hat mir eine andere Neuerscheinung: **«EONA – Drachentochter»** von **Alison Goodman.** Die 43-jährige Autorin stammt

Katharina Iten

Katharina Iten, 23, arbeitet am Kundendienst bei Orell Füssli Kramhof an der Zürcher Bahnhofstrasse. «Als ich hier meine Lehre absolvierte, durfte ich den Fantasy-Bereich der Filiale betreuen», erzählt sie, «denn ich war schon immer ein grosser Fantasy-Fan.» An diesem Genre fasziniert sie vor allem, «dass die Geschichten in einer anderen Welt spielen, aber meistens sehr realistisch klingen – und dass sie fast immer ein Happyend haben». Katharina Iten wohnt in Dübendorf, hat einen Hund und ist ehemalige Eiskunstläuferin: Sie nahm an den Weltmeisterschaften im Synchron-Eiskunstlaufen teil und trat schon bei «Art On Ice» auf.

aus Melbourne. Das Buch, das auf Deutsch bei cbj erscheint, ist der erste Teil einer Serie und hat bereits viele Preise gewonnen, darunter den begehrten Aurealis Award 2008 für den besten Fantasyroman. Ich finde, die Autorin hat diese Auszeichnung wirklich verdient: «EONA – Drachentochter» ist spannend und sehr berührend. Hauptfigur ist das Mädchen Eona, eine Leibeigene, deren Hüfte bei einem Unfall zerschmettert wurde. Das Buch spielt in China; das wird zwar explizit nie so gesagt, aber die Bezüge zur chinesischen Kultur sind eindeutig. Die Zahl zwölf spielt eine wichtige Rolle. Es gibt zum Beispiel zwölf Drachen, die auf die Sternzeichen der Chinesen verweisen – den Büffeldrachen, den Schlangendrachen und so weiter. Eona gehört zu den wenigen Menschen, die diese Drachen sehen können. Dadurch wird sie Anwärterin auf eine Ausbildung bei einem Drachenmeister. Weil Frauen zu dieser Zeit als wertlos erachtet werden, muss sich Eona als Junge ausgeben.

Mensch und Drache gehen in dieser Geschichte ein symbiotisches Verhältnis ein, zu jedem Drachen gehören ein Drachenmeister und ein Lehrling. Eona wird vom Drachen ihres Meisters, dem Rattendrachen, zwar nicht als Lehrling erwählt – dafür aber vom Spiegeldrachen, einem lang verschollenen, als ausgestorben geltenden Drachen. Eona gibt sich weiterhin als Junge aus; sie kommt an den kaiserlichen Hof, wird in Intrigen verwickelt und erkennt, dass der Bruder des Kaisers – ein General – die Macht an sich reissen will. Gegen den General formiert sich eine Rebellion, der sich auch Eona anschliesst...

Im Buch geht es vor allem darum, dass Eona sich selber akzeptieren lernt und dass sie erkennt: Sie ist nicht weniger wert als ein Junge oder als irgendwer sonst. Das Mädchen lernt im Verlauf der Geschichte, sich selber treu zu bleiben und zu sich zu stehen, auch wenn es dann vielleicht nicht mehr von allen geliebt wird. Dieses Thema finde ich wichtig, und mir gefällt sehr, wie es im Buch behandelt wird. Faszinierend sind auch die Beschreibungen der Kultur und der Mystik; die Sprache ist sehr bildhaft, man kann sich alles ganz genau vorstellen. Am Anfang wird man zwar von einer unglaublichen Flut an Informationen überrollt, aber dank eines Plans und eines kleinen Glossars findet man sich bald zurecht. Ich habe mich beim Lesen der über 500 Seiten jedenfalls nicht eine Sekunde lang gelangweilt und konnte das Buch kaum weglegen. Die Bezeichnung «all age» hat sich «EONA – Drachentochter» wirklich verdient – das Buch eignet sich für alle ab 12 Jahren, auch für männliche Leser; die Hauptfigur ist zwar ein Mädchen, es gibt aber viel Action. Und das Thema der Selbstannahme ist ja für alle wichtig.

Zum Schluss möchte ich allen Fantasy-Fans noch zwei kurze Empfehlungen mit auf den Weg geben: **«Evermore»** von **Alyson Noël** ist für mich die einzige Serie, die ich allen **«Biss»-**Leserinnen und Lesern uneingeschränkt ans Herz legen kann – eine spannende, mysteriöse und romantische Geschichte. Im März erscheint der zweite Band der Serie, **«Der blaue Mond».** Und absolut lesenswert bleibt für mich **«Der Venuspakt»** von **Jeanine Krock.** Dies war einer der ersten Vampir-Romane, die ich las. Er baut eine Brücke zwischen der guten alten Fantasy wie «Der Herr der Ringe» und der «Romantic fantasy», die im Moment so beliebt ist. Dieses Buch eignet sich allerdings eher für ältere Leserinnen und Leser, denn es ist mehr als erotisch und geht stellenweise ziemlich zur Sache.

House of Night. Gezeichnet
P.C. Cast und Kristin Cast
464 Seiten
CHF 29.90
FJB

House of Night. Betrogen
P.C. Cast und Kristin Cast
432 Seiten
CHF 29.90
FJB

EONA – Drachentochter
Alison Goodman
512 Seiten
CHF 34.90
cbj

Evermore. Der blaue Mond
Alyson Noël
416 Seiten
CHF 32.90
Page & Turner

Der Venuspakt
Jeanine Krock
332 Seiten
CHF 17.90
Egmont vgs

Junge Mitarbeitende von Orell Füssli geben weitere Fantasy-Tipps:

Janine Dübendorfer, 16, arbeitet im ersten Lehrjahr in der Filiale Zürich-Bellevue. Sie lebt in Zürich und liest regelmässig Fantasy-Bücher, weil «mir erfundene Welten und Geschöpfe Abwechslung zum Alltag bieten». Ihr Tipp: **«Magyria. Das Herz des Schattens».** «Immer mehr Vampire besiedeln das Land Magyria und verwandeln die Bewohner in Wölfe. Da beschliesst der letzte Prinz des Lichts, selber ein Vampir zu werden, um die Geheimnisse und Schwachstellen des Feindes herauszufinden. Wird seine wachsende Liebe zu Hanna gross genug sein, um das Licht in ihm festhalten zu können? An diesem Buch hat mir vor allem gefallen, wie die Autorin einzelne, zunächst zusammenhanglos wirkende Puzzleteile nach und nach zu einer grossartigen und einmaligen Geschichte zusammenfügt.»

Magyria. Das Herz des Schattens
Lena Klassen
560 Seiten
CHF 34.90
Penhaligon

Fernando Obieta, 20, arbeitet im dritten Lehrjahr bei Rösslitor Bücher St. Gallen. Er wohnt in St. Gallen und ist Fantasy-Fan, seit er mit neun Jahren den «Herr der Ringe» geschenkt bekam. Sein Tipp: **«Die Drachen der Tinkerfarm».** «Ein schöner Auftakt für junggebliebene Fantasybegeisterte.
Die Ferien auf Onkel Gideons Farm versprechen nicht gerade viel Spannung, bis die beiden Geschwister Tyler und Lucinda hinter das Geheimnis der ungewöhnlichen Tiere kommen, die auf dieser Farm leben. Ein Abenteuerurlaub der besonderen Art – und ein Buch, das man bis zur letzten Seite nicht aus der Hand gibt.»

Die Drachen der Tinkerfarm
Tad Williams und Deborah Beale
379 Seiten
CHF 35.90
Klett Cotta Verlag

Amos König, 18, arbeitet im zweiten Lehrjahr in der Filiale Kramhof Zürich. Er ist ein enthusiastischer Leser von fantastischen Geschichten – und empfiehlt: **«Die Kinder Húrins»**. «In dieser Erzählung Tolkiens geht es um den Leidensweg, den Aufstieg und Fall von Turin, Húrins Sohn im ersten Zeitalter Mittelerdes; wie er als Kind aus seiner Heimat fliehen muss, bei den Elben Doriaths aufwächst, seine Zeit an der Grenze mit Beleg Langbogen, wie er eine Räuberbande führte, wie er im Krieg um das Königreich Nargothrond und mit dem Drachen Glaurung kämpft – alles verpackt in ein Familiendrama, das ‚Hamlet' in nichts nachsteht. Die literarische Form irgendwo zwischen Roman und klassischer Sage, die melancholische Atmosphäre und die Dichte der Sprache – all das machen dieses Buch für den Fantasyleser und Legendeninteressierten zum Muss.»

Die Kinder Húrins
J.R.R. Tolkien
336 Seiten
CHF 27.90
Klett Cotta

Von MERIAN *live!* empfohlen: Bio & Spa Hotel La Clairière in La Petite Pierre.

Das ist MERIAN *live!*

- Fundierte Beschreibungen aller wichtigen Sehenswürdigkeiten und Museen
- Sorgfältig ausgewählte Hotel- und Restaurantempfehlungen, Ausgeh- und Shoppingadressen
- Tipps für Familien
- Empfehlungen für den umweltbewussten Urlaub im Kapitel «grüner reisen»
- 10 MERIAN-TopTen: die Höhepunkte des Orts
- 10 MERIAN-Tipps: seine unbekannten Seiten
- Verkehrslinienplan zur schnellen Orientierung
- Doppelter Vorteil: Kartenatlas im Buch und Extra-Karte zum Herausnehmen!

MERIAN *live!* – neu mit Tipps zum grüner reisen

Die beliebten Reiseführer von MERIAN *live!* wurden rundum erneuert. Sie sind jetzt aktueller, benutzerfreundlicher, frischer – und vor allem ökologischer: Die Rubrik «grüner reisen» zeigt Ihnen, wie Sie auch in den Ferien umwelt- und verantwortungsbewusst leben können.

Ab sofort sind die Reiseführer von MERIAN *live!* unentbehrlich für alle, die in den Ferien ihr Umweltbewusstsein nicht einfach abschalten möchten: Die neue Rubrik «grüner reisen» bietet Tipps und Adressen zu zertifizierten Bio-Hotels und Restaurants, empfiehlt Geschäfte mit ökologisch produzierten Waren, grüne Veranstaltungen – und sogar Clubs, die nachhaltig gebaut sind. Ausserdem verweisen die Reiseführer auf besonders schöne Parks für Auszeiten im Grünen, auf Stadtrundgänge mit alternativen Verkehrsmitteln und Läden mit Produkten aus der Region.

Auch wer mit Tofu oder Öko-Sandalen wenig anfangen kann, wird von den neuen Tipps begeistert sein – sie reichen von Designobjekten aus alten Berliner Stadtbäumen über biologische Cocktails in New York bis zu handgeschöpftem Natursalz aus Mallorca.

Mit der neuen Rubrik richtet sich MERIAN *live!* besonders an Reisende, für die Qualität und Genuss ebenso wichtig sind wie die Ökologie. Sie können die neuen Reiseführer übrigens mit gutem Gewissen kaufen: MERIAN *live!* erscheint ab sofort auf FSC-zertifiziertem Papier!

MERIAN *live!* Madeira
128 Seiten
CHF 19.90
ISBN 978-3-8342-0724-1

MERIAN *live!* Hamburg
160 Seiten
CHF 24.90
ISBN 978-3-8342-0719-7

MERIAN *live!* Barcelona
160 Seiten
CHF 24.90
ISBN 978-3-8342-0697-8

2 Frauen und 3 Bücher

Was machen zwei Buchhändlerinnen in der Kaffeepause? Sie trinken Kaffee – und plaudern über Bücher. books hat sich im «Starbucks» der Filiale Bellevue zu den Orell-Füssli-Mitarbeiterinnen Barbara Imboden und Patrizia Melaugh gesetzt.

Aufzeichnung und Fotos: Marius Leutenegger

books: Drei Bücher liegen vor euch. Dieser Titel hier klingt interessant: «Ein Kräcker unterm Kanapee», verfasst vom Briten Alan Bennett. Worum geht's?

Barbara Imboden (B.I.): Bennett erzählt sechs Geschichten über aussergewöhnliche Menschen. Alle Texte sind in einer spezielle Form verfasst: als Monologe.

Patrizia Melaugh (P.M.): Genau – er schrieb sie nämlich im Auftrag der BBC für Schauspielerinnen und Schauspieler. Die Geschichten werden immer aus Sicht der sprechenden Person erzählt, man erfährt nur ihre Perspektive – das ist eine sehr reduzierte Form...

B.I.: ...die ich wirklich interessant finde. Am besten gefiel mir die Geschichte über eine einsame Frau, die sich die ganze Zeit beschwert und Briefe schreibt. Sie beobachtet die Nachbarn, die ein kleines Kind haben – und steigert sich in die Überzeugung hinein, diese Leute würden sich zu wenig um ihr Kind kümmern. Sie schreibt den Behörden einen harschen Brief, darauf wird ihr verboten, weiterhin Leute zu belästigen. Die Frau hält sich aber nicht daran und endet schliesslich im Gefängnis. Dort bekommt sie eine Beschäftigung, lernt andere Menschen kennen – und ist zum ersten Mal in ihrem Leben glücklich.

P.M.: Die anderen fünf Kurzerzählungen sind ähnlich: Erst hat man den Eindruck, die Geschichte sei humorvoll, aber irgendwann bleibt einem das Lachen im Hals stecken. Bennett beschreibt tragische Figuren.

B.I.: Das ist seine Stärke: skurrile Personen zu erschaffen, die zum Schmunzeln reizen, einem dann aber doch nahe gehen. Die Figuren sind sehr glaubwürdig, ich dachte immer wieder: Genau so sind diese Leute!

P.M.: Ich mag einfach solche Gratwanderungen zwischen tragisch und witzig!

B.I.: Sie sind ja auch ein wichtiges Element des britischen Humors.

books: Für wen eignet sich denn dieses Buch?

B.I.: Das würde ich allen empfehlen! Das letzte Buch von Bennett, «Die souveräne Leserin», verkauften wir auch schon sehr gut – so etwas empfehle ich einfach drauflos.

P.M.: Wäre ich im Spital, würde ich mir dieses Buch wünschen: Es enthält kurze Geschichten, die schnell zu lesen, aber nicht banal und brav sind.

B.I.: Ja, du hast Recht: Das ist ein sehr gutes Geschenkbuch!

books: Also auch ein Buch für Nichtleser?

B.I.: Das würde ich nicht sagen. Die Sprache ist nicht so simpel und die Geschichten sind nicht einfach gestrickt. Man muss sich beim Lesen schon etwas konzentrieren; aber wer gern liest, der ist mit «Ein Kräcker unterm Kanapee» sehr gut bedient.

books: Kommen wir zum nächsten Buch auf dem Tisch: «Sommer des Lebens» von J.M. Coetzee. Der Südafrikaner erhielt 2003 den Literaturnobelpreis und gewann schon zweimal den Booker Prize. Man darf erwarten, dass Coetzee schreiben kann. Wovon handelt sein neuestes Buch?

B.I.: Eigentlich ist «Sommer des Lebens» eine Art Autobiografie, aber

Ein Kräcker unterm Kanapee
Alan Bennett
144 Seiten
CHF 29.90
Wagenbach

Sommer des Lebens
J.M. Coetzee
288 Seiten
CHF 35.90
S. Fischer

Der Koch
Martin Suter
272 Seiten
CHF 39.90
Diogenes

Barbara Imboden, 25, lebt in Luzern und arbeitet seit vier Jahren in der Abteilung Belletristik der Filiale Bellevue. Sie liest selber viel Belletristik, Krimis und Bücher über den Zweiten Weltkrieg. Sie besitzt zwei Katzen.

Patrizia Melaugh, 58, lebt in Schaffhausen und arbeitet seit kurzem in der Abteilung Belletristik der Filiale Kramhof. Sie mag vor allem Bücher aus dem englischen Sprachraum. Ihre zwei Kinder sind bereits erwachsen. Sie besitzt eine Katze.

eine mit einer sehr originellen Form: Im Buch ist Coetzee bereits tot. Ein Journalist möchte ein Buch über den Autor schreiben und interviewt Menschen, die Coetzee zwischen 1972 und 1975 begegneten. Der Journalist selber hat Coetzee nie getroffen und versucht jetzt, sich anhand der Interviews ein Bild von ihm zu machen. Diese Anlage finde ich genial.

P.M.: Beim Lesen habe mir gleich vorgestellt: Wie wäre es, ich wäre gestorben und andere würden meine Bekannten von damals fragen, wie ich war? Welches Bild entstünde? Und: Würde ich mich in diesem Bild wiedererkennen?

B.I.: Die Figuren, die Coetzee auftreten lässt, sind eher speziell. Sie hatten mit ihm gar nicht so viel zu tun. Er war zu jener Zeit offenbar ein eher eigenbrötlerischer Mensch. Interviewt wird zum Beispiel eine Frau, die aus lauter Langweile eine Affäre mit ihm begann und ihn weder besonders attraktiv noch besonders interessant fand.

P.M.: Coetzee kommt ohnehin nicht sehr gut weg in seinem Buch. Die Interviewten beschreiben ihn als distanziert, gefühlskalt und sogar als lächerlich.

books: Lässt Coetzee denn real existierende Personen aus seiner Vergangenheit auftreten? Oder sind die Interviewten fiktive Figuren?

B.I.: Ich glaube schon, dass es sich hier um echte Leute handelt.

P.M.: Ich bin mir da nicht so sicher. Bei diesem Buch weiss man eigentlich

EIN WEG, DER HILFT,
DIE UMWELT ZU SCHONEN UND
ENERGIE ZU SPAREN:

Wenn Sie bei Ihrer nächsten Bestellung Ihr Getränk in Ihrem Tumbler mitnehmen, schenken wir Ihnen 50 Rappen.

Eine Empfehlung der Starbucks Coffeehouses in den Orell Füssli Buchhandlungen im Westside (Bern), im Kramhof und am Stadelhofen (Zürich). Gültig in allen Starbucks Coffeehouses in der Schweiz.

© 2010 Starbucks Coffee Company. All rights reserved. Printed in Germany.

Der neue Globi ist da!

Buch «Globi am Flughafen», (E) «Globi at the Airport» und (F) «Globi à l'aéroport»

Hörspiel auf CD und MC

T-Shirts in fünf Farben und Motiven, drei Grössen

Puzzles

Kartenspiel

Bidon

Znünibox in vier Farben

Würfelspiel

www.globi.ch

nie, was Fiktion und Realität ist. Schon die Ausgangslage ist ja paradox. Vielleicht geht es Coetzee hier eher um das Spiel mit der Idee. Paradox finde ich übrigens auch, dass dieser Schriftsteller ein Buch schreibt, das seine eigene Person derart ins Zentrum rückt – obwohl er als einer gilt, der sich gar nicht gern in den Mittelpunkt stellt.

B.I.: Vielleicht hat ihm sein Therapeut zu diesem Buch geraten?

***books:** Die Grundidee dieses Buchs findet ihr offenbar wirklich gut. Wie aber hat euch das Ganze am Ende gefallen?*

B.I.: Ehrlich gesagt: Ich fand das Buch streckenweise etwas langatmig. Ich denke, es ist vor allem für jene interessant, die Coetzees Werk bereits kennen.

Barbara Imboden: «Bennett erschafft skurrile Personen, die zum Schmunzeln reizen, aber einem dann doch nahe gehen.»

P.M.: Da hast du Recht: «Sommer des Lebens» sollte nicht das erste Buch von Coetzee sein, das man liest. «Der Junge» oder «Schande» wären sicher ein besserer Einstieg. Ich finde aber, es gibt auch beim neuen Buch viele Stellen, die ihm hervorragend geraten sind. Die Personen, die über den Autor reden, erzählen auch viel über sich selber. Das sind facettenreiche Personen mit Tiefe. Ich habe mich jedenfalls nie gelangweilt. Erstaunlich fand ich allerdings, dass man so viel über einen Menschen hören kann – und ihn dann doch nicht richtig kennen lernt.

B.I.: So ist es ja auch in Wirklichkeit: Es bleibt immer ein Geheimnis zurück.

***books:** Kommen wir zum letzten Buch auf dem Tisch: «Der Koch» von Martin Suter. Das Buch hat sofort die Spitzen der Bestsellerlisten erreicht.*

P.M.: Ich freute mich auf dieses Buch, denn zum einen habe ich schon lange keinen Suter mehr gelesen, zum anderen sprach mich der Titel an – ich koche selber gern.

B.I.: Es geht um einen tamilischen Koch in Zürich, der ein echtes Aphrodisiakum kochen kann. Er probiert es an einer Bekannten aus – und eröffnet mit ihr darauf den Catering-Service «Love Food». Im Buch findet man viele Rezepte, die ich gern ausprobieren würde, aber ich glaube nicht, dass ich sie nachkochen kann. Sie sind sehr anspruchsvoll, man benötigt das richtige Gerät und die richtigen Zutaten.

books: Wie ist das Buch?

P.M.: Zuerst las ich es mit Leichtigkeit; etwa nach der Hälfte oder nach zwei Dritteln merkte ich aber, dass mein Interesse nachliess. Mir wurde klar, dass die Figuren schemenhaft sind und bleiben. Es geht nicht ums Innenleben dieser Leute, sondern einfach um die Geschichte.

B.I.: Das ist typisch Suter: Ihn interessiert vor allem die Handlung.

P.M.: Ich habe es auch nicht anders erwartet. Aber ich selber interessiere mich eben mehr für das Innenleben der Figuren, ich möchte in ihre Lebenswelten hinein sehen können. Das ist für mich bereichernd beim Lesen.

B.I.: Ich finde allerdings, bei seinem neuen Buch hat sich Suter diesbezüglich gesteigert – die Figuren sind weniger schemenhaft als sonst, haben mehr Charakter. Ich finde auch gut, dass er einen Tamilen als Hauptfigur wählte.

P.M.: Das hat mir auch gefallen. Bei uns leben so viele Tamilen – und wir wissen so wenig über sie! Seit ich das Buch gelesen habe, beachte ich alle Meldungen aus Sri Lanka.

books: Die Rezensionen für das neue Buch waren eher durchzogen; manche Kritiker monierten, Suter habe zu viel hineingepackt und schneide unzählige politische Themen an.

B.I.: Ich habe mich hauptsächlich auf die Beziehungsgeschichte konzentriert. Manches andere fand ich tatsächlich etwas unnötig. Mir kam vor, als hätte sich der Autor alles notiert, was zur Entstehungszeit des Manuskripts in den Medien war und ihn spannend dünkte – von Waffenexporten über die Fussball-Europameisterschaft bis zur Wirtschaftskrise. Aber alles in allem fühlte ich mich gut unterhalten. Doch, das ist ein Buch, das man allen geben kann. Auch Lesemuffeln!

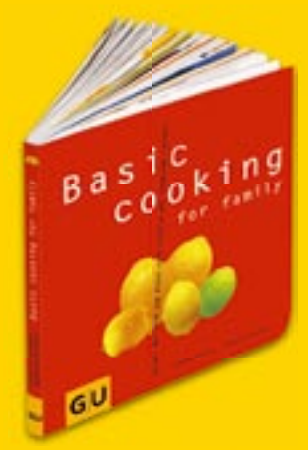
P.M.: Das finde ich auch – trotz einiger Schwächen ist das auf jeden Fall ein Buch zum Verschlingen. Aber ich würde es wohl kein zweites Mal lesen.

books: Und die beiden anderen Bücher, über die wir geredet haben?

B.I.: Einige Geschichten von Bennett habe ich bereits mehrmals gelesen – da findet man immer wieder neue Gedanken!

NEU. FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Das neue Standardwerk
240 Seiten, CHF **53.00**
ISBN 978-3-8338-1723-6



Alles, was Groß und Klein gut schmeckt
160 Seiten, CHF **28.90**
ISBN 978-3-8338-1833-2

Medizinisch entwickelt – wissenschaftlich getestet
176 Seiten, CHF **31.90**
ISBN 978-3-8338-1866-0

So bringen Sie den Sommer auf den Tisch
256 Seiten, CHF **46.90**
ISBN 978-3-8338-1924-7

www.gu.de

GU
Willkommen im Leben.

© 2010 STUDIO100 MEDIA, www.studio100.de

DAS HAUS ANUBIS

TAUCHEN SIE EIN IN DIE MYSTERIÖSE WELT DES HAUS ANUBIS

DAS HAUS ANUBIS IST KEIN GEWÖHNLICHES INTERNAT. HIER IST ES UNHEIMLICH UND ES GESCHEHEN MYSTERIÖSE DINGE - DAS STELLEN DIE 8 JUGENDLICHEN BESUCHER SCHNELL FEST. GEMEINSAM VERSUCHEN SIE, DEM DUNKLEN GEHEIMNIS AUF DIE SPUR ZU KOMMEN. EIN GEFÄHRLICHES ABENTEUER BEGINNT, DENN IM HAUS ANUBIS IST NICHTS, WIE ES SCHEINT...

www.DasHausAnubis.de

4-DVD Box

Puzzle

Gummiband-Mappe

Schreibset

Brettspiel

Hörbuch

DER KOMPLETTE ERSTE TEIL VON STAFFEL 1 IN EINER 4-DVD BOX SOWIE VIELE WEITERE FAN-ARTIKEL SIND AB SOFORT IN ALLEN ORELL FÜSSLI FILIALEN ERHÄLTLICH!

NEHMEN SIE AM GROSSEN ANUBIS-WETTBEWERB TEIL UND GEWINNEN SIE MIT ETWAS GLÜCK EINES DER DREI TOLLEN UND EXKLUSIVEN FAN-PAKETE.

FINDEN SIE HERAUS WIE VIELE JUGENDLICHE IM ANUBIS HAUS WOHNEN:

A.) 6 JUGENDLICHE
B.) 8 JUGENDLICHE
C.) 10 JUGENDLICHE

STUDIO100

NICK MONTAG - FREITAG 19:15 UHR
NUR BEI NICK!

WETTBEWERB: DAS HAUS ANUBIS

Geben Sie den Wettbewerbs-Talon in einer der Orell Füssli Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Winterthur, Frauenfeld oder bei Rösslitor Bücher in St. Gallen ab – bis zum 30. April 2010.

Sie können am Wettbewerb auch online teilnehmen:
www.books.ch/wettbewerb

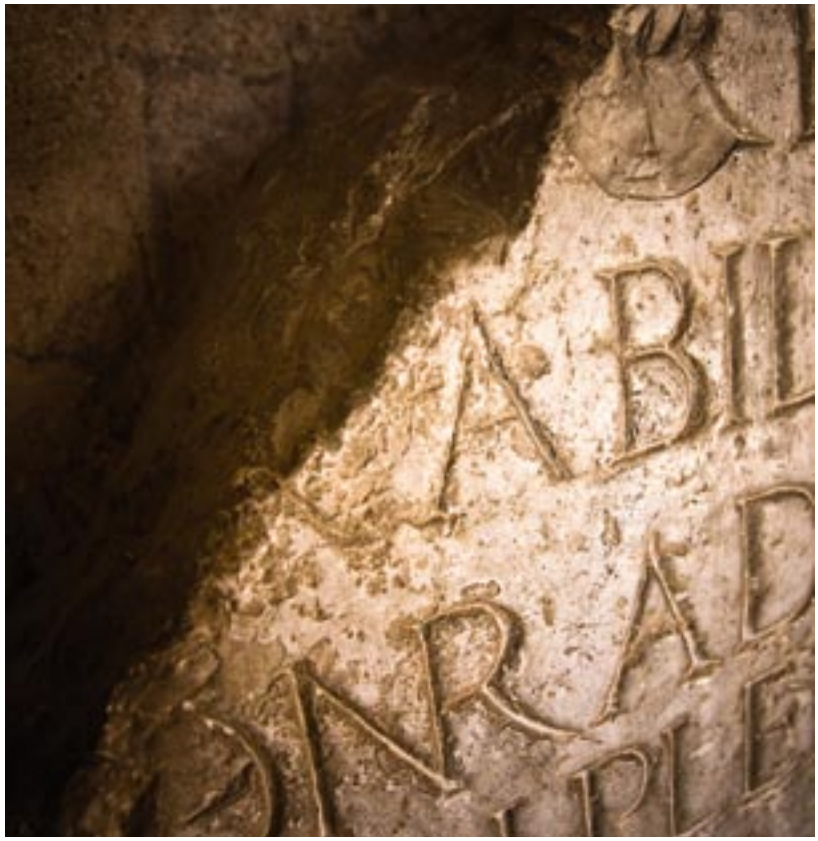
Lösung: .....

Vorname / Name: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

E-Mail: .....



1000 Jahre voller Geheimnisse

Jonglieren mit Fakten und Fiktion: Historische Romane verweben reale Ereignisse geschickt mit fiktiven Personen und Vorgängen. Sie entführen uns in vergangene Zeiten und stellen die Frage: «Was wäre wenn?» In der neuen Rubrik Zeitreise stellt books spannende Neuerscheinungen des populären Genres vor.

Text: Benjamin Gygax

Ein Trupp schwarz gekleideter Soldaten bricht ins Pfarrhaus des Dorfes Cantimpré ein und entführt einen Jungen. Zur gleichen Zeit verschwindet im fernen Rom der Sekretär des Papstes. Der Pater von Cantimpré nimmt die Verfolgung der Entführer quer durch Frankreich auf, der Gelehrte Benedetto Gui wird mit der Suche des jungen Manns in Rom beauftragt – beide dringen von unterschiedlicher Seite ins Dickicht der selben vatikanischen Machenschaften vor und setzen Dinge in Gang, die sie nie für möglich gehalten hätten. **«Advocatus Diaboli»** handelt ums Jahr 1287; der Heilige Stuhl ist wieder einmal vakant, und das kommt dem mächtigen Kardinal Artemidore de Broca gerade gelegen. Er schreckt vor nichts zurück, um die Macht der Kirche – und seine eigene – zu festigen.

Der junge Autor **Romain Sardou** ist der Sohn des schillernden französischen Chansonniers Michel Sardou. «Advocatus Diaboli» ist der sechste Roman des Autors, der 2002 ohne eine formelle Ausbildung mit dem Schreiben begann. Sein Erstling wurde in Frankreich zum Erfolg und verkaufte sich 280‘000 Mal; er erschien zudem in zehn weiteren Ländern. Sardou entführt seine Leser wie schon im ersten Werk ins späte Mittelalter, als die letzten Kreuzritter besiegt aus dem heiligen Land zurückkehrten und der Machtkampf zwischen Kaiser und Papst schwelte. Er lässt seine Leser mit detailgetreuen Schilderungen tief in den mittelalterlichen Alltag in Dörfern, Städten und Klöstern eintauchen. Mit sicherem und leicht lesbarem Stil führt er durch die Geschichte, die sich immer mehr zum Alptraum entwickelt.

Zu einem Alptraum gerät beinahe auch die Italienreise einer jungen Amerikanerin aus unserer Zeit im Roman **«Julia».** Die Titelfigur wächst nach dem Unfalltod ihrer Mutter bei deren Schwester auf. Als auch die Tante stirbt, reist Julia nach Siena, um dort ihr Erbe zu suchen. Sie erfährt, dass ihr wahrer Name Giulietta Tolomei ist. Sie ist Nachkomme einer mächtigen Familie, die mit jener der Salimbeni seit Jahrhunderten in blutiger Fehde steht. Julia findet heraus, dass das Schicksal ihrer Vorfahrin Giulietta die Vorlage für die Geschichte von Romeo und Julia lieferte, die im Laufe der Zeit mehrmals umgeschrieben und nach Verona verlegt wurde. Während Siena dem Palio entgegenfiebert, spürt Julia, dass sie beobachtet wird – und es geschehen unheimliche Dinge...

Die Autorin **Anne Fortier** wechselt zwischen Gegenwart und Renaissance, zwischen Giulietta und Julia. Sie erzählt locker und mit viel Humor zwei Geschichten, die über die Jahrhunderte auf geheimnisvolle Weise miteinander verbunden scheinen und Julia auf die Spur eines sagenhaften Schatzes führen. Im kurzweiligen Schmöker erfährt man etwas weniger über das Leben in der Renaissance,

dafür viel über Siena und den Palio – und natürlich über Romeo und Julia. Klar, dass bei diesem Thema auch eine Liebesgeschichte in der Gegenwart nicht fehlen darf. Ob sie auch so tragisch endet wie jene von Romeo und Julia, enthüllt Fortier erst auf den letzten Seiten.

Soeben ist der zehnte Roman von **Tanja Kinkel** erschienen: **«Im Schatten der Königin»**. Er spielt ebenfalls in der Renaissance, aber nicht im norditalienischen Stadtstaat, sondern in England. Die erfolgreiche deutsche Autorin träumte schon seit 20 Jahren davon, einen Roman über die Zeit Elizabeths I. zu schreiben. Die Königin, die sich in schwierigen Zeiten mit Intelligenz und Machtinstinkt zu behaupten wusste, hat es ihr offenbar angetan.

Kinkels Interesse führte zu einem spannenden Plot: Als die junge Amy Robsart am 8. September 1560 tot aufgefunden wird, ist ganz England überzeugt, den Mörder zu kennen – ihren Ehemann Robert Dudley. Er ist der Günstling von Elizabeth I. und macht sich Hoffnungen auf die Hand der Königin, deshalb soll er seine Gattin beseitigt haben. Dieser Verdacht bringt nicht nur Robert in Gefahr, sondern auch Elizabeth, die ihn aufrichtig liebt. Ihre Macht im Königreich ist nämlich noch längst nicht gefestigt.

Amy Robsart ist eine historisch belegte Figur, von der allerdings kaum etwas bekannt ist. Verbürgt ist immerhin das Urteil von Elizabeths Gegenspielerin Maria Stuart: «Die Königin von England wird ihren Stallmeister heiraten, der seine Frau umgebracht hat, um Platz in seinem Bett für sie zu schaffen.» Mit diesen Tatsachen verwebt Tanja Kinkel geschickt ihre Geschichte: Was geschah wirklich in Dudleys Haus in Oxfordshire – und welche Geheimnisse nahm die Frau ins Grab, die wie keine andere im Schatten der Königin stand?

Eine weitere erfolgreiche deutsche Autorin veröffentlicht in diesem Frühjahr ihr neues Werk: Das Buch der Historikerin **Brigitte Riebe** heisst **«Die Prophetin vom Rhein»,** ist gut recherchiert, fesselnd geschrieben – und führt uns zurück ins hohe Mittelalter. Nachdem der Reichsgraf zu Ortenburg im Kreuzzug verschollen ist und tot geglaubt wird, sieht dessen Bruder seine Chance gekommen – im Weg stehen ihm nur noch die Gräfin und ihre zwei Kinder. Diese fliehen und finden 1152 Zuflucht im neu gegründeten Kloster der Äbtissin Hildegard von Bingen, doch dort stirbt die Gräfin. Hildegard von Bingen hat alle Hände voll zu tun mit dem Aufbau ihres Klosters und steht im Dauerkonflikt mit den Mächtigen ihrer Zeit, deshalb kommen ihr die zwei elternlosen Kinder zunächst äusserst ungelegen. Doch Theresa, die Tochter des Grafen, wächst der Äbtissin ans Herz. Die leidenschaftliche junge Frau scheint allerdings nicht fürs Klosterleben gemacht: Sie verliebt sich in den Händlersohn Willem und muss die Nonnen verlassen. Ihre Berufung findet Theresa bei der Wehmutter Eva, die das geschickte Mädchen zur Hebamme ausbildet. Theresa kann Willem nicht vergessen und merkt blind vor Liebe nicht, dass der junge Mann einer gefährlichen Ketzersekte angehört. Theresa braucht Hilfe – und helfen könnte ihr allein Hildegard. Doch die Äbtissin scheint zu ihrer grössten Gegenspielerin zu werden.

Brigitte Riebe versteht es, reale Figuren wie die bekannte Hildegard von Bingen überzeugend mit ihrer Geschichte zu verweben. Daraus ergibt sich ja auch der besondere Reiz historischer Romane – nicht nur für Geschichtsinteressierte.

Auch **Astrid Fritz** hat schon viel Erfahrung mit historischen Romanen. In **«Die Bettelprophetin»** erzählt sie ebenfalls ein Frauenschicksal, jedoch

...zum Beispiel Tanja Kinkel

Eine der herausragendsten Autorinnen des Genres ist die 1969 geborene Münchnerin Tanja Kinkel. Ihr scheint das Schreiben im Blut zu liegen, denn sie verfasste erste Geschichten und Gedichte schon als Kind: 1978 gewann sie einen Jugendliteraturpreis, 1979 schrieb sie ihren ersten Roman. 1987 kam der 1. Preis Fränkischer Jugendliteratur-Wettbewerb für den besten Einzeltext hinzu. Nach ihrem Studium der Germanistik liess sich die junge Autorin mit einem Stipendium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München zur Drehbuchautorin ausbilden.

Doch Tanja Kinkel beherrscht nicht nur die leichte Unterhaltung. Sie befasste sich ausführlich mit dem deutschen Autor Lion Feuchtwanger, der zu den meistgelesenen deutschsprachigen Autoren seiner Zeit gehörte. Viele seiner Werke wurden auch verfilmt. 1997 wurde Kinkel mit einer Arbeit über das Werk Lion Feuchtwangers promoviert. Ihre zehn historischen Romane haben die Bestsellerlisten gestürmt und sind in über ein Dutzend Sprachen übersetzt worden.

«Die Stärke des Buches ist die Psychologie. Die Handlung ist durchaus schlüssig motiviert. Dass der Roman auch unterhaltsam, ja spannend zu lesen ist, ist mehr als eine Dreingabe», war in einer Kritik der NZZ über Kinkels letztes Buch zu lesen. Und der Spiegel urteilte: «Sie recherchiert so solide, dass sie sich und ihre Leser spielend leicht mal in die finsteren Zeiten der Hexenverfolgung, mal in die ferne Welt Eleonores von Aquitanien versetzen kann.»

Tanja Kinkel selbst erklärt mit folgenden Worten, warum sie historische Romane schreibt: «Weil die Geschichte eine Vielfalt faszinierender Epochen und Personen bietet, die immer auch einen Kommentar zur Gegenwart liefern» – das ist wohl auch der Grund, warum historische Romane so gern gelesen werden.

eines aus weniger fernen Zeiten: Um 1830 steht das Königreich Württemberg am Vorabend der industriellen Revolution und wird von einer liberalen Bewegung geprägt. In der politisch und wirtschaftlich bewegten Zeit wird Therese Ludwig als Tochter einer oberschwäbischen Vagabundin auf der Strasse geboren. Schon als Kleinkind wird sie ihrer Mutter entrissen, das sensible Mädchen wächst im Waisenhaus auf. Als Dienstmagd kämpft sie mit harter Arbeit um ihren Lebensunterhalt. Nachdem sie in einem Anfall von Verzweiflung Gott und die Kirche verflucht, wird ein Pfarrer zu ihr geschickt – der charismatische Mann soll ihr den Teufel austreiben. Doch dann wendet sich das Blatt: Therese hat wundersame Marienerscheinungen. Und gleichzeitig öffnet sich ihr Herz für die Liebe. Astrid Fritz schildert die harte Kindheit und Jugend ihrer Protagonistin Therese einfühlsam und in einer Sprache, welche die Epoche aufleben lässt.

«Eins, zwei, drei im Sauseschritt eilt die Zeit – wir eilen mit», reimte Wilhelm Busch – und wir wechseln vom 19. ins 20. Jahrhundert. Das Hotel Adlon ist in der Schweiz wohl nicht sonderlich bekannt – in Deutschland ist es eine Institution. Das Berliner Luxushotel im Stadtteil Mitte gilt seit seiner Eröffnung 1907 als Treffpunkt der Reichen, Schönen und Mächtigen. Deshalb gibt es auch die ideale Bühne ab für den historischen Thriller des schottischen Autors **Philip Kerr. «Die Adlon-Verschwörung»** beginnt 1934, in der Zeit kurz nach der Machtergreifung der Nazis. Noch ist die Welt blind für die wahren Absichten des «Führers». Doch Bernie Gunther hat die Augen offen – schliesslich ist er auch Hausdetektiv des Luxushotels. Von Berufs wegen liegt ihm viel daran, möglichst wenig Aufsehen zu erregen. Doch als ein Hotelgast stirbt – die Leiche eines jüdischen Boxers wird im Landwehrkanal gefunden –, gerät Gunther in den Strudel krimineller Machenschaften um den Bau des Olympiastadions. Als der Detektiv auch noch dem Charme der schönen jüdisch-amerikanischen Journalistin Noreen Charalambides erliegt, gerät er ins Fadenkreuz der Nazis. Kerr gelingt es ausgezeichnet, die Atmosphäre der prekären Vorkriegszeit einzufangen, seine Schilderung der Epoche überzeugt und fesselt. Die Leserinnen und Leser werden Zeuge, wie sich die Hauptfigur Gunther im Angesicht der Gefahr verändert – und sich doch treu bleibt. Ein Seelenverwandter Humphrey Bogarts mit sarkastischem Humor und ernster Rechtschaffenheit!

Advocatus Diaboli
Romain Sardou
448 Seiten
CHF 35.90
Karl Blessing Verlag

Julia
Anne Fortier
(erscheint am 20. April 2010)
640 Seiten
CHF 35.90
Page & Turner

Im Schatten der Königin
Tanja Kinkel
432 Seiten
CHF 35.90
Droemer

Die Prophetin vom Rhein
Brigitte Riebe
560 Seiten
CHF 39.90
Diana

Die Bettelprophetin
Astrid Fritz
448 Seiten
CHF 29.90
Kindler

Die Adlon-Verschwörung
Philip Kerr
704 Seiten
CHF 35.90
Wunderlich

Möchten Sie IHR EIGENES BUCH veröffentlichen?

Schicken Sie uns Ihr Manuskript – es kommt in gute Hände!

R.G.Fischer macht Bücher erfolgreich – seit über drei Jahrzehnten.

Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Ratgeber, Sachbücher u.a.
Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien.

R.G.FISCHER VERLAG
Orber Str. 30 • Fach 110 • D - 60386 Frankfurt
Tel. +49/ 69/ 941 942-0 • Fax -98/-99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

Von Schweden bis Vietnam

Kochbücher sind nicht nur Rezeptsammlungen, sondern oft viel mehr: Sie zeigen uns ein Land und seine Kultur, bringen uns bestimmte Lebensmittel und ihre Verwendung näher oder inszenieren wilde Küchen-Künstler. Wegen dieser Vielfalt lohnt es sich, nicht nur Kochbücher zu besitzen, aus denen man täglich kocht.

Text: Benjamin Gygax
Foto: Alan Benson

Manche Neuerscheinungen werden wohl nicht zur Kategorie der wenig benutzten Kochbücher gehören, sondern schon bald abgegriffene und fleckige Seiten haben. Zum Beispiel das neue Werk von **Annemarie Wildeisen: «Meine Expressküche».** Mit ihren über 650 TV-Sendungen, zahlreichen Büchern und ihrem Magazin hat Annemarie Wildeisen längst bewiesen, dass sie klar verständliche und funktionierende Rezepte auf verständliche Weise vermitteln kann. Für ihr neues Buch hat sie knapp 100 feine Gerichte zusammengestellt, die besonders schnell und unkompliziert zubereitet sind. Annemarie Wildeisen setzt auf einfache, aber gute Zutaten und möglichst wenig Schnickschnack. Wer einen vollen Terminkalender hat, wird das Buch besonders schätzen, denn die Rezepte sind nach erforderlichem Zeitaufwand eingeteilt. Ein sicherer Wert für alle, die nicht nur am Sonntag kochen!

Neu zu entdecken, aber wohl auch bald oft im Gebrauch ist **«Kochen mit Leila».** Leila heisst mit vollem Namen **Leila Lindholm** und stammt, wie man leicht vermuten kann, aus Schweden. Dort ist sie die bekannteste und beliebteste Fernsehköchin – sozusagen die Jamie Oliver Skandinaviens. Und deshalb findet man in ihrem Kochbuch auch nicht nur Köttbullar und andere traditionelle schwedische Rezepte. Ebenso locker, lustvoll und leicht wie der bekannte Engländer stellt sie ihre schnell und einfach zuzubereitenden Lieblingsrezepte aus aller Welt vor. Dazu braucht sie kein Konzept: Was schmeckt und Spass macht, findet Eingang in ihr Buch und lässt den Alltag zum Fest werden. Für die Familie empfiehlt sie toskanische Walnusspasta und Semifreddo aus Schokolade und Haselnüssen, für Freunde feine Cocktails und unwiderstehliche Snacks. Sie präsentiert gratinierten Ziegenkäse, warme englische Schokoladen-Scones und heisse Schokolade mit Kardamom für den faulen Sonntagmorgen. Weil alles typisch Leila farbenfroh, fröhlich und sehr persönlich serviert wird, eignet sich das Buch sowohl für Einsteiger als auch für Küchen-Routiniers.

Beim neuen Kochbuch von **Carlo Bernasconi** steht der Autor etwas mehr im Hintergrund, obwohl der Koch gerade in Zürich eine treue Fangemeinde hat: Er steht im kleinen Restaurant «Heimelig» im Seefeld hinter dem Herd. Wer dort isst, kann zwischen den Gängen im Bücherregal von Bernasconi stöbern; der viel belesene Koch wirkt auch als Journalist und Gastrokritiker. Bernasconis Buch konzentriert sich ganz auf ein Land und bestimmte Rohstoffe: **«La cucina verde»** ist natürlich der italienischen Küche gewidmet – und dem Gemüse. Im sonnenverwöhnten Italien gedeihen schliesslich das ganze Jahr hindurch unzählige Gemüsesorten, die sich auf viele Arten zubereiten lassen. Von Artischocke bis Zucchini hat Carlo Bernasconi insgesamt achtzehn typische italienische Gemüse ausgewählt. Er beschreibt Bedeutung und Verwendung der einzelnen Sorten und schwelgt in persönlichen Erinnerungen an die Küche seiner Nonna und seiner Mamma. Die Lebensfreude der italienischen Küche und Frische der Gemüserezepte versteht Larissa

Bertonasco mit ihren sinnlichen Illustrationen perfekt zu bebildern. Wer das Buch etwas genauer kennen lernen möchte, kann das nebenstehende Rezept ausprobieren – es stammt aus «La cucina verde».

Italien ist als kulinarische Destination schon lange bekannt, Vietnam dagegen will noch entdeckt werden. **Luke Nguyen** nimmt uns in seinem Kochbuch **«Vieatnam»** mit auf Entdeckungsreise durch die aufstrebende Reisedestination Vietnam. Der Chefkoch aus dem mehrfach ausgezeichneten «Red Lantern» in Sydney führt seine Leser vom wilden Norden über Palmenstrände bis ins turbulente Saigon und ins Mekong-Delta. Er schildert Begegnungen, Eindrücke, Geräusche und Gerüche. Seinen persönlichen Reisebericht ergänzt er mit Rezepten, die seit langer Zeit in seiner grossen Familie überliefert werden: zum Beispiel den Reiskuchen mit Eiern und Soja von Tante Nummer 5. Vietnam hat kulinarisch viel zu bieten, das hochwertig ausgestattete Koch- und Reisetagebuch mit über 100 Rezepten aus allen Regionen Vietnams ebenso!

Zwei weitere Neuerscheinungen haben sich auf eine Zubereitungsart konzentriert, nämlich auf das Backen: **Cynthia Barcomi** brachte mit ihren Coffeeshops traditionelles amerikanisches Backwerk nach Berlin. 1994 eröffnete sie ihre Kaffeerösterei in Kreuzberg, 1997 das grössere Deli in Berlin Mitte – und mit ihrem ersten Backbuch machte sie ihre amerikanischen Backwaren in ganz Deutschland bekannt. Jetzt stellt die amerikanischstämmige Baking Queen in ihrem Buch **«Backen»** 70 neue Rezepte für Muffins, Scones, Cookies, Pies und Brote vor, von denen man nicht genug bekommen kann.

Sogar auf nur ein einziges Gericht konzentrieren sich der Münchner Sterne-Koch **Alfons Schuhbeck** und die Autorin **Annik Wecker** in ihrem Buch – doch mit welchem Variantenreichtum! **«Raffinierte Tartes»** enthält Rezepte für 80 süsse und salzige Tartes. Vom Klassiker Quiche Lorraine bis zur verführerischen Holunderblütentarte oder zur exotischen Kokos-Curry-Tarte. Das Buch lässt ein Gericht hochleben, das leicht etwas vergessen geht und das auch zu eigenen Kreationen anregt. Wer selber Neues ausprobieren möchte, wird die Tabelle mit den Grundrezepten für die Tarte-Böden zu schätzen wissen – sie zeigt an, welcher Boden zu welchem Belag passt.

Meine Expressküche
Annemarie Wildeisen
448 Seiten
CHF 39.90
Kindler

Kochen mit Leila
Leila Lindholm
160 Seiten
CHF 35.90
AT

La cucina verde
Carlo Bernasconi, illustriert von Larissa Bertonasco
192 Seiten
CHF 35.90
Jacoby & Stuart

Vieatnam
Luke Nguyen
344 Seiten
CHF 70.00
Collection Rolf Heyne

Backen
Cynthia Barcomi
160 Seiten
CHF 32.90
Goldmann Wilhelm

Raffinierte Tartes
Annik Wecker,
Alfons Schuhbeck
192 Seiten
CHF 37.90
Dorling Kindersley

Insalatina d'asparagi con pomodori secchi e patatine

Spargelsalat mit getrockneten Tomaten und Kartoffeln

600 g grüner Spargel
50 g getrocknete Tomaten
200 g festkochende Kartoffeln
3 EL Olivenöl
1 EL gehackter Majoran
2 EL gehackte glatte Petersilie
Salz, schwarzer Pfeffer

Spargel gut waschen, die holzigen Enden abschneiden und die Stangen in etwa 3 cm lange Stücke schneiden. Spargelstücke in einem Topf mit warmem Wasser gerade so bedecken und in etwa 8 Minuten bissfest garen; abgiessen und beiseite stellen.

Kartoffeln schälen, in 1 cm grosse Würfel schneiden und in einer Pfanne bei niedriger Hitze mit 1 EL Olivenöl goldbraun braten.

Die getrockneten Tomaten in feine Streifen schneiden und mit dem Spargel sowie den Kartoffeln vermengen. Majoran und Petersilie unterheben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und das restliche Olivenöl darüber träufeln. Den lauwarmen Salat sofort servieren.

Tipp:
Am besten schmeckt der Salat mit Wildspargel, der darf jedoch höchstens 2 bis 3 Minuten gekocht werden.

Ein Rezept von Carlo Bernasconi aus «La cucina verde».

1
SALMA HAYEK
SALLY HAWKINS
WÜSTEN BLUME
2
twolovers
3
WICKI
4
MÄNNER HERZEN
5
Gschichtli für d'Chind
6
TOM HANKS
CITY OF EMBER
FLUCHT AUS DER DU
12
7
2 DISC SPECIAL EDITION
ANTI CHRIST
8
ALL INCLUSIVE
6

Wüstenblume

Drama

1

Waris lebt mit ihrer Familie in einem Zelt und wird als Kind beschnitten – so wollen es Tradition und Religion der Nomaden. Als Waris 13 Jahre alt ist, flüchtet sie vor der Zwangsheirat mit einem viel älteren Mann nach Mogadischu und gelangt schliesslich nach London. Dort lernt sie die hippe Verkäuferin Marylin kennen und findet bei ihr Unterschlupf. Erstklassige und preisgekrönte Verfilmung des autobiografischen Bestsellers von Waris Dirie.

CHF 35.90
Ab 12 Jahren
EAN 7611372641208
Blu-Ray: 7611372740024

Two Lovers

Drama

2

Nachdem er vergeblich versuchte, sich das Leben zu nehmen, zieht der labile Leonard zurück zu seinen Eltern. Um ihr Familienunternehmen zu retten, möchten sie den Sohn mit der Tochter eines befreundeten Unternehmers verheiraten. Doch dann verliebt sich Leonard in die schöne Michelle, die eine Affäre mit ihrem verheirateten Chef hat. Als Michelle Leonard um Hilfe bittet, steht dieser plötzlich zwischen ihr und seiner Familie. Mitreissendes Drama mit Starbesetzung!

CHF 33.90
Ab 14 Jahren
EAN 7619965021253

Wickie und die starken Männer

Komödie

3

Wickie ist ein kleiner Wikinger-Junge mit roten Haaren, der nicht so recht zu seinem Stamm passt: Statt Muskeln hat er Köpfchen. Eines Tages wird sein Dorf von wilden Fremden überfallen, die den Wikingern ihre Kinder rauben. Alle – bis auf Wickie, der hat sich beim Drachen-Fliegen in einem Baumwipfel verheddert. Die liebevoll gestaltete Komödie von Michael «Bully» Herbig ist einer der erfolgreichsten deutschen Filme überhaupt. Für alle Generationen!

CHF 33.90
Ohne Altersangabe
EAN 4011976870883
Blu-Ray: 4011976313786

Männerherzen

Komödie

4

Der sympathische Chaot Philip steht beruflich vor dem Aus, als seine Freundin schwanger wird. Auf seinen bindungsängstlichen Freund Niklas dagegen warten schon Ehe und Eigenheim. Den Musikproduzenten Jerome kann nur Schlagerstar Bruce aus der Fassung bringen. Während der U-Bahn-Führer Roland um seine Ex-Frau kämpft, verzweifelt Günther fast an seiner Einsamkeit. Doch die fünf Männer auf der Suche nach Liebe – mit von der Partie: Til Schweiger – nehmen's locker.

CHF 35.90
Ab 12 Jahren
EAN 5051890011350
Blu-Ray: 5051890011039

Lauras Stern
und der geheimnisvolle Drache Nian

Zeichentrick

5

Laura darf mit ihrer Mutter, einer Musikerin, nach China fliegen. Laura ist schon ganz aufgeregt; zum Glück begleitet sie ihr bester Freund, der kleine Stern – doch auf dem Flug geht er verloren. Ein chinesisches Mädchen findet ihn und nimmt ihn mit. Der Stern führt nicht nur die beiden Mädchen zusammen, sondern erweckt auch den geheimnisvollen Drachen Nian zu neuem Leben. Während Lauras Mutter auf der Bühne steht, erleben die drei ihr grösstes Abenteuer.

CHF 35.90
Ohne Altersangabe
EAN 7321921098406
Blu-Ray: 5051890010988

City of Ember –
Flucht aus der Dunkelheit

Abenteuer

6

Die Macher von «Die Chronik von Narnia» und «Die Brücke Terabithia» entführen die Zuschauer nach Ember, eine Stadt unter der Erde. Die Bewohner haben Ember zu einer florierenden Metropole gemacht, doch nun sind ihre Tage gezählt: Der Energie-Generator steht vor dem Zusammenbruch. Lina und Doon suchen einen Ausweg, doch der Bürgermeister hat eigene Pläne. Was versteckt sich hinter den Stadtmauern? Kann Ember gerettet werden?

CHF 33.90
Ab 12 Jahren
EAN 4042564120455
Blu-Ray: 4042564120462

Antichrist

Thriller

7

Ein trauerndes Paar zieht sich in die Wälder zurück, in die einsame Hütte «Eden». Die beiden Eheleute kämpfen nach dem Tod ihres Sohnes mit Trauer und Schuldgefühlen, die in eine Depression führen. Er ist Psychiater und will seine Frau im Wald therapieren. Doch bald muss er erkennen, dass sehr viel mehr hinter dem eigenartigen Verhalten seiner Frau steckt, als er ahnte – und die einsame Hütte wird zum Schauplatz von Gewalt und unkontrolliertem Sex.

CHF 35.90
Ab 18 Jahren
EAN 7613059303973
Blu-Ray: 7613059304413

All Inclusive

Komödie

8

Klares, blaues Wasser, weisser Strand, Palmen und Sonne: Angelockt vom exotischen Luxus Bora Boras reisen vier befreundete Paare ins tropische Urlaubsressort Eden. Dass dort allerdings nicht nur Erholung, sondern auch ungefragte Eheberatung auf sie wartet, wird ihnen erst viel zu spät klar. So gibt es statt Jetski, Sonnenbad und Cocktails reihenweise Paarübungen, Konflikttherapie und Sex-Tipps – und wer nach Beziehungsproblemen sucht, der findet auch welche.

CHF 33.90
Ab 6 Jahren
EAN 5050582748703
Blu-Ray: 5050582748727

Eischnee & Zitronensaft

Karin Messerli

Guetzli und Biscuits sind farbig, würzig und sehr stylish geworden. Und sie werden von allen gern gegessen. Kein Wunder, stocken renommierte Confiseure ihr Guetzli-Sortiment gegenwärtig auf und hauchen sie alten Rezepturen neues Leben ein.

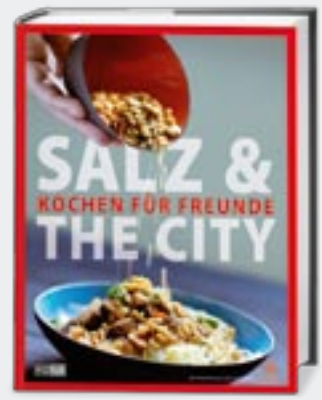
Frisch und von eigener Hand zubereitet, schmecken die kleinen Häppchen am besten. Die rund 50 Guetzli-Rezepte, die Karin Messerli in ihrem neuen Buch vorstellt, bieten sich an für jeden Tag, für jede Gelegenheit, für Nascher und Verwöhnte, für Profis und Anfänger. Die einen mögen Guetzli weich und klebrig, die anderen sandig-mürb. Oder doch lieber weich und luftig? So oder so: Das Buch bietet ein Lieblingsguetzli für jeden Geschmack!

160 Seiten
CHF 39.90
Werd
ISBN 978-3-85932-638-5

Salz & the City

Kochen für Freunde, Esther Kern (Herausgeberin)

Dieses Buch serviert rund 80 Rezept-Favoriten, einen Einblick in die Privatküchen der Rezeptautoren aus verschiedenen Schweizer Städten – sowie Tricks aus dem Küchenalltag von Amateuren. Die Rezepte sind einfach, aber doch speziell und frisch. Kurz: genau richtig für eine Tafelrunde mit Freunden. Ein lustvoller, farbiger und bildreicher Live-Bericht aus trendigen CH-Küchen. Hier verraten Hobbyköche, was sie am liebsten essen und wie sie den Küchen-Alltag zum Fest machen. Mit Geschichten, Bildern, Rezepten und kleinen Extras – ein authentisches Kochbuch!



220 Seiten
CHF 39.90
Fona
ISBN 978-3-03780-417-9

Alles ist zum Basteln da!

Pia Pedevilla

Alles ist zum Basteln da: Papier, Perlen, Farbe, Kartonröhren, Woll- und Stoffreste, Dosen, Gläser, Zeitungspapier. Die beliebte italienische Designerin und Buchautorin Pia Pedevilla zeigt, wie man aus solchen Materialien niedliche und wilde Tiere, Schlösser, Piraten und Prinzessinnen, Blumen, Herzen, kunterbuntes Spielzeug, Lampen, Oster- und Weihnachtsdekorationen gestaltet.

Das Buch hält viele Extras bereit: bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Ideen für Variationen, hilfreiche Basteltipps und ein hübsches Geschenkideen-Register. Die schönsten Ideen zum Basteln – zum Verschenken oder Selberbehalten!

144 Seiten
CHF 35.90
frechverlag
ISBN 978-3-7724-5722-7

Biogarten – natürlich gärtnern

Jean-Michel Groult u.a.

Gärtnern im Einklang mit der Natur, das bedeutet: Zeit geben, wachsen lassen, behutsam agieren. So entsteht eine lebendige und harmonische Oase, die man allein oder mit der Familie geniessen kann. Das Buch zeigt Wege auf, wie man sich von herkömmlichen Zwängen des Gärtnerns befreien, im Gleichgewicht mit der Umwelt leben und kommenden Generationen ein Stück unversehrte Natur schenken kann. Es beantwortet viele wichtige Fragen rund ums biologische Gärtnern: Wie stärkt man die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen? Wie setzt man verbündete Pflanzen und natürliche Räuber ein? Wie organisiert man praktische Fruchtfolgen? Wie spart man Wasser und gewinnt die Natur für sich?

288 Seiten
CHF 35.90
Kosmos
ISBN 978-3-440-12192-4

Veranstaltungen von Orell Füssli

Lesung mit Fritz H. Dinkelmann: Die Kanzlerin

«Die Kanzlerin» ist ein Polit-Thriller, der tief ins Machtzentrum der Berliner Republik leuchtet – und unter anderem am Säntis spielt.

Dienstag, 16. März 2010, 20 h
Kellerbühne St. Gallen,
St. Georgen-Str. 3, 9000 St.Gallen

«Süsswein und passende Häppchen»

Sommelier Sandor Mihalik stellt die Welt der Süssweine vor, Koch Michel Läser serviert dazu passende Häppchen. Mit Degustation!

Donnerstag, 18. März 2010, 18.30 h
Orell Füssli Buchhandlung im Krompholz, Spitalgasse 28, 3001 Bern

Buchvernissage mit Mitra Devi

Mitra Devis Welt ist der pechschwarze Humor, wie man ihn sonst nur von den Engländern her kennt. Sie liest aus ihrem neuen Buch «Giftige Genossen».

Mittwoch, 24. März 2010, 19 h
Orell Füssli Niederdorf,
Marktgasse 12, 8001 Zürich

«Käse und Wein»

Sommelier Sandor Mihalik und Maître Fromager Rolf Beeler zeigen, was man beachten muss, um Käse und Wein perfekt zu kombinieren. Mit Degustation!

Donnerstag, 25. März 2010, 18.30 h
Orell Füssli Buchhandlung im Krompholz, Spitalgasse 28, 3001 Bern

Märlistunden

für Kinder ab 3 Jahren

Samstag, 27. März 2010, 11 h
Samstag, 24. April 2010, 11 h
Orell Füssli Buchhandlung Luzern,
Frankenstrasse 7-9, 6003 Luzern

Samstag, 3. April 2010, 14 h
Samstag, 8. Mai 2010, 14 h
Orell Füssli Kramhof,
Füsslistrasse 4, 8022 Zürich

Gärtnern mit Globi

Globi und Clown Wendolina gärtnern mit den Kindern und zum Schluss darf jedes Kind etwas mit nach Hause nehmen.

Mittwoch, 7. April 2010, 14 bis 17 h
Orell Füssli Westside,
Gilberte-de-Courgenay-Platz 4,
3027 Bern

Buchpräsentation «La cucina verde»

Koch und Buchautor Carlo Bernasconi präsentiert sein neues Kochbuch, lässt persönliche Erinnerungen an die Küche seiner Nonna und seiner Mamma einfliessen und kocht live.

Donnerstag, 8. April 2010, 18.30 h
Orell Füssli Buchhandlung im Krompholz, Spitalgasse 28, 3001 Bern

Buchpräsentation «Blütenküche»

Mit Blumen und Blüten kann man einen Hauch Paradies auf den Teller und ins Glas zaubern. Autorin Erica Bänziger stellt die faszinierende Blütenküche vor und serviert blumige Köstlichkeiten.

Donnerstag, 15. April 2010, 18.30 h
Orell Füssli Buchhandlung im Krompholz, Spitalgasse 28, 3001 Bern

Lesung mit Ilma Rakusa: «Mehr Meer»

Mit «Mehr Meer» gewann Ilma Rakusa 2009 den Schweizer Buchpreis 2009. Sie erzählt von ihrer Kindheit und Jugend im Nachkriegs-Europa.

Montag, 19. April 2010, 20 h
Kellerbühne St. Gallen,
St. Georgen-Str. 3, 9000 St.Gallen

«Das Zebra ist das Zebra»

Max Huwyler erzählt Kindern die Geschichte vom Zebra, das gern ganz weiss wäre.

Mittwoch, 5. Mai 2010, 15 h
Orell Füssli Westside,
Gilberte-de-Courgenay-Platz 4,
3027 Bern

Lesung mit Bänz Friedli: «Findest Du mich dick?»

Bänz Friedli liest aus seiner neuen Kolumnensammlung.

Montag, 17. Mai 2010, 20 h
Kellerbühne St. Gallen,
St. Georgen-Str. 3, 9000 St.Gallen

Mehr Veranstaltungen und Informationen finden Sie auf www.books.ch/veranstaltungen

So schreibe ich

Schweizer Autorinnen und Autoren erzählen in books, wie sie schreiben.
Heute: Gion Mathias Cavelty

Früher schrieb ich mehr oder weniger einfach drauflos. Bis ich eines Tages realisierte: Alles, was ich bislang geschrieben habe, ist Wirklichkeit geworden. In meinem ersten Buch «Quifezit oder Eine Reise im Geigenkoffer» geht es zum Beispiel darum, dass der Ich-Erzähler Schriftsteller werden will – und kaum hatte ich den letzten Satz vollendet, war ich Schriftsteller. Nach «Endlich Nichtleser – die beste Methode, mit dem Lesen für immer aufzuhören» war ich Nichtleser (und produzierte prompt neun Jahre lang kein Buch mehr). Et cetera. Ein Buchstabe ist halt nicht einfach nur ein Buchstabe. «Und das Wort ist Fleisch geworden» – das ist für mich der Satz der Sätze (mein letztes Jahr erschienenes Buch «Die Andouillette oder Etwas Ähnliches wie die Göttliche Komödie» beginnt übrigens damit, dass der Protagonist an einem Stück Wurst erstickt – genau so wäre es mir in einem Bistro in Paris beinahe ergangen).

Seitdem ich das weiss, bin ich beim Schreiben vorsichtiger. Ja, beim Schreiben kann man nicht vorsichtig genug sein. So lautet jedenfalls mein gutgemeinter Rat.

Beim Schreiben müssen alle Rollläden unten sein, der Raum muss dunkel sein. Es darf nichts rundherum geben. Nur das, was gerade geschrieben wird, zu sehen auf dem Computerbildschirm. Sozusagen zur spirituellen Absicherung nach allen Seiten müssen sich folgende 13 Gegenstände auf der Tischplatte meines Pultes befinden:

1. Ein ovales Mini-Multi-Reliquiar mit Überresten von neun namhaften Heiligen, darunter Thomas von Aquin, Johannes der Täufer und der Apostel Thomas (auf Ebay für 250 Dollar ersteigert).
2. Eine jungfräuliche Meerschaumpfeife, die ich niemals benutzen darf.
3. Ein Foto der tiefgefrorenen Andouillette im Tiefkühlfach meines Kühlschranks.
4. Ein Gläschen Grand Marnier Cuvée du Cent Cinquantenaire, das ich niemals trinken darf.
5. Ein roter Olivenpiekser aus Plastik, dessen Kopfende die Form eines Hummers aufweist und der aus der Red-Lobster-Filiale am Times Square in Manhattan stammt.
6. Ein silberner Fingerring mit einem blauen menschlichen Auge aus dem Besitz einer französischen Templerloge.
7. Ein Autogramm von Loriot aus dem Jahr 1986.
8. Eine winzige Nachbildung der Schwarzen Madonna von Montserrat auf einem Skateboard.
9. Ein violetter Borsalino aus Kaninchenhaar.
10. Eine Gipsbüste von Goethe, der rituell der Kopf zertrümmert wurde, aus dem Besitz der Bündner Kantonsschule.
11. «Langenscheidts Universal-Wörterbuch Finnisch-Deutsch/Deutsch-Finnisch», obwohl ich absolut keine Verwendung dafür habe.
12. «Alice im Wunderland» mit 60 Illustrationen von Moritz Kennel, erschienen 1971 im Silva-Verlag Zürich (das erste Buch, das ich las – und bis heute mein liebstes).
13. Das Mundstück meines Waldhorns, das schon seit längerer Zeit ungespielt vor sich hinrostet (nun ja, dass es wirklich rostet, hoffe ich nicht).

So – und nur so – kann ich schreiben.

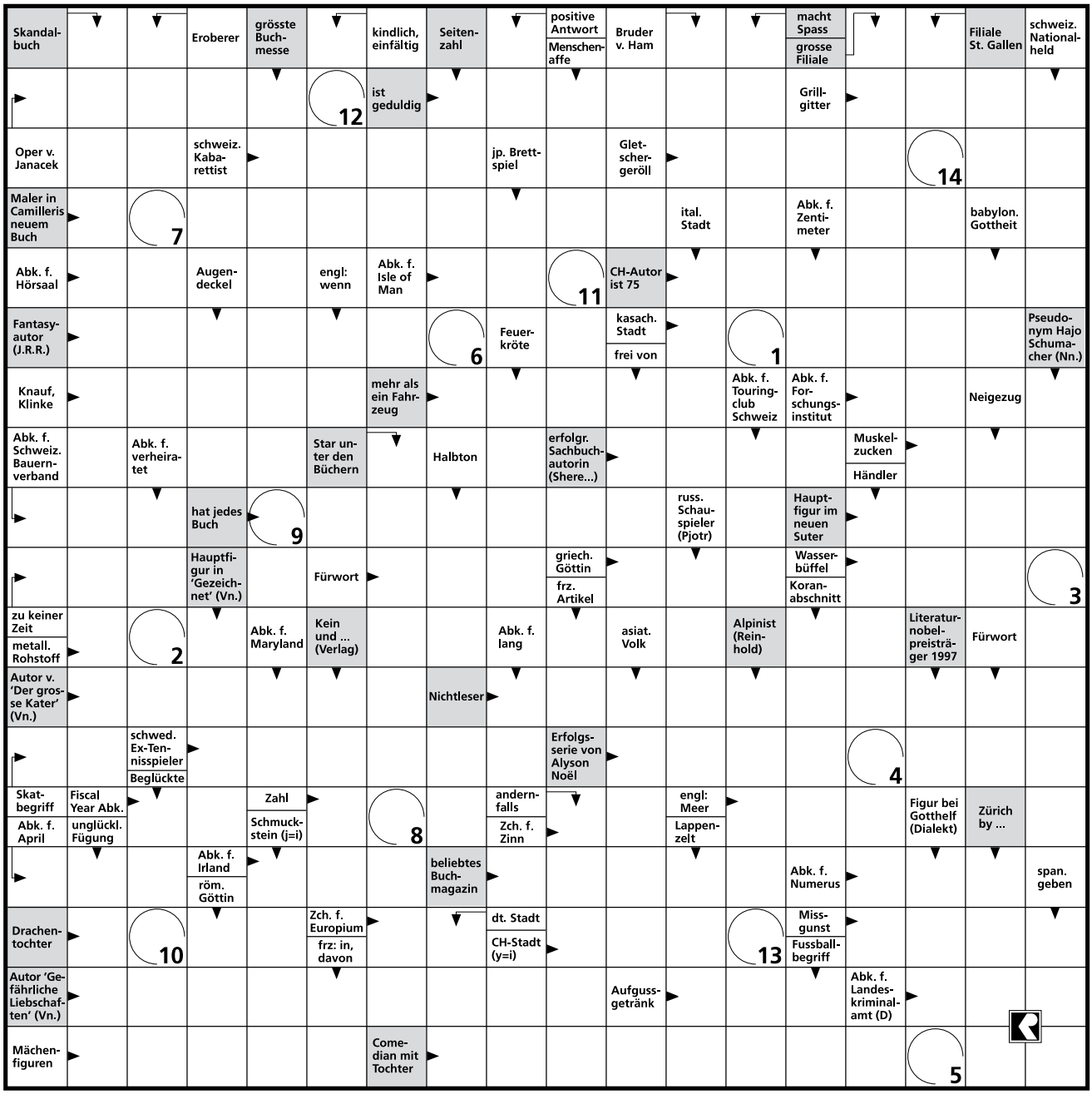
Gion Mathias Cavelty, geboren 1974 in Chur, lebt als Schriftsteller und Satiriker in Zürich.

Seine Website:
www.nichtleser.com

Sein jüngstes Werk:
Die Andouillette oder Etwas Ähnliches wie die Göttliche Komödie (2009)
144 Seiten
CHF 32.90
Echtzeit

Das Literatur-Kreuzworträtsel

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir Bücher-Gutscheine:
1. Preis: Fr. 200.–, 2. Preis: Fr. 100.–, 3. Preis: Fr. 50.–, 4. bis 10. Preis: je Fr. 20.–



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

E-Mail

Bis am 30. April 2010 in einer der Orell-Füssli-Filialen in Zürich, Bern, Luzern, Winterthur, Frauenfeld oder bei Rösslitor Bücher in St. Gallen abgeben oder per E-Mail an: books@books.ch. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Wir sind rund um die Uhr für Sie da! www.books.ch – die grösste Filiale von Orell Füssli.

→ 2 Millionen Titel - Bücher, Hörbücher, eBooks, Filme, Spiele, Software, Games → Bei jedem Einkauf wertvolle bookpoints sammeln → Versand portofrei schon ab Fr. 30.– → Lieferung innerhalb weniger Tage → Abholmöglichkeit in Ihrer nächsten Orell Füssli Buchhandlung → Bezahlung per Rechnung, Kreditkarte oder bar in Ihrer Filiale. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

orell füssli
www.books.ch

ZÜRICH

orell füssli
www.books.ch

Orell Füssli Buchhandlung Kramhof
Füsslistrasse 4
Die grösste Auswahl an Büchern, EDV Software, DVD und Nonbooks aus sämtlichen Themenbereichen auf über 2000 m² direkt bei der Bahnhofstrasse

Orell Füssli Buchhandlung am Bellevue
Theaterstrasse 8
Bücher aus sämtlichen Themenbereichen, EDV/Software, DVD und Nonbooks auf 4 Etagen

Orell Füssli Buchhandlung im Niederdorf
Marktgasse 12
Bücher aus und über die Schweiz, Spezialabteilung für Architektur, Design, Kunst & Photographie

Orell Füssli The Bookshop
Bahnhofstrasse 70
The Number One Address For English Books
www.english.books.ch
english-orders@books.ch

Orell Füssli For Kids & Family
Im Kids Town, Bahnhofstrasse 62
Kinderbuchhandlung

ST. GALLEN

Rösslitor Bücher

Rösslitor Bücher
Multergasse 1-3
Die traditionsreichste und grösste Buchhandlung in St.Gallen und Umgebung auf 2000 m²
Universitätbuchhandlung
Guisanstrasse 1, direkt bei der Hochschule

WINTERTHUR

Orell Füssli Buchhandlung
Marktgasse 3
Bücher aus sämtlichen Themenbereichen, EDV/Software, DVD und Nonbooks auf 1000 m² mitten in der Altstadt

BERN

Orell Füssli Buchhandlung Westside
Gilberte-de-Courgenay-Platz 4, Bern-Brünnen
Bücher aus sämtlichen Themenbereichen, EDV/Software, DVD und Nonbooks & eine breite Auswahl französischsprachiger Bücher

Orell Füssli Buchhandlung im Krompholz
Spitalgasse 28
Breite Auswahl aus den Bereichen Literatur, Krimi, Essen & Trinken, DVD, Geschenke

LUZERN

Orell Füssli Buchhandlung
Frankenstrasse 7–9
Bücher aus sämtlichen Themenbereichen, EDV/Software, DVD und Nonbooks

FRAUENFELD

Orell Füssli Buchhandlung
Einkaufszentrum Passage
Grosse Auswahl an aktuellen Titeln, Koch- und Reisebüchern, Bücher für Kinder und Jugendliche

Bestellservice
Telefon 0848 849 848
Fax 044 455 56 20
orders@books.ch

DIE GÜNSTIGE GELEGENHEIT RESTSELLER BY ORELL FÜSSLI

restseller
by orell füssli.

Zürich Railcity, Halle Landesmuseum
Zürich, Downtown Stadelhofen
Basel Railcity, Passarelle
Kreuzlingen, Einkaufszentrum ceha, Hauptstrasse 63
Schaffhausen, Fronwagplatz 13
St. Gallen, Bahnhof
Uster, Bankstrasse 9
Wil, Bahnhofplatz